

DZYAN

DAS OKKULTE BUCH
VOM ATLANTISCHEN URBUDDHISMUS
BAND 2



SU MYNONA

© 2013

BAMBUSHALLE

SCHULE BEWUSSTER ANWESENHEIT

*Beachte bitte beim Herunterladen meiner Bücher
aus der Homepage der Bambushalle,*

*daß das © für den Inhalt der Bücher von Su Mynona
mit allen Rechten jedweder erdenklichen Art
beim Autor liegt.*

*Du hast kein Recht,
das gebietet Dir die Liebe,*

*sie zu Deinen willkürlichen Zwecken
zu vervielfältigen oder irgendwie zu verändern
oder sie gar digital oder ausgedruckt
teilweise oder ganz zu verkaufen –*

es sei denn, Du hast dazu meine schriftliche Zustimmung!

Es geht mir um die innere Kraft der Liebe,

die nicht berechnet
und die unser wahres Wesen ist.

Mit ihrem Bewußtsein sind meine Bücher geschrieben,
deren Inhalt sich daher auch nur denen mit Leichtigkeit eröffnet,
die sich zutiefst auf sie einlassen.

Die göttliche Liebe ist ein unerschöpfliches Fließen,
dem ich in meinem Schreiben folge,
so daß der Eindruck entsteht, man könne ihm nicht folgen,
weil er zuviel aufeinmal enthalte.

Es ist aber nur der Verstand, der Dir sagt,
meine Sätze seien oft zu lang und mit zu vielem Wissen befrachtet,
dem Du nicht folgen könntest.

Wenn Du jemanden wirklich liebst,
nimmst Du ihn unmittelbar mit Deinem Herzen in seiner Ganzheit auf,
die mehrdimensional ist.

Für den Verstand ist das aber zuviel,
weswegen er mit seinem ewigen „Ja, aber!“ zu allem und allen
auch nichts von Liebe versteht,
ja noch nicht einmal etwas vom Leben,
da er fest an den Tod glaubt,
vor dem er meint, Dich unbedingt schützen zu müssen,

obwohl es ihn aus Sicht der Liebe gar nicht gibt.

Man kann dem unerschöpflichen Fluß meines Schreibens,
der in seiner Liebe zu allem und allen
scheinbar keinen Punkt und kein Komma kennt,
gut folgen, wenn man nicht darauf besteht,
diesen Fluß der Liebe zum Verstehen bringen zu wollen.

In Liebe und mit vollem Mitgefühl für Deine Schwierigkeiten,
Dich sogar auch beim Lesen auf die Liebe einzulassen,
die man nicht verstehen kann,
weil sie das Wesen aller Geschöpfe und Ereignisse ist
und nicht etwas, das man von außen betrachten kann,

Su Mynona

Zweiter Teil

Die geistige Physiologie des Herzchakras im
Dreh- und Angelpunkt Berg Sinai unseres Schöpfungstraumes
mit seinen ätherischen 12 Blütenblättern

Strophe 1

Zwillinge – Venus - Luft

Der Lha, der die Vierte dreht, ist ein Diener des oder der Lhas der Sieben, die ihre Wagen lenkend um ihren Herrn kreisen, das Eine Auge unserer Welt. Sein Atem gab Leben den Sieben. Er gab Leben der Ersten.

Die Erde sprach: „Herr des strahlenden Angesichtes, mein Haus ist leer ... Sende deine Söhne, dieses Rad zu bevölkern. Du sandtest deine sieben Söhne dem Herrn der Weisheit. Er sieht dich siebenmal näher bei sich, sieben Mal mehr fühlt er dich- Du hast deinen Deinen Dienern, den kleinen Ringen, verboten, dein Licht und deine Wärme aufzufangen, deine große Güte auf ihrem Wege aufzuhalten. Sende dieselbe jetzt deiner Dienern.“

Da sprach der Herr des strahlenden Angesichtes: „Ich werde dir ein Feuer senden, wenn dein Werk begonnen ist. Erhebe deine Stimme zu anderen Lokas; wende dich an deinen Vater, den Herrn des Lotus, um seine Söhne... Dein Volk soll unter der Herrschaft

der Väter sein. Die Menschen des Herrn der Weisheit, nicht die Söhne des Soma, sind unsterblich. Lass ab von deinen Klagen. Deine sieben Häute sind noch auf dir... Du bist nicht bereit. Deine Menschen sind nicht bereit.“

Nach großen Wehen warf sie ihre alten Drei ab und zog ihre neuen sieben Häute an und stand da in ihrer ersten.

Dein Wesen Gott als Leben, das unsichtbar alles unerschöpflich schöpft in seinem Schöpfungsraum hat weder einen Anfang noch ein Ende, da es außer Leben sonst nichts gibt – und damit auch nicht den Tod, außer als das Ende eines Schöpfungsraumes durch Erleuchtung des alten Schöpfungsraumes, mit der Dein Wesen augenblicklich einen neuen Schöpfungsraum in sich zu erzählen und so lange aufzuzählen beginnt, bis dieser so dicht im traumhaften Erleben geworden ist, daß Du meinst, Dein Traum sei kein Traum, sondern Wirklichkeit, die Du, darin geistig blind geworden für die Wirklichkeit, dann die Physik nennen, in der wir leben, als hätte sie mit unserem göttlich unerschöpflichen und grenzenlosen geistigen Wesen nichts zu tun.

Lasse mich Dir einmal über eine bildhafte Übersicht zeigen, wie sich die geistige Physiologie allen Traumerlebens vom rein Geistigen über das rein Seelische ins rein Physische hineinspiegelnd sozusagen aufwickelt, um sich dann daraus wieder durch geistige Verdauungsarbeit im Dharma des Ostens aus dem dichten Physischen über das rein Seelische bis ganz zurück ins rein Geistige entwickeln muß, um mit dieser Rückkehr im Wesen der Erleuchtung erst körperlich, seelisch und geistig vollendet zu sein im Ende des Schöpfungsraumes, der auch gleichzeitig immer ein neuer Anfang ist, da unser Wesen Gott als Leben nie aufhört zu träumen, würde er sich doch sonst ohne sein Traumerleben weder

selbst kennen noch überhaupt wissen, daß er existiert mangels eines Vergleichserlebens, das kleiner sein muß als Gott, über das er sich also sozusagen persönlich in seinem Schöpfungsraum als Geschöpf anwesend davon überzeugen kann, daß er wirklich existiert als das Leben, das zwangsläufig unser Wesen sein, weil es sein Wesen ist:

Geistsonne ♀

Hermes ☿

Isis ☿

Pluto ♃

Neptun ♆

Uranus ♅

Saturn _____ ♄ _____ **Jupiter**

Vesta ♁

Mars ♂

Erde ♁

Venus ♀

Merkur ☿

Sonne ♀

Aus dieser Aufstellung der in Wirklichkeit 2 x 7 Planeten von der Sonne als das Steißbeinchakra über die Erde als das Nabelchakra zum seelischen Dreh- und Angelpunkt zwischen der Verdauung unten mit seiner Leberkraft im Wesen des Jupiters und der Atmung oben ab der Herzenskraft im Wesen des Saturns, um deren beider Dreh- und Angelpunkt als Sinusbogen des Herzchakras sich alle Planeten in Wirklichkeit drehen und nicht um die für uns sichtbare Sonne, da sie das Steißbeinchakra ist, um das sich nur scheinbar alles dreht, sofern man am Rückgrat Milchstraße des Planetensystems von der Erde aus von oben nach unten auf die Sonne schaut, dann weiter über das Bronchienkreuz Pluto bis hin zur Quelle aller Planeten als die unsichtbare Geistsonne des ganzen Planetensystems, zu dem wir gehören, um das sich auch alle Planeten drehen, sofer man von der Erde aus entlang dem Rückgrat des Planetensystems bis ganz nach oben schaut und weiß, daß sich dort eine unsichtbare und nach ihrem äußeren Aussehen Schwarze Sonne befindet als der kleine atomare Wesenskern, der sich als unser rein geistiges und noch winterliches Christusbewußtsein nach unten hin zuerst lichtvoll erblühend und dann dicht sich sommerlich fruchtend alle sichtbaren Planeten erträumt vom Scheitel bis zur Sohle, vom Scheitelchakra Geistsonne bis zum Steißbeinchakra mit seinem ausstrahlenden, uns sichtbaren hellen Sonnenlicht.

Die 12 Strophen des Buches Dzyan, die Dir nun das Wesen dieser 12 sichtbaren Planeten mit ihren dazugehörigem Wesen der 12 Sternzeichen entlang der scheinbaren Sonnenbahn um die Erde im Wesen der 12 ätherischen Blütenblätter ihres und unseres Herzchakras astrologisch nachempfinden lassen, wie sie von uns als die 12 Stämme Israels und als die 12 Jünger Jesu personifiziert in der Bibel nachzulesen sind, wenn man denn versteht, worum es in der Bibel und übrigens auch in allen anderen Heiligen Schriften aller

Völker und aller Zeiten geht, diese 12 Strophen lassen in unseren 7 + 5 Religionen der Welt die 12 Symbole erscheinen, die uns schneller und umfassender als jedes Wort bildlich bewußt machen, welche Aufgabe jede Religion in der Physiologie unseres göttlichen Schöpfungstraumes nicht nur in ihrer kosmischen Wirkung, sondern vor allem in ihrer irdischen Wirkung hat mit dem Aus- und Einatmen des Geistes als unser göttliches bewußt Sein einatmend oben *vom Saturn bis zur Geistsonne* und ausatmend umgekehrt und als unser persönliches Bewußtsein einatmend unten *von der Sonne bis zum Jupiter* und ausatmend umgekehrt hat.

Wenn sich hier also unsere lebendige Mutter Erde darüber beklagt, daß das Christusbewußtsein im Wesen ihrer Geistsonne die Erde noch leer gelassen habe im Sinne, daß er sie noch nicht so mit seinen Geiststrahlen berührt habe, daß dieses geistige Licht auf ihr die Sommersonnenwende einleiten konnte, mit der Mond der Erde aufhört, seinen weiblichen Eindruck auf ihr auszuüben, um nach der Sommersonnenwende den männlich strahlenden Ausdruck des Steißbeinchakras in Wirkung der Sonne ganz unten als Gegenpol sozusagen zum Scheitelchakra im Wesen der Geistsonne ganz oben auf Erden zur Wirkung kommen zu lassen, dann beklagt sich unsere Mutter Erde nur darüber, daß ihre Sehnsucht nach einer Menschheit, die wieder von ganz unten aus ihrem physischen Dasein ganz zurück in ihr rein seelisches Dasein ganz oben aufsteigend streben wolle, noch nicht erfüllt sei, obwohl sich die heutige fünfte Menschheit insgesamt und obwohl sich die heutige dritte physisch dicht erscheinende Menschheit der siebendimensionalen Gesamtmenschheit schon von dieser Steißbeinsonne unseres Planetensystems bis zur vierten Erde im Sinne ihrer vierten von sieben Bewußtseinsdimensionen hat erheben lassen aus dem Mineralreich, Pflanzenreich, Tierreich bis ins Reich der liebenden Menschheit, die ohne Liebe nur erst noch ein Tiermensch wäre mit menschlichem Aussehen und tierischen Instinkten:

LOS ANGELES



URAL



Mekka

ZWERCHFELL

Moskau



OKINAWA

Der Lha also als das Seelenbewußtsein unserer lebendigen Mutter Erde, der oder das die vierte Bewußtseinsdimension unseres siebendimensionalen Wesens Gott als Leben ausmacht im Dreh- und Angelpunkt Oient zwischen reinem unsichtbaren Geistbewußtsein oben in Los Angeles als nicht zufällig der Sammelpunkt aller geistigen Schulen und reinem physisch anfaßbaren und so scheinbar begreifbaren Körperbewußtsein unten in Okinawa als nicht zufällig die Heimat der rein körperlichen Kampfkunst Karate auf Erden mit deren beider seelischem Dreh- und Angelpunkt im Bewußtsein der Liebe, die als die wahre Lehre Jesu nicht logisch berechnet und emotional wertet, dieser Lha also als Dein unbedarft kindliches Seelenbewußtsein in der Sprache der intuitiv handelnden Liebe, die nie irgend etwas trennt und daher auch nichts berechnet und wertet, ist von außen betrachtet wie eine Lichtsee als *See Le*, die dem reinen Geist dazu dient, sich über diesen blanken Spiegel nach unten hin ins scheinbar rein Körperliche zu spiegeln als das mit Recht so genannte Ebenbild Deines Wesens Gott als Leben.

Die unsterbliche Seele, die Du mit ihrem physischen Werkzeug Körper bist und nicht etwa identisch mit Deinem Körper, in dem irgendwo eine Seele haust, dient also dem Leben, sich über seine 7 Hauptchakren, die eigentlich ätherische Lichtschleusen zwischen den einzelnen Bewußtseinszuständen allen göttlichen Erlebens in seinem Schöpfungstraum sind, bis zur dichten Verkörperung seines Erlebens im Schöpfungstraum, so zu erleben, als wäre er in seiner darin sichtbar und anfaßbar gewordenen Person, die Du geistig blind zu sein glaubst, die Wirklichkeit und nicht der Träumer als Dein Wesen.

Deine ätherischen Lichtschleusen schleusen das göttliche Bewußtsein durch Drehung wie ein Rad, das mit seiner geistigen Wirkung Deinen Körper wie einen Wagen in Bewegung setzt und bis zu

seinem Tod in Bewegung hält über die geistige Befehls-zentrale im Wesen Deines Stirnchakras als Dein Drittes oder Göttliches Auge Epiphyse. Es ist danach Dein innerer Atem, der über Dein freies atmisches oder seelisches Bewußtsein mit seinem lichten Seelenkörper den sieben Lichtschleusen, die wie sich schnell um sich drehende Perlen wie an einer Perlenschnur entlang Deines ätherischen Rückenmarkkanals aufgereiht sind vom Scheitel bis zur Sohle.

Das göttliche Erdbewußtsein als sozusagen der Nabel der Welt im geistigen Sammelpunkt Deiner im atmischen Bewußtsein frei atmenden Bewußtseinsenergieen will nun, daß sich die Söhne des Sonnenlichts von ganz unten aus dem Becken der Planetenwelt hinauf ins Sonnengeflecht erheben, damit ihr göttliches Erdenbewußtsein nicht länger ohne wahre Liebe im mentalen Denkvermögen bleibe im Wesen der an das Ende ihrer Aufgabe gekommenen atlantischen Menschheit, die die ihr vorangegangene astral wünschende lemurische Menschheit, wie wir sie heute nennen, obwohl sie sich anders nannte, und die die jugendliche Unreife dieser wiederum vorausgegangenen hyperboreischen vorangegangenen Menschheit übersteigen soll zur vollen Erleuchtung der siebendimensionalen Gesamtmenschheit mit ihren 7 Menschheiten:

Gottmenschen als Erleuchtete

Geistmenschen in innerer Wesensschau
Seelenmenschen als Mystiker

liebende Menschheit als Arier

Denkmenschen als Atlanter
Wunschemenschen als Lemurier

Tatmenschen als Hyperboreer

Die Meinung unserer lebendigen Mutter Erde im Wesen ihrer dritten, das heißt mentalen Bewußtseinsdimension des logischen Denkens, man stehe oberhalb des Handelns, Wünschens und Denkens als das Wesen des östlichen Dharmas Gott weniger nahe als in den vier Bewußtseinsdimensionen der Liebe, die nicht berechnet, der rein seelischen Vorstellungen, der rein geistigen inneren Wesensschau und der rein göttlichen urlebendigen Absicht, die Schöpfung zu träumen und somit zu schaffen, als bestünde sie außerhalb Gottes als unser Wesen, ist nicht richtig, obwohl von außen betrachtet, was wir ja im Verstehenbleiben im sonstigen ewigen Fluß des Erlebens versuchen, um zu verstehen, worum es überhaupt gehe, woher wir eigentlich kommen und wer wir in Wirklichkeit seien, durchaus logisch denkbar. Da es aber außer Leben im Wesen des Träumers als wiederum unser wahres Wesen, das wir Gott nennen, sonst nichts gibt, ist es nicht möglich, daß Du Deinen Wesen irgendwo in Deinem Schöpfungstraum näher bist als anderswo darin. Das einzige, was möglich ist, ist,

daß Du der Erinnerung daran, wer Du in Wirklichkeit bist mit jeder weiteren Bewußtseinsdimension nach oben hin näher bist als mit jeder weiteren Bewußtseinsdimension nach unten gerichtet.

Auch stimmt die Auffassung unserer Mutter Erde zu diesem einstigen Zeitpunkt ihres geistigen Heranreifens vor jetzt schon 12000 Jahren als Entstehungszeitpunkt dieses Buches Dzyan im Sinne ihrer Evolution als Zeitgeist der atlantischen Menschheit vor unserer heutigen arischen Menschheit nicht, wobei diese nichts mit dem Ariertum zu tun hat, das sich Hitler vor nicht langer Zeit für seine idiotische Herrenrasse gewünscht hat im Mißverstehen seiner theosophischen Ausbilder zum Werkzeug Gottes, um die bis dahin gültigen Paradigmen der Logik des Verstandes zu ganz anderen zu verändern als die der Liebe, die nicht berechnet, die ihm von den sieben Menschheiten, die sie Rassen nennen und nicht im Sinne von Völkern in ihrer verschiedenen Farbigkeit.

Gott als Dein Wesen, und weil es Dein Wesen ist, befiehlt oder verbietet Dir nie etwas – es sei denn, er befiehlt oder verbietet sich selbst etwas, wozu Du Dich in Deinem Wesen selbst entschieden hast, wenn Du nachempfinden kannst, wie ich das meine.

Demnach hat Gott auch niemandem verboten, sein Erleuchten in sich aufzufangen in seiner allbewußten Alliebe, die seinen gesamten Schöpfungstraum durchzieht und erwärmt als der sogenannte Dreifache Erwärmer, wie dies die Akkupunkteure nennen in Begleitung des Lenkers aller Meridiane in unserer Physiologie.

Gott als Dein Wesen bringt Dich dazu, die Hypnose, in die Dich die Logik Deines mentalen Verstandes versetzt hat, Du seiest identisch mit Deiner irdischen und himmlischen Erscheinung, irgendwann geistig einfach zu übersteigen, und zwar durch die Liebe, die als das Wesen Deiner vierten Bewußtseinsdimension nicht berechnet und wertet im und als Dreh- und Angelpunkt

zwischen Schöpfer und Geschöpf.

Es also die Liebe, die nicht berechnet im Wesen der arischen Menschheit nach der atlantischen Menschheit, um deren Bewußtsein unsere lebendige Mutter Erde ihr rein geistiges Wesen Gott bittet, damit sie von der dritten Erde mit ihren drei tiersichen Dimensionen ihres Erscheinens in die vierte Erde aufsteigen könne mit ihren vier menschlichen Dimensionen einer Liebe, die nicht berechnet und so jede Art von Tiermensch bei weitem übersteigt.

Da sprach Dein weihnachtliches Christusbewußtsein im urlebendigen Bewußtsein des Festes der Erscheinung des Herrn am 6. Januar im Zeichen des Steinbocks mit seiner schwarzen inneren Geistsonne zu Beginn des kristallinen Winters auf Erden in seinem vollen Antlitz zum 1. Schöpfungstag als der 1. Januar unseres sich noch nicht frühlingshaft erwärmten Erdenerlebens zu unserem phy-sischen Körperbewußtsein, daß es Dir in Dein noch winterliches Körperbewußtsein ein inneres Feuer urlebendigen Lebens in Form einer äußeren Sonne senden werde, wenn die Zeit gekommen sein wird, daß Du nach Deiner Geburt in Deinen ersten Erdenfrühling hinein körperlich zu handeln wünschst nach der urlebendigen Absicht Deines Wesens Leben, das wir Gott nennen als den Herrn über all sein Erleben im Bewußtsein von Geist, Seele und Körper.

Dazu sollst Du Dich noch als keimender Embryo im Zenit des Winters auf Erden an alle Deine 7 Chakrenkräfte wenden, damit durch deren so aktivierte und von Dir bewußt in ihr Erleben gerufenen Lichtschleusenarbeit die Wehen zu Deiner irdischen Geburt vom Himmel zur Erde, von innen also nach außen ins nun traumhaft Sichtbare und physisch Anfaßbare und damit Begreifbare einsetzen würden vom 6. zum 7. Schöpfungstag, den sich das urlebendige Leben über sein damit in den Hintergrund tretendes Christusbewußtsein träumend selbst erzählt im buchstäblichen

Wechsel von den genetisch inneren Kernkräften im Kerngehäuse
Deiner weiblichen, männlichen und geistigen Chromosomen XYZ
nach dem buchstäblichen

QRS TUW

als Dein winterliches Christusbewußtsein zum neuen ABC des ab
da frühlingshaft rein irdischen Erlebens im blühenden Frühling als
der Garten Eden auf Erden.

Daß die 7 Lokas als die 7 Bewußtseinsdimensionen Deines urle-
bendigen und unsterblichen Wesens, die durch die Aktivierung
Deiner 7 Hauptchakren mit ihren 5 Nebenchakren angeregt wer-
den, um Dir nach und nach bewußt zu werden, die Söhne des
Lotusbewußtsein genannt werden, liegt daran, daß die Lotus-
pflanze als Symbol Deiner zur Erleuchtung aufsteigenden Erin-
nerung, wer Du in Wirklichkeit bist, am besten geeignet ist. Denn
wie der Lotus wurzelst Du körperlich im physisch mineralischen
Sumpf Deiner rein physischen Überlebensinstinkte und erhebst
Dich allmählich daraus über Deine physisch astralen Wünsche
zum physisch mentalen Denken, um mit dem bewußten Über-
steigen dieses physisch mentalen Denkens, das Dich darin hypno-
tisiert mit der Logik des Verstandes, Du seiest identisch mit
Deiner physischen Erscheinung, in das Bewußtsein der Liebe zu
kommen, die nicht berechnet und bewertet als Dein Bewußtsein
im Dreh- und Angelpunkt zwischen Deiner Erleuchtung ganz oben
und Deinen Überlebensinstinkten ganz unten.

Dein aus dem geistigen Sumpf Deiner Überlebensinstinkte im
scheinbar täglichen Kampf ums bloße Überleben auf Erden em-
porgestiegenes Bewußtsein der Dich am Ende erleuchtenden Erin-
nerung, daß Dein Wesen in Wirklichkeit der Träumer der ge-
samten Schöpfung ist und daß Du somit nicht der Knecht irgend
eines Gottes bist, obwohl es Dir in der Hypnose des Verstandes bis

dahin immer so vorgekommen ist, da es Dir als vollkommen logisch erschien im Glauben an Deinen Tod und nicht an Dein ewiges Leben, übersteigt als Lotus in dem Moment das Wasser seines Teiches, in dem er in diesen sumpfigen Boden wurzelnd heranwächst, in dem Du Dir bewußt wirst, daß Du eine unsterbliche Seele bist und sie nicht nur irgendwo im Körper hast, als wärest Du tatsächlich der Körper. Das Erblühen des Lotus über dem *Wasserspiegel* seines Teiches ist symbolisch gleichbedeutend mit Deinem geistigen Erwachen aus der Hypnose des mentalen Denkens als *Seelenspiegel* zwischen Schöpfer und Geschöpf.

Die Geschöpfe unserer inzwischen verhutzelt klein gewordenen und wegen ihres Alters körperlich nicht mehr selbst warmes Licht ausstrahlenden Großmutter Mond, die sich wie jede Mutter auch nur um ihr Kind Erde dreht, ist viel älter als unsere Mutter Erde als das Kind des Mondes. Und nun ist es so weit, daß das Kind des Mondes ebenfalls Mutter sein will als unsere Mutter Erde. Und deswegen wendet sich ihr Blatt vom Matriarchat im Wesen der vom Mond bestimmten Feiertage zum Patriarchat im Wesen der von der Sonne bestimmten Feiertage ab der Sommersonnenwende im Wechsel vom Sternzeichen Zwillinge zum Sternzeichen Krebs als der Sumpf Deines rein physischen Bewußtseins, in dem Dein ganzes Selbstbewußtsein wurzelt, um von dort aus über den physisch männlich astralen Löwen, die physisch männlich mentale Jungfrau und die physisch zwischen Himmel und Erde abwägenden neutralen Waage über den Wasserspiegel des golden schimmernden Oktobers Deines bis dahin sommerlich fruchtend bloß irdischen Bewußtseins als Seele in Dein rein himmlisches Bewußtsein aufzusteigen und hineinzuwachsen.

Nicht die Menschen als die Kinder unserer Mutter Erde werden sterblich sein, wie es hier im Buch Dzyan mißverständlich heißt, sondern deren physische Körper werden sterblich sein, da sie nur

geistige Werkzeuge für die Menschen als unsterbliche Seelen sind. Daher korrigiert sich der Heilige Geist, der hier als Botschafter Gottes zu Dir innerlich als Dein göttliches GE WISSEN spricht, in dem er Dich daraufhinweist, daß nicht die Kinder unserer Mutter Erde, die vom Samen oder Soma des Mannes abstammen, unsterblich seien, sondern nur die Kinder unserer Mutter, die als Seele sich ihres wahren Wesens bewußt sind.

Sterben bedeutet übrigens nichts anderes als wieder *zum Stern werden*, wenn der Körper umfällt, wenn Du ihn als Seele losgelassen hast, sobald Du Deine Aufgabe, deretwegen Du Dich als Seele mit einem physischen Körper verbunden hast als Kind der Erde, erfüllt siehst, so daß er als tot gilt und nicht Du.

Der Begriff *Tod* bedeutet nämlich nichts anderes als das *Umfallen* Deines leblosen Körpers und nicht das Ende Deines Erlebens, das danach wie auch schon vor Deiner irdischen Geburt im sogenannten Himmel als Dein kosmisch astrales Wunschbewußtsein jenseits Deiner kosmisch physischen Verkörperung auf Erden im Sinne des magischen Schlaraffenlandes weitergeht.

Unsere Mutter Erde ist zum Zeitpunkt ihrer Sommersonnenwende vor 18 Millionen Jahren vom Matriarchat ihrer Mutter Mond zum Patriarchat ihres Vaters Sonne mit dem dadurch bedingten Wechsel von Deiner irdischen Jugend zum irdischen Erwachsensein im Wesen der geistigen Wandlung der Gesamtmenschheit von der noch jugendlich ätherisch erlebenden Menschheit der Hyperboreer zur erst danach sich als erwachsen erlebenden ersten sich physisch bewußt gewordenen Menschheit der Lemurier noch mit 7 Häuten, wie es hier erzählt wird, bedeckt, so daß sie in dieser geistigen Undurchschaubarkeit, als wäre sie der dunkle mondhaft kalte Schatten ihres hell leuchtenden Seelenbewußtseins im siebten Himmel sozusagen, noch nicht im Bewußtsein des Sternzeichens Krebs dazu reif ist, sich wieder wie ein unbedarft erlebendes spielendes

Kind wie im siebten Himmel erleben kann. Und so konnte auch ihr erstes physisch erwachsen gewordenenes Menschenkind als die Menschheit der Lemurier vor 18 Millionen Jahren noch nicht reif dazu sein, als irdisch geistig ausgereifte Frucht des Sommers geerntet zu werden, was erst mit der Menschheit der Atlanter nach ihr geschah in der Erntezeit, die nichts anderes ist als die Zeit der weiblichen Wechseljahre im Wesen des Sternzeichens Jungfrau, ab denen sich erst unser Bewußtsein nach innen gehend langsam während der darauf folgenden kalten Jahreszeit daran zurückzuerinnern beginnt, wer wir wirklich sind, so daß wir als die heutige arische Menschheit als den abwägenden Zeitgeist der siebendimensionalen Gesamtmenschheit, die mit unserer Menschheit heute von der mentalen Bewußtheit noch rein physischen Erlebens auf Erden in die Bewußtheit der Liebe, die nicht berechnet und wertet, über das Wesen des Sternzeichens Waage zum reinen Seelenbewußtsein wechselt als das Wesen unserer nicht mehr länger dreidimensionalen Anwesenheit auf Erden, sondern in das Wesen der vierten Bewußtseinsdimension von insgesamt sieben als Gesamtmenschheit.

Die 7 sogenannten Häute, die unser irdisches Bewußtsein noch so undurchschaubar sein lassen, daß wir den Eindruck haben, wir seien logisch identisch mit unserem physischen Körper, da wir getrennt seien von allem und allen und auch für immer tot, obwohl nur wieder einmal gestorben, also wieder einmal zum Stern geworden als wieder leuchtend reine Seele im Himmel jenseits der Erde, sobald unser Körper tot umfällt, diese 7 Häute sind die Grenzen unserer 7 Bewußtseinshüllen, in deren Zentrum sich unser physischer Körper befindet, da er in der Unendlichkeit unserer unbegrenzten Seele als ihr Kerngehäuse erscheint und nicht wir als Seele in unserem physischen Körper wohnend.

Unser ätherisches Bewußtsein, das die mütterliche Matrix zu unserem physisch dichten Körper ist, liegt als kleinste Aura ganz

eng an unserem physischen Körper an. Unser astrales Bewußtsein, das die mütterliche Matrix zu unserem ätherischen Körper ist, hat schon eine größere Ausdehnung in seiner Aura. Unser mentales Bewußtsein als die mütterliche Matrix zu unserem astralen Körper hat eine noch größere Ausdehnung um unseren physischen Körper herum. Und unser liebendes Bewußtsein, das, anders als die astrale oder emotionale Wunschliebe, als die Agape nicht berechnet und wertet, hat dann eine geistige Seelenaura, die unendlich weit ins Universum hineinreicht, die nur noch kosmisch übertroffen wird von der Ausstrahlung Deiner geistigen Vorstellungskraft, danach von Deiner weihnachtlich geistigen innersten Wesensschau und danach, die gesamte kosmische Schöpfung allbewußt allliebend träumend, von Deiner Erleuchtung, wer Du in Wirklichkeit bist:

kosmische Erleuchtung

monadisch innerste Wesensschau
atmisch atmende Vorstellungen

Liebe, die nicht berechnet und wertet,

mentales Denken
astrales Wünschen

physisches Handeln

Erst nach den großen drei geistigen Wehen, mit denen die atlantische Menschheit in für sie körperlich drei großen Katastrophen unterging, die erste dieser geistigen Wehen hat sie vor 80.000 Jahre erlebt, die letzte dieser geistigen Wehen gerade erst vor 12.000 Jahren mit der Wirkung des Endes der letzten Eiszeit,

konnte die dritte physisch erlebende Menschheit der Arier zur Welt kommen als die erste Menschheit auf Erden im geistigen Heranreifen der siebendimensionalen Gesamtmenschheit, die vom Leben dazu aufgerufen ist, sich ihres Wesens als reine Liebe bewußt zu werden, die nicht wie die emotionale Liebe berechnet und wertet, weswegen und wozu in der linken Waagschale des Sternzeichens Waage Dein Herz liegt und in der rechten Waagschale eine Feder, deren beider Gewicht erst dann im Goldenen Oktober des Erntedankfestes auf Erden identisch ist, wenn Dein Herz in der Liebe, weil sie nicht berechnet und wertet, so leicht wie eine Feder geworden ist. Erst dann hast Du in Dir auf Erden Deine bis dahin gewohnte Dreidimensionalität abgeworfen oder geistig transformierend überstiegen, so daß Du sozusagen nun im Himmel auf Erden und nicht mehr länger nur auf Erden wie in den letzten 18 Millionen Jahren dazu bereit bist, Dich in Deiner Erinnerung daran, wer Du in Wirklichkeit bist, über die nun vor Dir sich öffnenden 7 Himmel unserer 7 Erden, auf deren vierter wir in Zukunft geistig zuhause sein werden in einer Liebe, die nicht berechnet, im 1. Himmel beginnen wirst, zur vollen Erleuchtung aufzusteigen.

Planetarisch wird dieser bisher größte geistige Paradigmawechsel vom Wechsel der Wirkung des Jupiters zum Saturn auf unserem weiteren Weg zur Erleuchtung begleitet, da der Jupiter zum Wesen der linken und da der Saturn zum Wesen der rechten Waagschale gehört, über die wir innerlich abwägen, was von unserem bisherigen Erdenbewußtsein wir noch weiter für unser Erleben im ersten Himmel brauchen.

In Deiner irdischen Physiologie bedeutet dieser geistige Paradigmenwechsel mit einem Herzen so leicht wie eine Feder den Wechsel von der Betonung des östlichen Dharmas mit seiner irdischen schweren geistigen Verdauungsarbeit in die Betonung des westlichen Thorax mit seiner himmlisch leichten geistigen Atmung.

Strophe 2

Krebs – Erde - Wasser

Das Rad wirbelte durch dreißig Karors weiter. Es erbaute Rupas; weiche Gesteine, welche erhärteten, harte Pflanzen, welche weich wurden. Sichtbares aus Unsichtbarem, Insekten und kleine Lebewesen. Sie schüttelte sie von ihrem Rücken, so oft sie die Mutter überfluteten...

Nach dreißig Karors drehte sie sich um. Sie lag auf ihrem Rücken; auf ihrer Seite... Sie wollte keine Söhne des Himmels rufen, sie wollte keine Söhne der Weisheit verlangen. Sie schuf aus ihrem eigenen Schoß. Sie brachte Wassermenschen hervor, schrecklich und böse.

Die Wassermenschen, schrecklich und böse, schuf sie selbst aus den Überbleibseln von anderen. Aus dem Abfall und Schleim ihrer Ersten, Zweiten und Dritten bildete sie dieselben. Die Dhyani kamen und sahen... die Dhyani aus dem hellen Vater-Mutter, aus den weißen Regionen kamen sie, aus den Wohnungen der Unsterblichen.

Sie fanden keinen Gefallen. „Unser Fleisch ist nicht da. Keine geeigneten Rupas für unsere Brüder von der Fünften. Keine Wohnungen für die Leben. Reine Wasser, nicht trübe, müssen sie trinken. Laßt uns sie austrocknen.“

Die Flammen kamen. Die Feuer mit den Funken; die Nachtfeuer und die Tagfeuer. Sie trockneten auf die trüben dunklen Gewässer. Mit ihrer Hitze zerstörten sie dieselben. Die Lhas von oben und die Lhamayin von unten kamen. Sie erschlugen die Formen, welche zwei- und viergesichtig waren. Sie bekämpften die Bockmenschen, und die hundsköpfigen Menschen und die Menschen mit Fischkörpern.

Mutter Wasser, die große See, weinte. Sie erhob sich, sie verschwand im Monde, welcher sie erhoben hatte, welcher sie geboren hatte.

Als sie zerstört waren, verblieb Mutter Erde bloß. Sie verlangte, getrocknet zu werden.

Jetzt wird es schwierig. Denn die Entwicklung unseres göttlichen Schöpfungstraumes in seine größte Dichte, so daß er so erlebt wird, als wäre er die Wirklichkeit und nicht der Träumer Gott als unser Wesen Leben, ist über viele Millionen Jahre anders verlaufen, als es sich unsere Naturwissenschaftler heute noch vorstellen, die davon ausgehen, daß die Erde seit ungefähr 12 Milliarden Jahren existiere, daß die heutige Menschheit darauf die einzig bisher darauf gelebte Menschheit sei und daß diese erst seit höchstens zwei Millionen Jahre existiere, und zwar zuerst als Affe, dann als primitiver Steinzeitmensch und dann erst als das, was wir heute einen Menschen nennen.

Die Wirklichkeit jedoch ist eine andere, was man aber erst durchschaut, wenn man sich darüber erleuchtet bewußt geworden ist, daß unser göttlich urlebendiges Wesen die gesamte Schöpfung träumt und nicht etwa als Gott außerhalb von sich erschafft, weil es kein Außerhalb vom Leben geben kann, da es nichts als Leben gibt, das deswegen, weil es träumt, nichts als reines Bewußtsein sein kann, über das das Leben als unser Wesen viel erlebst, ohne sich aber selbst zu bewegen, wie Dein Körper ja auch in jeder Nacht bewegungslos im Bett liegt, während Du außerhalb von ihm träumend, wie man allgemein sagt, viel erlebst, obwohl Du während dieser irdisch körper-losen Erfahrung in anderen Welten Deines Schöpfungstraumes herumreist und aktiv bist.

Das rhythmisch und zyklisch sich drehende Rad des Erlebens durch alle Traumzustände der Schöpfung hindurch wirbelte nach der Verdichtung des Schöpfungstraumes zur sogenannten Physik durch 30 Karors weiter, wird hier gesagt. Gemeint ist damit die Dauer von 300 Millionen Jahren, wie wir aus der Rigveda wissen, deren Wissen ja aus dem atlantischen Urbuddhismus stammt als das geistige Erbe der Atlanter an die arische Menschheit von heute als ihr Kind seit 12.000 Jahren.

Während dieser für einen Menschen überaus langen, aber für unsere Mutter Erde überaus kurzen Zeitraum erschienen im Schöpfungstraum Gottes physisch dichte Körper aus weichen Gesteinen oder Mineralien, die langsam erhärteten, und erschienen danach harte Pflanzen, die nun physischer und nicht länger mehr astraler und ätherischer Natur waren. Und auch sie wurden weich, wie wir sie heute kennen. Physisch Sichtbares entstand scheinbar aus Unsichtbarem, erschien aber in Wirklichkeit aus der Sphäre unseres kosmisch göttlichen astralen und ätherischen Bewußtseins. Dann entstanden Insekten und kleine Lebewesen.

Diese schüttelte unsere Mutter Erde aber nach einer gewissen Zeit von sich ab mit ihrer Sommersonnenwende im Schöpfungstraum

mit der Wirkung, daß ab da ihre Achse sichtbar schief stand, wo sie zuvor noch senkrecht stand, so oft diese kleinen Lebewesen sie überfluteten.

Wenn Du die Genesis nach den Büchern des Moses unserer arischen Menschheit gelesen hast, dann weißt Du, daß das, was hier geschildert wird das Erleben Gottes am 5. Schöpfungstag in seinem Schöpfungstraum war, das sich damals vor vielen, vielen Millionen Jahren unserer Zeitrechnung, denn Raum und Zeit werden ja auch nur geträumt und gibt es so in Wirklichkeit für Gott als unser Wesen gar nicht, langsam zur ersten adamitischen Menschheit in Babyform der siebendimensionalen Gesamtmenschheit auf Erden hinbewegt hat.

Das heißt, es wird hier berichtet, wie es für unsere Mutter Erde war, als sie mit der Gesamtmenschheit schwanger war, die im Fruchtwasser des dunklen Uterus ihrer Mutter Erde physisch noch unsichtbar für die Umwelt der Erde wie ein Fisch herumschwamm, so daß man uns heute in unserer Mythologie der Entstehung der Menschheit erzählt, der erste Mensch sei ein Fisch oder Wal gewesen, der vom kosmisch astralen Himmel zur kosmisch physischen Erde herabgekommen sei, um dort mit dem Namen

OANNES oder JOHANNES,

wie wir ihn als Täufling und Täufer im Evangelium nennen, physisch sichtbar als Baby zur Welt zu kommen im Wesen der ersten adamitischen Menschheit auf Erden, deren langsames Heranwachsen als Embryo sozusagen zwischen astralem Himmel als das Schlaraffenland und physischer Erde als ihr zukünftiger neuer Garten Eden in seinem Frühlingbewußtsein bewirkte, daß unsere schwangere Mutter Erde mit jedem embryonalen Wachstumsschub ihrer Gesamtmenschheit die Kleinstlebewesen, aus denen unser

physischer Körper, sie geistig einsammelnd, geformt wird, sozusagen von sich abschüttelte oder als Einzelwesen, jetzt in Form gebracht durch weitere geistige Neuformatierung, einfach als Einzelwesen losließ und vergaß.

Wenn es also richtig ist, daß diese Schwangerschaft unserer Mutter Erde mit der ersten Gesamtmenschheit zum Baby 300 Millionen Jahre gedauert hat, obwohl damals weder für unsere Mutter Erde noch für ihren Embryo Raum und Zeit bestanden haben, da erst der Mensch mit seiner Überzeugung, er sei von allem und allen getrennt und er sei sterblich identisch mit seinem Körper und nicht als Seele aus dem Himmel zur Erde kommend unsterblich, damit angefangen hat, Raum und Zeit als zu berechnen als Babymensch im Wesen der adamitischen Menschheit, weil er als solcher plötzlich ganz anders als noch gerade zuvor als reine Seele im Wesen der Elohim oder Lichtmenschen im Himmel, wie sie in der Genesis des Moses genannt werden, erst noch lernen mußte, mit seinem physischen Körper überhaupt umzugehen, wenn sich unsere menschliche Entwicklung anfangs embryonal also so zugetragen hat in unserem göttlichen Schöpfungsraum, dann drehte sich unsere Mutter mit ihren Wehen zu unserer irdischen Geburt vom Himmel zur Erde um, so daß nach weiteren 300 Millionen Jahren die erste Gesamtmenschheit in ihrer Babyform als die adamitische Menschheit während des 6. Schöpfungstages sichtbar auf Erden erschien – und zwar nicht auf einem einzigen Kontinent, von dem aus sie sich dann über den ganzen Globus verteilt haben, wie es sich unsere Naturwissenschaftler logisch ausgedacht haben, sonder auf allen 7 Kontinenten zur selben Zeit, da diese 7 Kontinente nichts anderes sind als der siebenfache Ausdruck der siebendimensionalen Gesamtmenschheit als geistiger Brillant mit seinen 7 Facetten menschlichen Erlebens in den sieben Himmeln der sieben Erden neben den unendlich vielen weiteren geistigen Facetten dieses kosmisch großen Riesen-

brillanten in Form unserer geistigen Schöpfung, die Gottes Erleben in all den anderen vielen Universen seines grenzenlosen Schöpfungstraumes ermöglichen.

Unsere Mutter Erde wollte nach der Geburt der Gesamtmenschheit in Form ihrer adamitischen Babymenschheit, die sie wie jede gute Mutter auf ihrem Rücken mit sich herumtrug und immer noch herumträgt, solange wir als Menschen körperlich noch von ihrer mütterlichen Natur abhängig an sie gebunden sind, keinen Beistand seitens ihres Mannes und unseres Vaters Himmel. Sie verlangte nicht nach der Weisheit der unsterblichen Seele, wie auch heute noch eine Mutter lieber ihr Kind selbst behütet und ernährt, als daß sie das ihrem Mann als Vater ihres Kindes überläßt, da das Wesen des Mannes nach außen, also von ihrem weiblichen Wesen wegstrebt, das im Vergleich zu dem des Mannes eher magnetisch anziehend und bindend ist als sich männlich geitig elektrisiert von jeder Bindung befreiend oder überhaupt erst gar nicht geistig bindend.

Unsere Mutter Erde schuf die Geschöpfe, die auf ihr physisch menschlich, tierisch, pflanzlich und mineralisch leben sollten, aus ihrem eigenen Schoß, der lediglich, um überhaupt Geschöpfe zu ermöglichen, die auf dem Rücken ihrer Mutter Erde leben sollen, lediglich von ihrem Mann und unserem Vater Himmel dazu mit seinem seelischen Samen oder Soma im dunklen Uterus unserer lebendigen Mutter Erde gezeugt worden sind und gezeugt werden mußten. Und so brachte sie im Laufe der Zeit bis zum Erwachsenwerden ihrer Gesamtmenschheit im Körper der dann schon dichten physischen Gesamtmenschheit in Form der lemurischen Menschheit als die erste physisch feste Menschheit auf dem Rücken der Erde vor 18 Millionen Jahren eben dieses lemurische Menschheit zur Welt, deren Fluch es war, zu einem Drittel ohne den mentalen Geist heranzuwachsen, da sich dieser, wie Du schon in den 7 Strophen dieses Buches Dzyan zur Erschaffung der Welt

im Schöpfungsraum Gottes in meinem ersten Band dazu gelesen hast, als der geistige Lichtträger geweigert hat, sich auf das Erleben in einem physischen Körper der Gesamtmenschheit überhaupt einzulassen mit der Begründung, er könne als mentales Bewußtsein nichts damit anfangen, an einen dichten Körper gebunden sexuell Menschen zu zeugen.

Und so blieb die siebendimensionale Gesamtmenschheit in ihrer ersten physisch dichten Erscheinung als darin erwachsen geworden auf Erden irgendwie zu einem Drittel geistlos und damit geistig blind, so daß die irgendwie nur zu Zweidritteln geistig reife Gesamtmenschheit in ihrem Erleben als die lemurische Menschheit darauf beschränkt, auf Teufel komm raus wahllos mit jedem Geschöpf auf Erden, ob Mensch oder Tier, sexuell in Beziehung zu treten und so Menschtiere zu zeugen und auch zur Welt zu bringen, die in ihrer Gestalt und in ihrem Bewußtsein beides waren, Mensch und Tier als Fabelwesen, wie sie uns noch in unseren alten Märchen erzählt werden, die nicht den Kindern erzählt wurden, sondern deren Inhalt in Wirklichkeit der geistigen Entwicklungsgeschichte der Gesamtmenschheit entsprach und entspricht.

Das unausweichliche Ergebnis davon war, daß sich damit die Entwicklung der Gesamtmenschheit mit ihrem Erwachsenwerden mangels Intelligenz selbst ein Bein gestellt hat, da sie wie auch heute noch jeder unreife Erwachsene, der Nachkommen haben will, eher auf Sexualität setzte als auf eine Liebe als ihr wahres Wesen, von der sie aber noch nichts wußte und noch nichts wissen konnte, weil sie ja gerade erst erwachsen geworden war und noch lange nicht reif genug, um als ausgereifte irdische Frucht fruchtig süß zu sein und voll von innerer *Saftigkeit* im Wesen einer göttlichen *Sophie* als die Weisheit eines eben irdisch ausgereiften Menschen.

Kannst Du inzwischen nachvollziehen, warum unsere Mutter

Erde, nachdem sie die Gesamtmenschheit in Form ihrer adamitischen Babymenschheit bis zu deren Erwachsenwerden über die ihr folgende hyperboreische Menschheit als die irdische Jugendzeit der Gesamtmenschheit in ihrem blühenden Garten Eden vor mehr als 18 Millionen Jahren zur Welt gebracht und zum Erwachsensein aufgezogen hat, darauf verzichten mußte, nach dem Einfluß der Söhne der Weisheit zu verlangen?

Es hätte keinen Sinn gehabt, da Kinder und Jugendliche, da also die adamitische und hyperboreische Menschheit nicht nach Weisheit verlangen in ihrem Spielen im Sandkasten Schöpfung und danach in ihrer ersten Jugendliebe, mit der sie überhaupt erst darauf kommen, daß es zweierlei Arten von Menschen gibt, den Mann und die Frau, Adam und Eva also im fruchtenden Garten Eden, wo sie beide zuvor als Kind gerade noch geschlechtslos als adamitische und hyperboreische Menschheit auf Erden gelebt haben. Und so brachte unsere Mutter Erde zuerst immer nur Wassermenschen zur Welt, die so genannt werden, weil sie in ihrer Kindheit und Jugend noch ohne festes Rückgrat, also eher noch wie Pflanzen mit ihrem hohen Wasseranteil weich und flexibel waren und auch sein müssen als die Knospe und die Blüte der Gesamtmenschheit auf Erden bis zu ihrer ersten Jugendliebe im Wechsel von der hyperboreischen zur lemurischen Menschheit als dann erst erwachsene Gesamtmenschheit.

Daß man diese erste physische Menschheit am Ende als schrecklich und böse schildert, liegt daran, daß jeder Mensch, der sich als Erwachsener entweder als Mann oder als Frau definiert, weil er sich von allem und allen getrennt wähnt, und nicht als heiler oder ganzer Mensch wiedererkennt, wie er sich noch als Adamit eher mental und als Hyperboreer eher astral in seiner Erscheinung kindlich und jugendlich unbedarft auf Erden erlebt hat, an den Tod glaubt statt an das ewige Leben als sein wahres Wesen, so daß er im Erwachsensein alles daran setzt, um mög-

lichst lange vom Tod verschont zu bleiben, so körperlich stark oder raffiniert zu werden, um sich nicht so einfach von anderen Geschöpfen, ob Mensch oder Tier, über den Tisch ziehen zu lassen und so Karriere auf Erden zu machen, damit man auf Erden etwas werde, bevor man endgültig sterbe.

Und so kommt es bis heute noch immer dazu, solange sich die Menschen nicht über ihr wahres Wesen reine Liebe zu allem und allen, da alles ihr Wesen ausdrückt und nicht irgend etwas anderes, bewußt geworden sind, daß alle diese geistig blinden Menschen am Ende vor lauter Enttäuschung, daß sie am Ende doch nur sterben werden, giftig und böse anderen gegenüber werden. Und so wurde in diesem Sinne jede der drei physischen Menschheiten als die Lemurier, Atlanter und die heutigen Arier mit ihrer sommerlichen irdischen Fruchtreife als sozusagen in allen irdischen Lebenslagen ausgekochte karrieregeile Erwachsene aus Angst vor dem ewigen Tod, obwohl es diesen für uns als unsterbliche Seele überhaupt nicht gibt, sondern nur für unseren physischen Körper, diktatorisch böse, wie wir es selbst gerade noch im 20. Jahrhundert erlebt haben und in seinen Resten aus purer Angst vor dem Weltuntergang alter Lebensgewohnheiten heute noch immer im inzwischen schon 21. Jahrhundert fundamental erleben.

Die Wassermenschheit als die Menschheit der Lemurier brachte unsere Mutter Erde vor 18 Millionen Jahren zur Welt und schuf sie aus den Resten der ihr vorangegangenen hyperboreischen und aus der dieser vorangegangenen adamitischen Menschheit, also als erwachsene Menschheit als die Summer der irdischen Erfahrung aus ihrer Jugend, davor Kindheit und davor aus ihren dunklen irdischen Zeiten als Embryo im Fruchtwasser des Uterus unserer lebendigen und damals mit uns als Gesamtmenschheit schwangeren Mutter Erde vor inzwischen 36 Millionen Jahren.

Die Dhyani, die wir als unser unsterbliches Seelenbewußtsein biblisch die Elohim in Form unserer seelischen Lichtgestalt nennen, bevor wir unseren physisch embryonalen Erdenkörper mit unserer Mutter Erde in ihrem siebten Himmel zeugten, sahen das Ergebnis, als die von ihr einst im Himmel gezeugte Gesamtmenschheit, die auf Erden erwachsen geworden war, in seinem ganzen Arg, weil der damaligen Menschheit die mentale Intelligenz noch fehlte, und fanden natürlich keinen Gefallen daran, da die erste physische Menschheit noch nicht genügend als Frucht von Himmel und Erde ausgereift war. Ihr fehlte noch das mentale jungfräuliche Bewußtsein als das irdische Wesen der ihr folgenden atlantischen Menschheit, mit der erst die Gesamtmenschheit die volle sommerlich saftige Süße einer ausgereiften Frucht Gottes auf Erden erhalten sollte in der Erntezeit als die weiblichen Wechseljahre der Gesamtmenschheit auf Erden.

Dazu war es aber nötig, daß die Gesamtmenschheit aufhöre das trübe Wasser vom Wissen, sie seien identisch mit ihrem physischen Körper, zu trinken und begönne, vom klaren Wasser des Lebens zu trinken, damit sie unterscheiden lernen, zwischen Illusion und Wirklichkeit oder zwischen Schöpfungsraum und ihrem wahren Wesen zu unterscheiden.

Und so geschah es, daß dazu die Hitze der heißen Hundstage des Hochsommers im August kam, die die am Baum des Lebens reifende irdische Frucht der Erkenntnis, wer Du in Wirklichkeit bist, dazu brachte, nicht mehr länger physisch größer und größer zu werden in scheinbar ewig gewünschter Karrieresucht der Erwachsenen, sondern aufzuhören, größer zu werden, und nur noch als eigentlich schon reife Frucht Farbe zu bekommen und den süßen Saft der Sophie als die Weisheit Gottes in sich zu verteilen, um am Ende als das Ende der lemurischen Menschheit das Entstehen zur Menschheit der Atlanter zu ermöglichen, mit der

die Gesamtmenschheit in ihre weiblichen Wechseljahre eintrat bis zur Geburt der heutigen arischen Menschheit im Erntedankfest der Gesamtmenschheit, mit dem sie irdisch zum ersten Mal als Gesamtmenschheit weise werden sollte und wurde vor aber gerade erst 24.000 Jahren, nach deren geistigem Zenit das Christusbewußtsein mit seiner christlichen Zeitrechnung erst ab dessen Jahr 0 in uns bewußt wurde.

Die heißen Hundstage, die vom unserer Erde am nächsten stehenden Fixstern Sirius als Großer Hund angefacht und angesteuert werden, als würde davon der Hund in der Pfanne verrückt, kamen also und trockneten den weichen Wasserkörper der lemurischen Menschheit aus und festigte so die ausgereifte irdische Frucht der Gesamtmenschheit zu einer zum erstenmal seelisch genießbaren Menschheit der Atlanter, die vor 9 Millionen Jahren begann, die Weltnicht mehr astral wie die Lemurier, sondern nun mental intelligent zu beherrschen – bis auch sie am Ende überaus schrecklich und böse wurde in ihrem geistig träge gewordenen Erleben aus Angst wie gelähmt vor ihrem eigenen Weltuntergang zu Gunsten unserer heutigen arischen Menschheit. Mit dem Erscheinen der atlantischen Menschheit als das Signal zur Ernte im Wesen der weiblichen Wechseljahre unserer Mutter Erde wurden die Fabelwesen, die die lemurische Menschheit in ihrer sexuellen Geilheit und Ausgelassenheit, ohne sich wirklich aus Mangel an mentaler Intelligenz etwas Böses dabei zu denken, auf der ganzen Erde inzwischen zur Welt gebracht hat.

Die Geschichte Noahs in der Arche während dieser seelischen Sintflut, mit der während der weiblichen Wechseljahre unser ganzes seelisch himmlisches Bewußtsein von oben in unser irdisches Bewußtsein hineinversrömte, beschreibt in der Bibel diese geistigen Zustände auf Erden, in denen sich die lemurische Menschheit böse geworden, selbst vernichtete, um als die

atlantische Menschheit reifer geworden auf Erden wieder zu inkarnieren.

Mutter Wasser im Wesen unseres kosmisch astralen Bewußtseins als das unendliche Meer unseres Traumbewußtseins weinte, was man uns bis heute als die große Sintflut erzählt als das Wesen der Hitzewellen während der weiblichen Wechseljahre. Und so verschwand, wie es hier heißt, die uns bis dahin bekannte elterliche Mutter Erde nach oben von ihrer Mutter und unserer Großmutter Mond angehoben in der Arche Noah im Wesen des weiblichen Mondes, was wir heute uns daran zurückerinnernd, wenn wir den Verstand einmal dabei außen vor lassen, weil er dem ganz bestimmt nach seiner Logik, die an den Tod und nicht an das ewige Leben glaubt, widersprechen würde, noch immer Ende der heißen Hundstage als das Fest Mariä Himmelfahrt Ende August nacherlebend feiern, um kurz darauf im Wesen der Jungfrau das Fest Mariä Geburt feiern zu können als astrologischer Ausdruck der mental orientierten und nicht länger nur astral orientierten Jungfrau im September als das Wesen der atlantischen Menschheit.

Strophe 3

Löwe – Mars - Feuer

Der Herr der Herren kam. Von ihrem Körper trennt er die Wasser, und dies war der Himmel oben, der erste Himmel.

Die großen Chohans riefen zu den Herren des Mondes, der luftigen Körper: „Bringet hervor Menschen, Menschen von eurer Natur. Gebt ihnen ihre Formen im Inneren. Sie wird Hüllen aufbauen außen. Männlich-weiblich werden sie sein. Herren der Flamme auch...

Sie gingen ein jeder in sein zugewiesenes Land: Sieben von ihnen, ein jeder an seine Stelle. Die Herren der Flamme bleiben zurück. Sie wollten nicht gehen, sie wollten nicht schaffen.

Mit Beginn des Hochsommers in der Welt unseres göttlichen Schöpfungstraumes hört der schöpfende Einfluß unserer Großmutter Mond auf, und die Feiertage richten sich nun nach dem

Wesen unseres Vaters Sonne, dessen geistig ausstrahlendes Wesen im Gegensatz zum magnetisch bindenden und damit einsammelnden Wesen des inzwischen uralten Mondes als Mutter unserer Erde alles wieder geistig entwickelnd an den Tag bringen wird und muß, was durch den Einfluß des Mondes vom winterlichen Weihnachtsfest bis zum sommerlichen Johannisfest geistig schöpfend aufgewickelt wurde, so daß das Bewußtsein der Gesamtmenschheit ab dem astrologischen Wesen des Sternzeichens Löwe über das Wesen der weiblich lemurischen und danach der männlich atlantischen Menschheit wie ein zueinandergehörendes geistiges Paar ganz nach innen gehen muß, um zu erkennen, daß die Schöpfung vom Leben innerhalb unseres Wesens geträumt wird und nicht außerhalb unseres Wesens erschaffen worden ist, die hier im Reich des Sternzeichens Löwe zur inzwischen fast ausgereiften dichten Frucht geworden ist, die ab ihrer Ernte als die Zeit der weiblichen Wechseljahre ab dem Fest Mariä Himmelfahrt bis zur Herbstgleiche am Ende des Sternzeichens Jungfrau Maria sozusagen getrocknet wird von der Hitze der Hundstage im Wesen des unserer Erde am nächsten stehenden Fixsternes Sirius als Großer Hund.

In dieser Art des uns zur vollen Frucht Gottes heranreifen lassenden Wesens des Hochsommers in der Entwicklung der siebendimensionalen Gesamtmenschheit entwickelt sich unser Bewußtsein von dem, wer wir in Wirklichkeit sind, so, daß wir im selben Maß das wieder uns geistig offenbarend an den Tag bringen, was und wie es zuvor von oben nach unten sich verdichtend vom Wesen des Mondes geistig immer mehr verschleiert worden ist, bis wir ganz unten in der größten Dichte unseres Schöpfungstraumes angekommen glauben und auch tatsächlich erwachsen geworden glaubten, wir seien von allem und allen getrennt.

Diese Hypnose durch die Logik des Verstandes wird uns in der

Genesis des Moses als die Vertreibung aus dem Garten Eden des matriarchalischen Mondes geschildert, die geschah und immer wieder geschieht, sobald wir als Erwachsene davon ausgehen, mit unserem Körper identisch zu sein, wovon ja kein Kind und Jugendlicher wirklich ausgeht, solange es oder er sich nicht in jemand anderem verliebt, so daß er merkt, von dem, den er liebt, getrennt zu sein, was in ihm die Sexualität als Mittel weckt, sich mit dem Geliebten zutiefst vereinigen zu wollen, um sich wieder heil und ganz zu wissen. Die nach außen gerichtete Kraft, die uns danach als Erwachsene antreibt, ist die uns hypnotisierende Kraft des Verstandes, von dessen Baum der Erkenntnis essend man das Gefühl bekommt, nicht, wie man es noch als Kind und Jugendlicher glaubte, unsterblich, sondern in Wirklichkeit sterblich zu sein.

Die personifizierte Kraft des Verstandes nannte Moses Kain als der Bruder von Abel, der nichts anderes ist als der symbolische Ausdruck unseres unsterblichen inneren Seelenbewußtseins, das ab unserem Erwachsensein ganz nach innen gehend zum zweiten Sohn von Adam und Eva wird, obwohl er als Kind des Mondes eigentlich der erste Sohn von *Mada M* ist, während Kain dazu der zweite Sohn dieser mondhaften Madame ist, obwohl der erste des Menschen, der sich als Mann oder als Frau definiert über das Wesen der männlich ausstrahlenden Sonne, das unseren irdischen Körper sommerlich so erwärmt und damit so trocknet, daß er zu einer festen fruchtigen Frucht wird und damit sozusagen losgelöst vom Einfluß des Mondes, der in uns die Säfte und Wasser anhebt, um im Spätwinter zum Erknospen und im Frühling darauf zum geistigen Erblühen auf Erden zu kommen.

Mit dem sommerlichen Fruchten danach wurde die globale Mondmenschheit dann auf unserem wie ein Embryo zu einer Kugel zusammengekrümmt im Universum in seinem astralen Meer des Bewußtseins als sein Fruchtwasser schwimmenden

Planeten Gaia, wie es hier richtig erzählt wird, zur globalen Sonnenmenschheit der Lemurier, Atlanter und der Arier auf dem mehr und mehr gestreckten und sich damit ausdehnenden Planeten Erde als die heutige Menschheit im Erntedankfest der ab dem Johannisfest, das die Gesamtmenschheit als ihr Erwachsenwerden vor 18 Millionen global gefeiert hat, in den Himmel zurückstrebenden Gesamtmenschheit.

Ihr Kopf mit seinen beiden Hirnschalen Süd- und Nordamerika mit ihrem Stammhirn Mexico und mit ihrem Kleinhirn Karibik dazwischen in der Mitte war vor dem Untergang von Atlantis nach innen zum Vorderherzen Hawaii hin geneigt, war also unterhalb des Pazifiks und wurde von ihr nach und nach daraus erhoben, so daß Atlantis und Lemuria als die beiden zusammenhängenden großen Kontinente unter das Wasser vom Atlantik und Indischen Ozean gerieten, während sich zur selben Zeit nach und nach in großen Schüben der Kopf unserer lebendigen Mutter als die beiden amerikanischen Kontinente aus dem Wasser des Pazifiks erhoben haben, wie es heute noch der Fall ist als eine Erde, die sich ein wenig in die Länge gestreckt hat mit ihren heutigen Kontinenten als ihr Muskel- oder Fruchtfleisch – das nicht etwa, wie es uns unsere Naturwissenschaftler in ihrem Wahn der logischen Exaktheit ihres uns geistig in die Irre führenden Verstandes weismachen wollen, als wäre es damit auch schon bewiesen, obwohl doch nur logisch geschlußfolgert, in seinen kontinentalen Fleischpartien auf einem riesigen unterirdischen heißen Magmameer herumschwimmt und irgendwann zufällig aneinanderstößt und damit unsere Gebirge aufwirft, sondern das als das Frucht- oder Muskelfleisch unserer lebendigen Mutter Erde ebenso ohne jeden Zufall auf ihr angeordnet ist und sich verhält, wie sich auch Dein Fleisch bewegt, verdichtet und verstärkt, wenn Du als kleines Kind zum großen Erwachsenen heranwächst, wenn Du als ehemalige Gaia also unter dem Einfluß des Mondes als danach unter dem Einfluß der Sonne zur physisch ausgereiften

Erde wirst.

Alles im Schöpfungstraum richtet sich nach dem Maß aller Dinge. Und das ist die Urabsicht des Lebens als unser Wesen Gott, sich in seinem Lebenstraum so zuerst verdichtend aufzuwickeln, daß es am Ende zum körperlich festen Traumerleben kommt und daß es danach, sich wieder daraus zurückentwickelnd, zur vollen Erleuchtung am Ende komme für unser Wesen Leben als Gott, wer es in Wirklichkeit ist.

Das Maß aller Dinge, nach der sich auch das geistige Wesen der Mathematik richtet – und, glaube mir oder glaube mir auch nicht, der Plan Gottes, die Erde nach seinem Ebenbild als sein physisches Antlitz zu formen, in dem kein einziger Muskel als sein Kontinent zufällig an den anderen grenzt, ist reine geistige Mathematik in Form von *Geo Metrie* –, ist unser Wesen als die Liebe, die nicht berechnet, weswegen auch das bloße von unserem Verstand gesteuerte kaufmännische Rechnen in der Mathematik nicht ausreicht, um zu erkennen, wer Du in Deinem Wesen wirklich bist.

Da es zu den 7 Erden, die wie Perlen an der Richtschnur unseres feinen ätherischen Seelenfadens nacheinander aufgereiht sind als unser siebendimensionales Körperbewußtsein, gibt es natürlich dazu auch 7 Himmel als unser siebendimensionales Seelenbewußtsein. Und mit dem inneren Betreten des astrologischen Reiches vom Sternzeichen Löwe als das Wesen der heißen Hundstage des Augustes Deines irdischen Lebenslaufes im Angesicht Gottes als Dein Wesen betrittst Du sozusagen innerlich auch wieder den ersten Deiner sieben Himmel, entwickelst Du damit sozusagen Dein dichtestes Erdenerleben als Erwachsener wieder Schritt für Schritt von Himmel zu Himmel zurück nach innen – wodurch alles wieder als karmische Folge an die Öffentlichkeit oder an den Tag kommen wird, was Du zuvor im Abstieg von Erde zu Erde

unter dem Einfluß des weiblichen Mondes geistig Dich daran bindend aufgewickelt hast in den Wachstumsstadien vom Embryo zum Baby als das Wesen der Elohim noch ohne Körper, vom Baby zum Kind als das Wesen der adamitischen Menschheit, vom Kind zum Jugendlichen als das Wesen der hyperboreischen Menschheit und vom Jugendlichen zum Erwachsenen im Wesen der lemurischen Menschheit, die aber erst mit den Wechseljahren der Gesamtmenschheit zur atlantischen Menschheit werden wird im Wesen der darin weiblichen Wechsel-jahre als die Zeit der großen Ernte, wie es uns die Bibel als die Geschichte von Noah in der Arche und danach in Ägypten als das Wesen der Agape schildert, die nichts anderes ist als die Liebe, die im Wesen der arischen Menschheit nicht berechnet –

es sei denn, und dann kommt es zur größten Berechnung des immer mehr exakter werdenden Verstandes bis zur Geburtsstunde der Naturwissenschaftler von heute, die Menschheit würde global nicht dieser göttlich orientierten arischen Agape Ägypten folgen, sondern eben der Logik des Verstandes, die uns am Ende so in ihrer Hypnose, wir seien identisch mit unserem Verstand, gefangenhält, daß wir nicht nur von Jahrhundert zu Jahrhundert eine immer größere Angst vor dem Tod bekommen und damit immer rücksichtsloser und böartiger werden in unserem Versuch, uns möglichst lange gegen andere zu behaupten, um nicht vorzeitig zu sterben, sondern am Ende auch noch tatsächlich fest davon überzeugt sind, nicht von Gott, unserem Wesen, sondern vom Afen abzustammen, so daß wir uns heute als Tiermenschen wie Bestien gegenüber den Tieren verhalten in der logischen Überzeugung, sie seien auf der Erde, um uns als Nahrung zu dienen, da sie sich untereinander fräßen, so daß auch uns kein anderer Weg bleibe, als sie zu fressen und andere von uns, die uns im Weg seien, zu ermorden, am Ende sogar logisch gedacht und ebenso logisch und exakt ausgeführt über einen Holocaust, der nichts anderes war als

ein fabrikmäßig am laufenden Band ausgeführter Völkermord der angeblich arischen Herrenmenschheit an all denen, die das Erbe der atlantischen Menschheit achten wollten.

Die großen kosmischen Mentalwesen als die hier so genannten Chohans befahlen durch ihre geistige Vorstellung von dem, wie sich der Schöpfungsraum der Gesamtmenschheit aus seiner größten Dichte ganz unten im Wesen des Krebses über da in Dir aufsteigende Johannisfeuer als die Kraft der Lichtschlange Kundalini wieder auflösend und befreiend entwickeln sollte, denn die Schöpfung wickelt sich nur vom Wesen des Steinbocks nach unten bis zum Krebs durch Deine geistigen Vorstellungen auf und wieder nach oben zurück bis zum Steinbock, in dem Dir erst wieder Dein urlebendiges rein geistiges Christusbewußtsein weihnachtlich zum Bewußtsein wird, als wäre es erst da zur Welt gekommen, obwohl es doch von Anfang an der Herr der Herren über Deinen ganzen Lebenslauf im Himmel und auf Erden ist, diese mental orientierten Chohans also schickten ihre mentalen jungfräulichen Impulse ins Reich des Löwen, in dessen hochsommerlichem Wesen Du das aufewickelte astrale Bewußtsein Deiner Jugend im Wesen des Sternzeichens Zwillinge karmisch aufarbeitest, das damals in Deiner Jugend mit seiner ersten Jugendliebe noch zum Wesen des Mondes gehört hat und nun karmisch verarbeitend vom Wesen der Sonne wieder sich entwickelnd ans Licht gebracht wird und werden muß.

Und damit stieg das Bewußtsein der Gesamtmenschheit langsam über ihr inneres Johannisfeuer in Form der Lichtschlange Kundalini, die wir aus der Bibel als die Natter Natur kennen, die uns den Rat gab, vom Baum der Frucht des Verstandes zu essen, da wir in Wirklichkeit Gott seien in unserem Wesen mit dem geistigen Ausdruck seines leuchtenden Antlitzes als unsere am Ende erleuchtete Persönlichkeit ohne Bewußtsein vom Ego als das Wesen des astro-

logischen Löwen, der als Pascha glaubt, Herr über Dich und über alle Welt zu sein.

Die lemurische Menschheit entwickelte sich also ab hier geistig immer mehr sonnenhaft ausstrahlend aus ihrer bisherigen geistigen Aufwicklung im Wesen des weiblichen Mondes und verbreitete sich gleichzeitig und nicht nacheinander in allen 7 Kontinenten der damaligen Welt, wobei die Herren der Sonne als das mentale Denken der Gesamtmenschheit darin noch nicht voll aktiv werden konnte, da dieses erst mit dem mental orientierten astrologischen Wesen der Jungfrau ab dem Fest Mariä Geburt im September im Zusammenspiel mit dem Stier in aller Welt einsetzt getreu der 7 geistigen Entwicklungsstufen unseres göttlich rein geistigen siebendimensionalen erleuchtenden Gesamtbewußtseins:



logoische Erleuchtung

♁ rein geistig monadische Wesensschau ☿
 ♃ magisch atmisches Seelenbewußtsein ♃

♁ **Liebe, die nicht berechnet** ♃

♃ mentales Denken ♃
 ♃ astrales Wünschen ♃

physisches Handeln



Im linken männlich sonnenhaften Aufsteigen entwickelst Du dein rechtes mondhaft weibliches Aufgewickeltsein.

Strophe 4

Jungfrau – Vesta – Erde

Die sieben Scharen, die aus dem Willen geborenen Herren, angetrieben vom Geist des Lebensgebens, trennen Menschen von sich selbst ab, ein jeder in seiner eigenen Zone.

Sieben Mal sieben Schatten von zukünftigen Menschen wurden geboren, ein jeder von seiner eigenen Farbe und Art. Ein jeder untergeordnet seinem Vater. Die Väter, die knochenlosen, konnten nicht Leben geben den Wesen mit Knochen. Ihre Nachkommenschaft waren Bhuta, ohne Form und Gemüt. Deshalb werden sie die Chhaya-Rasse genannt.

Wie werden die Menschen geboren?

Die Manus mit Gemütern, wie werden sie gemacht?

Die Väter riefen zu ihrer Hilfe ihr eigenes Feuer, welches das Feuer ist, das in der Erde brennt. Der Geist der Erde rief zu seiner Hilfe das Sonnenfeuer. Diese Drei brachten durch ihre vereinten Anstrengungen ein gutes Rupa hervor. Es konnte stehen,

gehen, laufen, liegen und fliegen. Aber es war noch immer nur ein Chhaya, ein Schatten ohne Verstand...

Der Atem brauchte eine Form; die Väter gaben sie.

Der Atem brauchte einen groben Körper; die Erde formte ihn.

Der Atem brauchte den Geist des Lebens; die Sonnenlhas hauchten ihn in seine Form.

Der Atem brauchte einen Spiegel seines Körpers; „Wir gaben ihm unseren eigenen!“ - sagten die Dhyanis.

Der Atem brauchte einen Träger der Begierden; „Er hat ihn!“ - sagte der Ableiter der Wasser.

Aber der Atem braucht ein Gemüt, um das Weltall zu umfassen; !“Wir können dies nicht geben!“ - sagte das Große Feuer...

Der Mensch blieb ein leeres sinnloses Bhuta...

So haben die Knochenlosen Leben gegeben jenen, welche Menschen mit Knochen wurden in der Dritten.

Im Wesen des astrologischen Löwen wird das Wesen der Zwillinge astral entwickelt. Und im Wesen der astrologischen Jungfrau wird demzufolge das Wesen des Stiers mental entwickelt, wie Du es an der Aufstellung vorhin leicht nachvollziehen kannst, so daß der wahre Seelenmensch in seiner Liebe, die nicht berechnet im Wesen der arischen Menschheit von heute erst der wahre Mensch sein kann, der seinen Namen als seinen seelischen Wesenszug Mensch erst richtig verdient, da die Menschheiten vor ihm noch eher mit ihrer körperlichen Erscheinung mental, astral und physisch beschäftigt waren als damit, sich als unsterbliche Seele jenseits der geistigen Verdauungsarbeit im Dharma des Ostens im Herzen Orient unserer Mutter Erde wiederzuerkennen in ihrem wahren Wesen als die Liebe, die nicht berechnet, die um in ihrer ungiftigen, weil nichts berechnenden Art, frei atmen zu können als

unser himmlisch atmisches Seelenbewußtsein das braucht, was hier abstufend und darin sich physisch aufbauend auf der rechten Seite bis ganz nach unten in die dichteste Physik als die erntereife Frucht Gottes in seinem Schöpfungstraum zum Atmen nötig geschildert wurde im inzwischen atlantisch gewordenen Bewußtsein der Gesamtmenschheit im Wesen der Jungfrau Maria, das nichts mit einer Frau zu tun hat, die noch nie mit einem Mann geschlafen hat, sondern deren Wesen es ist, sich als heiler oder ganzer Mensch bewußt zu sein, daß sie gleichzeitig ohne jede Abwertung untereinander Mann oder Junge als auch Frau oder Mädchen ist als sogenannte mental orientierte

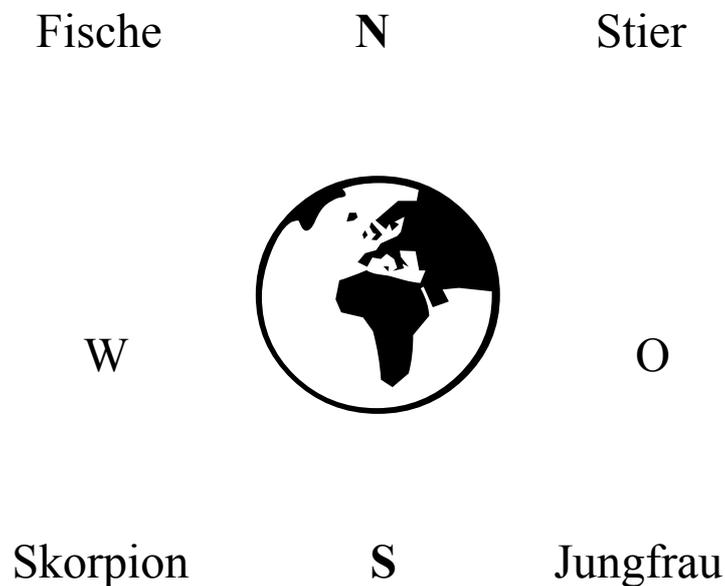
JUNG-FRAU.



Dies ist das heilige Vieh des Apollon als der astrologische Stier und als die astrologische Kuh, die den Indern als Kuh und die den Spaniern als Stier nicht zufällig bis heute so heilig sind. In der Antike sah man das Sternzeichen, das man heute „Fische“ nennt, als einen Kuhkopf, zu dem das Symbol der astrologischen Jungfrau als restlicher Körper gehört, wie auch zum Stierkopf im Wesen des astrologischen Stiers das Symbol des Sternzeichens Skorpion als der Restkörper des Stieres galt und nicht, wie wir es heute sehen, als ein astrologischer Skorpion. Der astrologische Stachel des heutigen Skorpions entspricht in seiner spirituellen Aussage dem erregierten Penis des astrologischen Stiers.

Wie man hier im Buch Dzyan gerade aufgezählt hat, was zum Atmen nötig sei, womit nur vordergründig Dein Lungenatem gemeint ist, sondern spirituell schöpfend erlebt viel mehr Dein atmisch frei atmendes Seelenbewußtsein, das seine Seelenwelten

über seine geistigen Vorstellungen schöpft oder erträumt, bis sie als Schöpfungstraum sichtbar werden mit Deiner Geburt vom Himmel als Dein Seelenbewußtsein zur Erde als Dein physisches Körperbewußtsein, wird auch als die Aufgabe des heiligen Viehs des Apollon beschrieben, das heißt dann natürlich auch als das Wesen der vier Sternzeichen Stier, diagonal dazu gegenüber Skorpion, Fische und auch hier diagonal dazu gegenüber Jungfrau:



Ich habe in diesem Bild einmal diese vier Sternzeichen so in Bezug zum Rücken unserer Mutter Erde gestellt, daß sie mit ihren vier Jahreszeiten Sibirien als Frühling für den Stier mit seinen nicht zufällig blutengelben Menschen, Asien als Sommer für die Jungfrau mit seinen nicht zufällig sommerlich braunen Menschen, Afrika als Herbst für den Skorpion mit seinen nicht zufällig schwarzen Menschen und Winter als Europa für die Fische mit seinen nicht zufällig weißen Menschen übereinstimmen. Sei Dir dabei bewußt, daß sich die seelische Entwicklung auf der Erde nicht entlang der polaren Achse ereignet, sondern in Richtung der Umdrehungsachse Ost-West der Erde, wohl aber die geistige entlang der Polarachse Nord-Süd.

Die seelischen Aufgaben der Heiligen Rinder des Apollon nun sind für die Kuh über ihren Kopf das Erzeugen Deiner irdischen Verkörperung als Embryo und das olgende embryonale Wachsen zum geburtsreifen Baby im Wesen Europas.

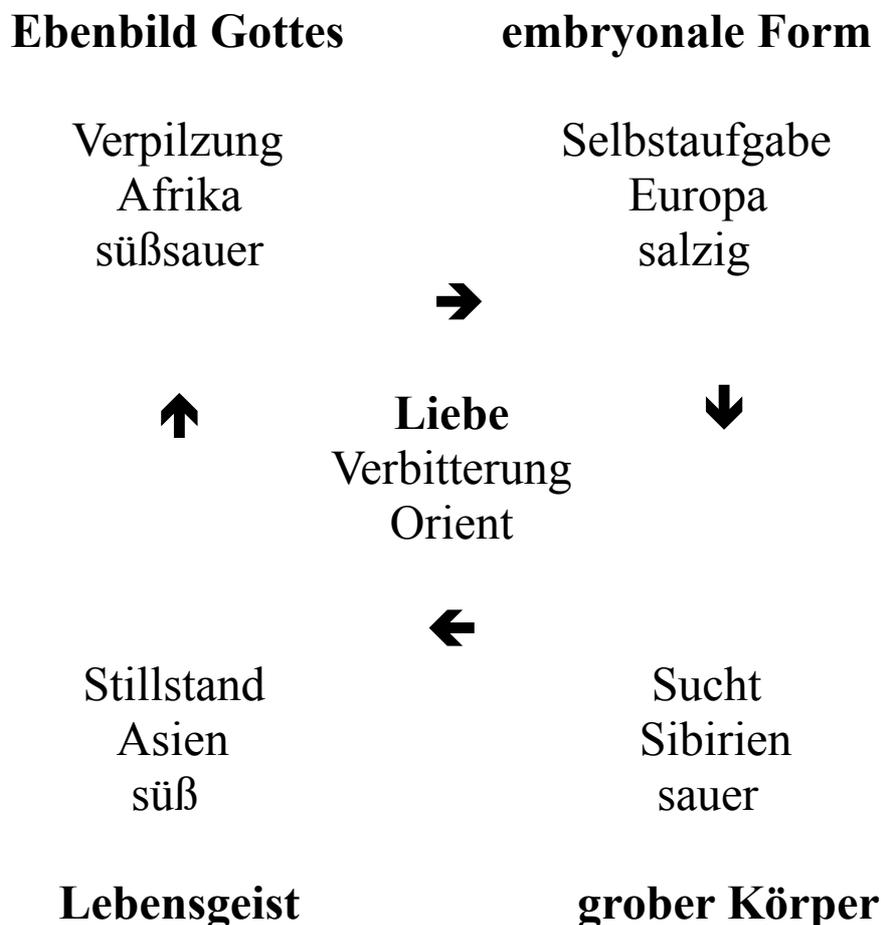
Die seelische Aufgabe danach als die des Stiers über seinen Kopf ist die der seelischen Anregung und Begleitung Deiner irdischen Person in ihrem Wechsel vom Kind zum Jugendlichen über Deine Pubertät als das Wesen Sibiriens.

Die seelische Aufgabe des Körpers der heiligen Kuh ist es, jungfräulich sozusagen die weiblichen Wechseljahre der ausgereiften Frau und Frucht Gottes auf Erden anzuregen und zu begleiten als die Erntezeit auf Erden als das Wesen Asiens.

Und die seelische Aufgabe des Körpers vom Stier mit seinem errigierten Penis als heutiger Stachel des Skorpions ist es, im Herbst Deines irdischen Lebenslaufes, da Du darin bereits seelisch und nicht mehr nur physisch körperlich orientiert bist, den Zweiten Frühling im Erleben Deines himmlischen oder Seelenbewußtseins einzuleiten und zu begleiten, bis es in Dir zum rein geistigen Bewußtsein kommt, das für den irdischen Körper wie ein Winter ist im Wesen Europas, über das dann ein neuer Schöpfungstraum begonnen wird in seinem darin erst noch embryonalen seelischen Erkeimen.

Diese vier überkreuz sich ereignenden Wechsel von einer in die andere Jahreszeit Deines Schöpfungstraumes mit je ihren ganz verschiedenen Welten und Anforderungen als seelische Farbschattierungen im Wesen und Aussehen ihrer Menschenrassen sind nötig, um zu verhindern, daß sich Dein geschöpflicher Lebenslauf innerhalb Deines göttlich von Deinem geistigen Wesen geträumen

Schöpfungstraumes unterwegs totläuft, da sonst entweder der ganze Lebenstraum an *Verkalkung* absterben würde oder an *Gehirnerweichung* in der Art der Alzheimer Erkrankung verfaulen würde oder aber im Frühling zur *Sucht* nach dem Erleben von bleibender Kindheit aus Angst vor dem Erwachsensein wird, im Sommer zum seelischen *Stillstand* als Diabetes aus Angst vor dem Tod in der kalten Jahreszeit als die Zeit des irdischen Alterns, im Herbst zur wuchernden *Verpilzung* als Krebs wegen der Desillusionierung in der Erkenntnis, seiner Lebensaufgabe nicht wirklich nachgekommen zu sein im Wunsch nach bloßer Karriere und Absicherung und im Winter zur *Selbstaufgabe* im Wesen von Aids, weil man naturwissenschaftlich exakt fest daran glaubt, daß das Leben sowieso keinen Sinn habe, weil es nach unserem Tod endgültig mit uns aus sei.



Die in dieser Aufstellung fett gedruckten Merkmale und Qualitäten entsprechen der von Gott gewollten seelischen Entwicklung Deines immer geistiger werdenden Bewußtseins auf Erden.

Die mager gedruckten Merkmale und Mißqualitäten darin entsprechen der krankmachenden Konsequenz, Dich nach der Logik des Verstandes mental dem zu verweigern, Dich seelisch zu entwickeln, weil Du der Lehre der exakten Naturwissenschaften folgst, es gäbe Dich als unsterbliche Seele überhaupt gar nicht, weil das Leben zufällig entstanden sei, und zwar aus toter Materie, so daß das Leben daher logisch keinen tieferen Sinn habe und deswegen auch nichts anderes als ein täglicher Überlebenskampf sei, den nur der Stärkste oder Raffinierteste, wie zum Beispiel der Mensch in der Natur, bis zu seinem Tod möglichst lange überstehen könne, bis er nach seinem Tod für immer tot sei, eben auch wieder, weil es Dich als unsterbliche Seele nicht gäbe, da sie vom Verstand naturwissenschaftlich nirgends sichtbar und meßbar auszumachen sei.

Wer so denkt und auch danach lebt, da ja unsere Gedanken und die sich daraus ergebenden Wünsche zur Tat führen und die Tat nicht unabhängig von unserem Denken und unseren Wünschen ausgeführt werden kann, muß vorausberechenbar irgendwann im Gehirn entweder verkalken, wenn er ehrgeizig ist, und muß irgendwann im Gehirn verfaulen, wenn er geistig faul oder träge ist.

Du brauchst zwar, um auf der Erde anders als im Himmel, wo sich alles augenblicklich nach Deinen inneren Vorstellungen ereignet und nicht wie auf Erden durch Fortbewegung Deines physischen Körpers, körperlich tätig sein zu können, zuerst einmal eine embryonale Form, um überhaupt irgendwodrin atmen zu können.

Und Du brauchst aus dieser heranwachsenden inneren embry-

nalen Form zu Deiner Geburt nach außen einen äußeren groben Körper, um darin zu atmen.

Und Du brauchst danach auch das Bewußtsein des Erlebens, um Dich mit Deinem groben Körper im Vergleich zu Deiner feinen Seele und zu Dir in Deinem Wesen als reiner Geist auf Erden irgendwohin bewegen zu können.

Und Du brauchst danach auch einen geistigen Spiegel, in den Du schauen kannst, um zu erkennen, wer Du in Wirklichkeit in Deinem Wesen bist, wobei dieser Seelenspiegel nichts anderes ist als Deine Liebe zu anderen und nicht zu Dir.

Und Du brauchst dazu auch noch die Emotion als Träger Deiner irdisch körperlichen Wünsche.

Und Du brauchst zum Schluß auch noch das Gemüt oder Empfinden der Intuition, um zwischen der Illusion der Erscheinungen Deines Lebenstraumes und der Wirklichkeit Deines göttlichen Wesens unterscheiden zu können – wenn da nicht die Weigerung Deines rein geistigen Wesens wäre, Dir diese innere Stimme der Intuition als die Sprache der Seele schon zu einer Erlebenszeit auf Erden zu geben, in der die Gesamtmenschheit in ihrem groben Körper auf Erden noch gar nicht dazu reif bist als astral orientierter Lemurier und danach als mental orientierter Atlanter bis vor 12.000 Jahren, um in einer reinen Seelenbewußtheit auf Erden zu leben, die, weil sie der Intuition folgt, nicht wie die emotionale Liebe wertet, was für Dich böse und was für Dich gut sei, und die nicht wie die mentale Logik des Verstandes berechnet, was für Dich Verlust und was für Dich Gewinn sei, als wärest Du darin ein Seelenverkäufer, sprich: Theologe.

Und weil Du rein körperlich orientiert noch nicht dazu reif bist,

rein seelisch orientiert auf Erden zu leben, und weil auch unsere lebendige Mutter Erde noch nicht so reif ist, um in ihrer rein seelischen Lichtgestalt wie im Himmel auf uns seelisch einzuwirken, sagt uns unser Vater Himmel, wie es hier im Buch Dzyan heißt, er könne uns das reine Seelenbewußtsein als unser innerstes Gemüt leider noch nicht vermitteln, und sagt uns dazu unsere Mutter Erde, sie könne es auch nicht, weil sie es sich bisher noch nicht bewußt gemacht habe, da sie dazu des Menschen bedarf, der bereit sei, sich den Unterschied zwischen einer emotionalen Liebe und der wahren Liebe bewußt zu machen über die vielen verschiedenen Wege zur Erleuchtung, wie zum Beispiel von ganz unten über Karate, Taichi und Yoga des Ostens bis zum Übersteigen der Logik unseres Verstandes im Herzen Orient, um dann bewußt in die Liebe, die nicht berechnet und wertet, einzumünden, die uns mit ihrem Seelenbewußtsein weitererhebt in das geistige Freimaurertum des Westens im Wesen der Thora als die Lehre vom atmenden und atmisch bewußten Thorax oder Brustkorb unserer lebendig atmenden Mutter Erde.

Und würde Dir oder der Gesamtmenschheit, obwohl Du oder sie erst noch alles Irdische geistig verdaust über den Dharma des Ostens, das Bewußtsein schon des reinen Geistes, der als Dein wahres Wesen die gesamte Schöpfung mit ihren sieben Bewußtseinsdimensionen schon jetzt vollkommen übermitteln – wäre es mit einem Schlag aus mit Deinem irdischen Lebenstraum, da die Erleuchtung, wer Du in Wirklichkeit bist, ihn beendet, wie ein Film im dunklen Universum Kino, auf dessen Leinwand Natur Du Deinen irdischen Lebenslauf eben wie einen Film anschaut, mit seinem Happy End der Erleuchtung oder auch mit seinem Horror seines Holocaustes, wenn Du Dich in Deinem Lebenstraum nicht filmisch geistig entwickelt hättest und noch immer daran glaubst, daß der Film Dir die Wirklichkeit zeige, zu Ende wäre, um einem neuen Film in geistig höherer Wesensschau zu ermöglichen.

Und so blieb die sich in ihrem Wesen noch erst dreidimensionl bewußt gewordene Gesamtmenschheit bis zum Ende ihrer atlantischen Menschheit vor 12.000 Jahren trotz aller Bemühungen seitens der damals noch auf Erden sichtbar mit ihnen geistig arbeitenden schon geistig vierdimensionalen Astralwesen oder Engel aus dem Himmel irgendwie geistlos, weil geistig blind, obwohl schon intellektuell auf einer Höhe damals, die wir danach bis heute noch nicht wieder erreicht haben in den letzten 12.000 Jahren nach dem dritten und letzten Untergangsschub von Atlantis mit allen Atlantern, die darauf inzwischen trotz so großer Unterstützung durch den Himmel geistig träge wurden, so daß sie den Einflüsterungen der vielen Magier unter ihnen eher glaubten als den wenigen Erleuchteten unter ihnen.

So haben die knochenlosen Engel oder Elohim aus dem Himmel den physischen Menschen die Knochen gegeben, die sie nötig hatten, um sich überhaupt auf Erden aufrichten zu können oder anders als eine Pflanze wie ein Tier umherzugehen, ob auf zwei, Beinen wie die Menschen, auf vier Beinen wie die Tiere oder auf noch mehr Beinen wie die Spinnen.

Strophe 5

Waagschalen – Jupiter-Saturn – Luft

Die Ersten waren Söhne von Yoga. Ihre Söhne, die Kinder des Gelben Vaters und der Weißen Mutter.

Die zweite Rasse war die Hervorbringung von Knospung und Ausdehnung, die Ungeschlechtliche von dem Geschlechtslosen. So ward, o Lanoo, die zweite Rasse hervorgebracht.

Ihre Väter waren die Selbstgeborenen. Die Selbstgeborenen, die Chhaya aus den strahlenden Körpern der Herren, der Väter, der Söhne des Zwiellichtes.

Als die alte Rasse alt wurde, mischten sich die alten Wasser mit den frischen Wassern. Als ihre Tropfen trübe wurden, vergingen sie und verschwanden in dem neuen Strom, in den heißen Lebensstrom. Das Äußere der Ersten wurde das Innere der Zweiten. Der alte Flügel wurde der neue Schatten und der Schatten des Flügels.

Erinnere Dich an meine Aufstellung, die Dir zeigt, daß Du geistig dadurch aus Deiner Bindung an den physischen Körper in dem Maß aufsteigst, in dem Du Dir darüber bewußt wirst, woher Du eigentlich zur Erde gekommen bist.

Du machst Dir also jetzt geistig im Wesen der astrologisch abwägenden Waage im Dreh- und Angelpunkt Orient mit seinem Sinusbogen als das Wesen vom Berg Sinai zwischen westlicher Atmung oberhalb und östlicher Verdauung unterhalb ihres Zwerchfells Ural unserer Mutter Erde bewußt, wie es zur ersten adamitischen, zur zweiten hyperboreischen und zur dritten lemurischen Menschheit gekommen ist im Wesen der siebendimensionalen Gesamtmenschheit über das astrologische Wesen des Widlers als mit dem Du vom Himmel zur Erde gekommen bist gegenüber der Waage hier jetzt als die Rückgeburt oder Renaissance der Gesamtmenschheit in der astrologischen Waage von der Erde zurück in den Himmel über ihre nun arische Menschheit nach der Beendigung der Aufgabe der atlantischen Menschheit vor 12.000 Jahren.

Die ersten Menschen auf Erden waren als die adamitische Menschheit vor 36 Millionen Jahren die Söhne der kosmisch astralen Elohim oder Seelenwesen aus dem Himmel, die die erste irdische Menschheit, ohne daß sie als solche schon physisch dicht verkörpert gewesen ist, sondern wie ein Embryo noch eher himmlisch astral zwischen Himmel und Erde sozusagen, als Baby-menschheit zur Welt gebracht hat.

Und weil jedes Frühlings-erleben in seinem ersten Erblühen gelb gefärbt ist nach dem Erröten des Blutes ihres Erkeimens und orangen gefärbten Knospens im Ural danach, hatte die erste Menschheit auf Erden eine gelbe Hautfarbe wie heute noch die Sibirier bis China in Verbindung mit ihrer noch winterlich weißen Hautfarbe als Erbe Sibiriens von seiner im Winter erst noch mit

der Gesamtmenschheit auf Erden schwangeren Mutter Ureuropa.

Die zweite Menschheit hatte als die hyperboreische Menschheit auf Erden in ihrer kindlich eher noch ätherischen Erscheinung auf Erden danach die Wirkung des Erknospens der Gesamtmenschheit auf Erden bis zu ihrem Erblühen im Frühling auf Erden als zu dieser frühen Jahreszeit der Gesamtmenschheit vor 27 Millionen Jahren noch wunderbar duftenden Garten Eden, den wir ja inzwischen als die arische Menschheit in unserer geistigen Blindheit zu einer giftigen Müllhalde haben werden lassen in unserer Gier aus Angst vor Verlusten, der Erde alles zu rauben, was sie gesund sein läßt, um auch ihre Geschöpfe als Minerale, Pflanzen, Tiere und Menschen gesund sein zu lassen, wie Mütter eben zu ihren Kindern aus purer Liebe sind, obwohl es ihr ihre Kinder nur selten danken.

Die zweite Menschheit war also, wie jeder in seiner Kindheit in seiner vollen Blüte zwar noch ungeschlechtlich empfindend auf Erden unterwegs, aber nicht mehr, wie die erste Menschheit, da sie das Babystadium der Gesamtmenschheit auf Erden im Ural war, nicht in ihrem Bewußtsein vom Menschen geschlechtslos empfindend. Den Unterschied zwischen Mann und Frau empfand erst die dritte Menschheit als die lemurische mit ihrer ersten Jugendliebe, als ihr Wesen nach ihrem Blütenfall als die Pubertät der Gesamtmenschheit vor 24 Millionen Jahren auf Erden zu fruchten begann in ihrem Bewußtsein, woher wir eigentlich kommen und wer wir in Wirklichkeit sind.

Ihre kosmisch mentalen Väter und kosmisch astralen Mütter waren die, die in ihrem Wesen sozusagen geschlechtslos aus sich selbst zur Welt gekommen waren als M ADA M, woraus sich der erste A DAMM zwischen unserem göttlichen Schöpferbewußtsein und unserem persönlichen Geschöpfungsbewußtsein als das geistige Zwerchfell zwischen dem Himmel als Atmung und der Erde als sein Verdauungsraum oder Dharma aufbaute und die Gesamt-

menschheit so bis heute von ihrem himmlischen Ursprung trennte, als würden wir vom Affen abstammen, wie wir heute glauben, und nicht aus dem kosmischen Astralbewußtsein als unser innerer Himmel, den wir das Schlaraffenland nennen, weil sich darin alles augenblicklich ereignet, an das Du denkst und was Du Dir aus diesem Denken heraus wünschst.

Das ist zwar auch in unserer physisch dichten Welt noch immer so, weil es nirgendwo anders sein kann. Aber wir sind uns dessen nicht mehr bewußt, weil sich wegen der großen geistigen Bewußtseinsdichte unseres Schöpfungstraumes in seinem Zenit alles, was wir uns denken und wünschen, nur zähflüssig über die Jahre hinweg ereignet, so daß wir glauben, es sei alles immer nur Zufall, und alles sei voneinander getrennt, so daß wir fest daran glauben, nach unserem Tod würden wir nicht mehr am Leben sein, obwohl es doch nichts als Leben und daher keinen Tod gibt außer in Form der steten Veränderung aller traumhaften Erscheinungen, ob dicht wie die Physik oder unendlich weit wie das kosmisch frei atmende Christusbewußtsein.

Wie die Nachkommen der ersten adamtischen und der zweiten hyperboreischen Menschheit, die noch ehe astraler beziehungsweise noch eher ätherischer Natur waren als physisch dichter Natur, wie es unsere Menschheit seit der Menschheit der Lemurier ist, zustande gekommen sind, magst Du vielleicht zuerst gar nicht glauben. Denn es war ganz anders, als Du es für die Menschheit ganz allgemein gewohnt bist, als wäre das schon immer so gewesen, als habe die Frau schon immer aus ihrem Inneren ihre Kinder geboren.

Vielleicht wird Dir verständlicher, wie es am Anfang der Gesamtmenschheit war in ihrer geistigen Reife als Embryomenschheit, die für äußere Augen auf Erden im dunklen Bauch unserer Mutter Erde noch unsichtbar war, dann als Babymenschheit, die sich ihres göttlichen Wesens auch noch als gerade erst sichtbar gewordene

adamitische Menschheit, wie es auch heute noch für jedes Baby der Fall ist, bewußt war, und dann als Kindmenschheit, für die dies auch noch der Fall war, allerdings mit der Einschränkung, daß sich ihr Bewußtsein von ihrem göttlichen Wesen und von ihrer Herkunft aus dem kosmisch astralen Seelenbewußtsein immer mehr verschleiert hat, bis sie am Ende nahtlos als jugendliche Menschheit in die erwachsene Menschheit der Lemurier übergegangen ist, wenn Du Dir bewußt wirst, wie unterschiedlich die sexuelle Anziehung und das sexuelle Interesse als Baby, Kind und Jugendlicher ist, das sich vom kosmisch weiten und äußeren Bewußtsein des Neugeborenen nach innen verlagert, bis es physisch dicht ganz innen in Dir als Erwachsener auf das andere Geschlecht reagiert, für das Du Dich zuvor noch nie sexuell interessiert hast, da Du Dich als Baby und als Kind noch Eins wußtest mit dem Leben.

Wozu daher also für ein Baby und Kind der Wunsch, sich erst über einen Partner zu vereinigen?

Denn dieser Wunsch trat erst auf, nachdem Du als Jugendlicher so physisch dicht verkörpert warst nach Deiner Pubertät, daß Du Dich in diesem fast schon erwachsenen reinen Körperbewußtsein, als wäre Dein Schöpfungsraum die Wirklichkeit und nicht Dein göttlich erlebendes kosmisches Wesen Leben, das wir Gott nennen, urplötzlich wie unheil geworden als erwachsener Mensch auf Erden vorkommst, weswegen Du Dich ab da, und erst ab da als Deine nachpubertäre hyperboreische Erscheinung und nicht schon vorher in Deiner vorpubertären adamitischen Erscheinung, dazu wie süchtig nach Deinem Heilsein oder Ganzsein in lemurischer Erscheinung als junger Erwachsener sehntest und dieses nur über einen Partner meintest erleben zu können, womit Dein kindliches Empfinden, als gäbe es nur Dich auf der Welt vom frühlingshaft blühenden ICH zum sommerlich fruchtenden DU wechseln mußte in Anerkennung, daß es nicht nur M ADAM gab, sondern nun ADAM und EVA, als wären sie wirklich voneinander

getrennt.

Obwohl natürlich in der heutigen arischen Menschheit, mit der die Gesamtmenschheit ja inzwischen schon nicht mehr nur erwachsen geworden ist auf Erden, sondern schon physisch großelterlich zu werden beginnt, wenn auch kosmisch geistig reif immer noch erst im Kindergartenalter nach ihrer Geburt vor 36 Millionen Jahren vom Himmel zur Erde, die Sexualorgane im Inneren des Beckens der Frau liegen, um sie warm zu halten, damit sie magnetisch den Samen an sich bindend bleiben, und dem Mann unten anhängend, um sie kühl zu halten, da sich der Schöpfer- und Zeugungsgeist in der Kälte ausdehnt und in der Wärme zusammenzieht und darin geistig zu träge wird, um sich von dem weiblichen *Ei Gen Tum* Gottes als unser seelischer Wesenskern als unser innerer Genpool und geistiger Atomkern im Kerngehäuse der irdischen Frucht Gottes als Frau noch anziehen und binden zu lassen.

Kurz und gut, ich will es nicht allzu kompliziert und lang machen, die adamitische Menschheit, da sie in ihrer Erscheinung nur erst wie ein Baby ansatzweise physisch dicht war in ihrer irdischen Erscheinung, sondern viel eher noch kosmisch astral in ihrer Erscheinung, als wäre sie ein Lichtschemen, das in seiner astralen Ausdehnung viel größer war, als wir es heute in unserer dichten physischen Erscheinung sind, und das wegen dieser eher noch seelischen Lichterscheinung als die erste Menschheit auf Erden auch viel älter wurde, nämlich jahrhundertealt, als wir es heute werden, wie es uns bis heute in der Genesis unserer Bibel völlig richtig erzählt wird, diese erste Menschheit auf Erden in ihrer noch astralen Erscheinung war in ihrer Sexualität wie jedes Kind noch androgyn und erzeugte ihre Nachkommen aus sich selbst, das heißt aus ihrer kosmisch astralen Aura, also außerhalb von ihrer irdischen Erscheinung.

In der Kindheit dieser ersten Menschheit im Wesen der danach

zweiten Menschheit genannten Gesamtmenschheit war deren kosmisch astrales Bewußtsein schon nicht mehr kosmisch astral, sondern, wie schon gesagt, eher ätherischer Erscheinung, dichter also, weil geistig verschleierter als zuvor. Und so zeugte die hyperboreische Menschheit ihre Nachkommen auch schon viel enger an ihre physische Erscheinung angelehnt, als hätten sie als ihre Geschlechtsorgane wie Blumen Dolden an ihrer Seite, die sich erst mit der dritten Menschheit, über die die Gesamtmenschheit erwachsen wurde, in den physischen Körper dieser lemurischen Menschheit hineinzogen, um ab da dem Mann ganz unten außen anzuhängen und ab da im Zentrum des Beckens der Frau angesiedelt zu sein als deren Eierstöcke, die zuvor außen von ihr wie Dolden an ihr hingen, als wäre sie eine Blume, wie wir ja noch heute jedes Mädchen als wunderschön blühende Blume ansehen und als Männer so sehr begehren, mit ihr zusammenzusein, um sie zur Frucht beziehungsweise zur Frau werden zu lassen.

Die Gesamtmenschheit entwickelte sich also physisch aus dem Himmel zur Erde kommend zuerst wie eine Knospe, dann wie eine Blüte und dann wie eine Frucht, die mit der Sintflut im Wechsel von der lemurischen zur atlantischen Menschheit als das Wesen der weiblichen Wechseljahre der Gesamtmenschheit geerntet wurde, um heute über unsere arische Menschheit im Erntedankfest des Goldenen Oktobers der Gesamtmenschheit als ihr Erleben und als die Zeit ihres Goldenen Zeitalters vor 12.000 Jahren ab da und seit dem gekeltert zu werden, damit sie nicht geistig verfaule im Bewußtsein von Sodom und Gomorrah, sondern geistig sich bewußt werde, daß sie in ihrem Wesen ein kosmisch lichter Seelenkörper ist, wie schon einst zum Zeitpunkt ihrer Geburt vom Himmel zur Erde, die sich in ihrer Renaissance von heute umkehrt als unsere Geburt von der Erde zurück in den Himmel als unser unsterbliches Seelenbewußtsein.

So stehen sich Widder und Waage geistig gegenüber und wägen untereinander kindlich spielerisch und großelterlich weise ab, wohin die Reise gehen soll, ob ab dem Jahr 2000 heutiger Zeitrechnung in die physische Fäulnis durch geistige Trägheit oder in die seelische Weiterentwicklung über unsere geistige Wachheit weiter zum Most der mystischen inneren Wesensschau.

Als die Gesamtmenschheit erwachsen wurde in der lemurischen Menschheit, mischte sich vor 18 Millionen Jahren das Wasser der jugendlich hyperboreischen Menschheit mit dem Wasser des lemurischen Erwachsenseins. Und als ihre Tropfen dadurch allmählich immer trüber, weil geistig dichter und damit in unserem Bewußtsein als einst vom Himmel zur Erde abregnender *lichter Himmelstropfen*, den wir in seiner seelischen Natur auf Erden heute mit Recht

AN THROP OS

nennen, verschleierter wurden, löste sich die Kindheit und Jugend der Gesamtmenschheit in ihrem physisch dichten Erwachsensein auf, als habe es die Kindheit und Jugend zuvor nie gegeben, und wurde so zum Strom des Erlebens, das sich allein durch die sommerliche Hitze ihrer elterlichen Verantwortung für ihre bis heute in der Frau nur heranwachsenden Embryonen und aus der Frau dann nur nach außen geborenen Nachkommen wieder fruchtend und erntend zurück nach oben in den Himmel emporreifen kann – durch Deine sich steigernde Erinnerung daran, wer Du in Wirklichkeit bist, durch sonst nichts, egal, was Dir welche Schriftgelehrten, wissenschaftliche Experten und unerleuchtete Möchtegernmeister in welchem Land und zu welcher Zeit auch dazu spirituell oder auch nicht erzählen mögen.

Das Äußere der ersten Menschheit auf Erden wurde so als das astral und ätherisch in seinem Wesen innere Kind zum Inneren der

bis heute äußeren dichten physischen Erscheinung eines jeden Erwachsenen in der Gestalt der lemurischen Menschheit. Die geistig ehemalige Beflügeltheit von Dir als Kind und Jugendlicher wurde mit Deinem Erwachsensein in dichtester physischer Form auf Erden zum Schatten Deines himmlischen Seelenbewußtseins. Und diese geistig dichteste Verschattung Deines wahren göttlichen Wesens in Form unserer äußeren illusionären Dreifaltigkeit von

Biologie – Chemie – Physik

als Ausdruck der dichtesten mineralischen Erscheinung unseres Schöpfungstraumes wurde bis heute für die Gesamtmenschheit zum äußeren irdischen Schatten ihrer inneren himmlischen Seelenbewußtseins im Licht- und Schattenspiel als das geistige Feng Shui unseres göttlichen Schöpfungstraumes.

Zwischenbilanz am Erntedankfest

Die 7 + 12 Strophen des Buches Dzyan über die geistige Physiologie unseres leichten himmlischen Seelenbewußtseins mit seinem leichten Seelenkörper und unseres irdischen dichten Körperbewußtseins, die ich hier im ersten und im zweiten Band meiner Erläuterungen dazu von Strophe zu Strophe aufschreibe und interpretiere, entsprechen nicht einem einfachen Kreisen um unsere Ekliptik mit ihren 12 Sternzeichen, sondern entsprechen dem Kreisen der nicht rund geformten, sondern zu einer Achterschleife sich formenden gesamten geistigen, seelischen und körperlichen Physiologie, die unseren Schöpfungstraum über unsere innersten göttlichen Absichten in Bewegung hält in der Anregung zuerst der kosmischen Atmung des Lebens in der Bedeutung der 7 Strophen aus dem ersten Band meiner Interpretationen darin, auf die dann notwendigerweise die geistige Verdauung unterhalb des Zwerchfells zwischen himmlisch ungiftiger und freier Atmung dessen folgt, was sich als zu verdauende Speise in Form göttlicher Absicht als die oder als das

ESSEN Z

und echte geistige Essenertum Gottes im Westen von oben aus dem Kosmos zur Erde herabkommt und in deren dichter Physiologie, die in sich ebenso funktioniert wie die gesamte Schöpfungsphysiologie, nur eben sichtbarer und anfaßbarer, selbst in ihrem Atem Afrika und Europa oberhalb ihres Zwerchfells Ural, als es für uns auf Erden im unendlichen Kosmos der Fall ist, im Wesen und in der Aufgabe des irdischen

DHARMA

unterhalb des Zwerchfells Ural als das Wesen Sibirens und Asiens mit seinem zu ihnen gehörenden in Sibirien aufsteigenden Dickdarm, über Kasachstan von Nord nach Süd querlaufenden Querdarm und von Thailand wieder in den Fernen Osten bis zum sogenannten Teufelsloch vor Okinawa als der tiefste Punkt des Pazifischen Ozeans, der das Arschloch unserer Mutter Erde markiert, zertrennend und aufschlüsselnd verdaut werden und über das Arschloch der Erde mit dem Anteil ausgeschieden werden muß, der von uns nicht mehr geistig verdaut werden kann, weil er nur noch Scheiße ist.

Das göttlich geistige Essen als die kosmische Essenz zu unserer geistigen Verdauung auf Erden wird uns über die 7 Strophen aus meinem ersten Band mundgerecht serviert. Und unsere Aufgabe ist es nun über die 12 Strophen hier in diesem zweiten Band zum Buch Dzyan, diese göttlich geistige Essenz zu verdauen, damit wir am Ende wieder frei atmen können in der am Ende ganz und gar verdauten Erleuchtung, wer wir eigentlich wirklich sind und woher oder, besser ausgedrückt, wie wir eigentlich wirklich vom frei atmenden Himmel zur Erde im Wesen ihrer geistigen Verdauungsarbeit gekommen sind.

Die geistig über unsere körperlich dichten Organe sichtbar werdende Spirale unserer Physiologie auf Erden als deren Atmung im Westen und als der Verdauung im Osten, beides aus guten Gründen vom Zwerchfell Ural gut voneinander getrennt, damit die Gifte der Verdauung nicht in die Atmung aufsteigen können, die ungiftig bleiben muß als unser himmlisches Bewußtsein auf Erden, aktiviert zuerst das Rückenmark über dessen ätherischen Rückenmarkkanal in der Aussage der 7 Strophen aus meinem ersten Band von oben nach unten innerhalb des festen Rückgrats unserer Mutter Erde in Form der Alpen oberhalb und in Form des Himalayas unterhalb ihres Zwerchfells Ural mit dem Herzen Orient im zentralen Dreh- und Angelpunkt sozusagen zwischen Himmel und Erde.

Nachdem nun das Rückgrat der Erde gebildet und fest geworden ist für die Bildung und Aktivierung der inneren Organe entsprechend ihrer ätherischen und astralen mütterlichen Matrix höherer oder geistig weiterer kosmischer Ausdehnung unseres Schöpfungstraumes, als habe unsere Mutter Erde einen ätherischen Zwillingkörper und als führe sie so sozusagen hinter unserem Rücken irgendwie ein Doppelleben im Himmel und auf Erden, aktiviert unsere innere Physiologie entsprechend der geistigen Absicht unseres Wesens Gott als Geschöpf in seinem eigenen Schöpfungstraum zuerst die Leber Kasachstan in unserer Mutter Erde, danach ihr Herz Orient und danach ihre Milz Ceylon über der schmalen Leberspitze Indien als die darin im Süden auslaufende im Norden breite Leber Kasachstan mit ihrer Galle Altai.

Ab da steigt unsere irdische Physiologie aus der Milz Ceylon nach oben in die Atmung des Westens oberhalb des Zwerchfells Ural und durchquert Afrika als die linke warme und Europa als die rechte kalte Lunge, da unter der linken das heißblütige Herz Orient arbeitet und unter der linken Lunge nicht, weswegen Afrika als

die linke Lunge auch nur 2 Lungenlappen hat im Gegensatz zur linken mit ihren 3 Lungenlappen mit je ihrem eigenen europäisch winterlichen Christentum als das orthodoxe schlafende oder slawische ganz unten, als das katholische, uns wachrüttelnde in der Mitte und als das freimaurerisch geistig wache oben bis zur rechten Lungenspitze als das Wesen von Compostela vor Finisterra, dem Ende des rechten Lungenflügels oben, in dessen Spitze nicht zufällig der beste Wein der Welt erzeugt wird.

Und nun, sobald wir atmen, beginnt die eigentliche irdische Verdauungsarbeit auf Erden, wozu sich nacheinander, wie die fünf Organe Leber Kasachstan bis Indien, Herz Orient, Milz Ceylon, Lunge Afrika und Europa, Niere Gobi und Vietnam dazu in Dir angeregt werden, die Entwicklung der einzelnen 5 Menschheiten nacheinander auf diesen 5 Organen unserer Mutter Erde, obwohl von Uranfang an unseres göttlichen Schöpfungsraumes von uns als Gott schon ins Auge gefaßt, innerhalb der Physiologie der Gesamtmenschheit auf Erden, deren Nabel der universalen Welt im Planetensystem die Erde als solche ist, und deren Nabel der Welt der Erde ihr Potala in Lhasa ist als der göttliche Sammelpunkt Deines westlichen Atems im Zentrum des Verdauungsraumes. Das göttliche Zentrum der Atmung unserer Mutter Erde ist ihr Bronchienkreuz Sizilien mit dem sie schützenden Thymus als Heiliger Stuhl darüber von Jerusalem bis zum Atlaswirbel als das Atlasgebirge unserer Mutter Erde.

Dies habe ich Dir nun bis zum Vers 5 der irdischen Physiologie, nach der sich die 5 Menschheiten im Dharma der Erde aufbauen, aktivieren und geistig zur neuen Atmung erwachen, erzählt und offenbart. Und nun sinken wir, mit der arischen Menschheit wieder in der freien Atmung der Erde als das Wesen des im Gegensatz zum gebundenen Osten freien Westens angekommen, von oben zurück über das Rückenmark im Rückgrat der Alpen und

des Himalayas unserer Mutter Erde bis ganz nach unten zum Steißbeinchakra im Wesen von Okinawa als die physische Wurzel der lemurischen Menschheit in der Nähe des dunklen Arschlochs unserer Mutter Erde mit dem zu ihm passenden Namen Teufelsloch, ab dem die Menschheit in der Bedeutung der jetzt folgenden restlichen 7 Strophen aus dem Buch Dzyan, die die geistige Wissenschaft und beileibe nicht exakte Naturwissenschaft, da dies nicht möglich ist, weil alles nur ein Traum ist, unserer irdischen Anthropologie begründen mit Beginn der dritten Menschheit innerhalb der siebendimensionalen Gesamtmenschheit, die darin zum ersten Mal sichtbar physisch anfaßbar zur Welt kommt, nachdem sie in ihren dieser vorhergegangenen beiden Menschheiten eher nur ätherisch und davor sogar eher nur astral auf Erden herumschwebte, als wären sie aus unserer heutigen geistig blinden Sicht als unsere Vorfahren nur Geister oder gar Gespenster gewesen, obwohl aus geistig heutiger Sicht in Wirklichkeit die göttlichen Schöpfer der physisch dichten Menschheiten als die Lemurier, danach die Atlanter und heute die Arier, nach deren Vollendung ihrer Aufgabe auf Erden die nächste große weltweite Menschheit eine reine Seelenmenschheit in 9 Millionen Jahren sein wird, der eine rein geistige in weiteren 9 Millionen Jahren folgen wird, bis die siebendimensionale Gesamtmenschheit auf Erden in ihren dann als Ganzheit wirkenden 7 Menschheiten, als wären sie ein einziger Mensch als Geistesriese, dann global und universal zur vollen Erleuchtung gekommen in ihrer geistigen Rückkehr zur ersten Strophe des Buches Dzyan.

Haben wir bis hierher über die 5 ersten der 12 Strophen des Buches Dzyan sozusagen die warme Jahreszeit vom Widder bis zur Waage erlebt mit ihrem hellen Tageslicht auf Erden, so betreten wir jetzt mit dem Wesen des Skorpions das Reich der außen dunklen Nacht auf Erden im Wesen der kalten Jahreszeit ihrer 7 Strophen und Sternzeichen vom Skorpion bis zum Stier in seiner

pubertären Wirkung des endgültigen Aus für den Winter im neuen Frühling zur Zeit des Festes Christi Himmelfahrt.

In der kalten Jahreszeit dehnt sich unser Geist aus, so daß wir uns in der Nacht wie in der kalten Jahreszeit, da darin unser Verstand ruht, weil zu dieser nächtlichen Zeit unsere Verdauungsarbeit am aktivsten ist, am ehsten ohne Störung durch den Verstand das Wesen des Ostens im Westen bewußt wird und damit auch die steigende Erinnerung daran, wer wir in Wirklichkeit sind und welchen Sinn das Erleben mit seiner entsprechend der Spirale unserer Physiologie astrologischen Folge der 5 Organe

Rückenmark, Leber, Herz, Milz, Lunge und Niere

mit ihren 5 Elementen

Holz, Feuer, Erde, Luft oder Metall und Wasser

im Wesen der 5 Menschheiten überhaupt hat im Schöpfungstraum des Lebens mit ihren von oben nach unten zu aktivierenden 5 Sinnen

Hören, Empfinden, Sehen, Schmecken und Riechen

als die je besonderen Eigenschaften der 5 Menschheiten als

Adamit, Hyperboreer, Lemurier, Atlanter und Arier.

Strophe 6

Skorpion – Uranus – Wasser

Dann entwickelte die Zweite die Egeborene, die Dritte. Der Schweiß wuchs, seine Tropfen wuchsen, und die Tropfen wurden hart und rund. Die Sonne erwärmte ihn; der Mond kühlte und gestaltete ihn; der Wind ernährte ihn bis zu seiner Reife.

Der Weiße Schwan vom Sternengewölbe überschattete den großen Tropfen. Das Ei der zukünftigen Rasse, der Menschenschwan der späteren Dritten. Zuerst mannweiblich, dann Mann und Weib.

Die Selbstgeborenen waren die Chahayas, die Schatten aus den Körpern der Söhne des Zwilichtes. Weder Wasser noch Feuer konnte sie zerstören. Ihre Söhne wurden.

Das Wesen und die Aufgabe des astrologischen Skorpions als eigentlich der Rumpf des astrologischen Stiers genau gegenüber, in dessen Kopf sich astrologisch der innere Wechsel von der zweiten in die dritte Menschheit auf Erden gesamtgesellschaftlich pubertär

vor 27 Millionen Jahren auf Erden ereignet hat, ist es, Dein Seelenbewußtsein wieder so in Dir auf Erden zu etablieren und zu meistern, daß Du Dich nicht länger mehr getrennt von allem definierst, womit natürlich auch ein anderes Bewußtsein von Liebe und ihrer Sexualität einhergeht, als es Dir bis zu diesem Zweiten Frühling Deines Seelenbewußtseins im Herbst Deines irdischen Körperbewußtseins bewußt gewesen ist in Deiner damit einhergehenden emotionalen Liebe, den Partner eher für immer an sich zu binden und zu besitzen, statt in derselben geistigen Augenhöhe mit ihm zu leben, die die völlige Freiheit von Mann und Frau bedeutet in einer und wegen der Liebe, die nicht berechnet und wertet im Bewußtsein, daß man eine unsterbliche Seele sei, die einen physischen Körper benutzt, um etwas in die Hand nehmen zu können, und nicht daß man ab dem Skorpion immer noch weiter davon ausgeht, man sei in Wirklichkeit identisch mit seinem physischen Körper, in dem irgendwo im Herzen die Seele wohne, von der man aber nichts Genaues wisse und auch nicht wirklich wisse, ob sie überhaupt existiere, so daß man auf Erden so lebt, daß man am Ende nicht verliere, weil man an etwas geglaubt habe, was es gar nicht gibt. So entstehen im November des Erlebens der Gesamtmenschheit über deren arische Rasse allmählich die exakten Naturwissenschaften, die einen verraten sollen, woher man nun in Wirklichkeit stamme, von Gott im Himmel oder vom Affen auf der Erde.

Diese Frage beantwortet Dir daher gerade jetzt in dieser zum Skorpion wie zum Stier gehörenden sechsten Strophe der inneren Melodie Deines inzwischen hier herbstlich gewordenen Aufenthaltes auf Erden als eine Antwort, die ich Dir eben sogar, dieser sechsten Strophe mit der fünften schon geistig vorausseilend, vollständig gegeben habe.

Im Wesen des astrologischen Stiers, dessen Kopf als astro-

logisches Sternzeichen entsprechend dieser Aussagen aus dem Buch Dzyan in Bezug auf die wahre Herkunft und Entwicklung des Menschen auf Erden auch in der Offenbarung des Johannes, der seine Offenbarung aus diesem ältesten heiligen Buch Dzyan der arischen Menschheit als Erbe der atlantischen Menschheit abgeschrieben hat, der astrologische Stier also mit seinen sieben Sternen, deren geistige Verbindungslinien das Aussehen und die Form des Sternzeichens Stier auf der Erde als die Form der Türkei mit seinen sieben urchristlichen Gemeinden nachzeichnen, läßt uns als Schulkinder zwischen unserer Kindheit und Jugend die Pubertät erleben, die wir im Wesen des astrologischen Skorpions als der Rumpf des Stieres im Wesen der spanischen Stierkämpfe während unseres darin erlebten Zweiten Frühlings des Himmels auf Erden zum zweiten Mal, wenn auch dieses Mal seelisch bewußter als in unserer ersten Pubertät am Ende unserer Kindheit, erleben müssen als den mosaische die geerntete Sommerfrucht im Herbst vermostenden Tanz um das Goldene Kalb herum, wie ihn die Spanier am meisten lieben, da die Türkei in ihrem Wesen für Europa der Stier ist und Spanien in seinem Wesen für Europa dessen Rumpf in seinem heutigen astrologischen Wesen als Skorpion ist, der über unsere zweite Pubertät im November gegenüber dem Mai von der Erde als Sternzeichen zurück in den Himmel erhoben wird, weswegen er als Stier auf Erden von ihr verschwinden muß, als wäre er in diesem spanischen Stierkampf gestorben.

Das Wesen von Hollands schwarzweißen Kühen in Bezug auf diesen Stierkopf Türkei ist das des Kuhkopfes der heiligen Kuh im heutigen Wesen der astrologischen Fische mit ihrem Rumpf Griechenland für Europa in seinem Wesen als die heutige astrologische Jungfrau in Form der schwarzen Madonna aus Polen mit dem Namen Europa, die auf dem Stierrücken in das Bewußtsein der kalten Jahreszeit einreitend überkreuz von der Türkei und von

Holland geistig befruchtet und angeregt das Wesen von ganz Europa ins Bewußtsein unseres Erlebens als die arische Menschheit gerufen hat.

Holland

Polen



Spanien

Türkei

Was ich hier gerade nur für Europa aufgezeichnet und wiedergegeben habe, gilt auch für die geschlechtliche Entwicklung der ganzen Menschheit auf Erden, deren vier Ecken im Wesen dieser heiligen Rinder des Apollon nur Europa statt Holland heißen, Sibirien statt Polen, Asien statt Türkei und Afrika statt Spanien mit ihrem alles genetisch untereinander kreuzenden Herzen Orient, der für Europa das Wesen der Schweiz ist mit seinem weißen unschuldigen Kreuz auf blutrotem Grund.

Das Wesen des herrlichen Sternbildes vom weißen Schwan, der von Ost nach West entlang der Milchstraße über uns am Himmel hinweg fliegt, ist das der *Leda*, die Zeus ihr, in einen Schwan verwandelt, begegnet, um mit ihr im endenden Winter Europa während des Rosenmontagsumzuges der närrisch am Ende der globalen

Karnevalszeit, der am 11.11. im Wesen des Skorpions beginnt und der am 22.2. im Wesen der Fische endet, überaus närrisch gewordenen Welt den *Lenz* als keimender Frühling Sibiriens aus dem Narrentum der Erleuchtung, wer wir wirklich sind und woher wir wirklich zur Erde gekommen sind, zu zeugen in Form der darin zuerst noch österlich erknoappenden Bewußtseinszustände von Castor als unser Körperbewußtsein und von Pollux als unser Seelenbewußtsein mit ihren beiden weiblichen Zwillingschwestern Klytämnestra und Helena, über die das geistige Ei Gen Tum Gottes im Bewußtsein als winterlich weißer Lichtwahn oder Schwan zur ersten Liebe wurde im astrologischen Wesen dieser Zwillinge nach unserer Pubertät, zuerst in unserer Kindheit im Wesen der hyperboreischen Menschheit noch mannweiblich als kindliches *M adam* im blühenden Garten Eden und dann im Wesen der lemurischen Menschheit danach als Mann und Frau in *Adam und Eva* aufgeteilt, die, als sie die Frucht vom Baum der Erkenntnis aßen, ab da bis heute die emotional berechnende und wertende Liebe mit der wahren Liebe, die als unser Wesen nichts berechnet und wertet, weil alles ohne Ausnahme ein Ausdruck ihres Wesens als unser wahres göttliches Wesen ist, das in seinem Wesen weder vom Feuer noch vom Wasser, also in Wirklichkeit von keinem Naturgesetz, das die Logik unseres Verstandes als für uns unüberschreitbares irdisches Gesetz formuliert, verwechselten.

Seit dem bemüht sich die Gesamtmenschheit in ihren bisherigen Menschheiten der Lemurier, Atlanter und Arier, etwas zu werden, und dabei wegen ihrer geistigen Blindheit nicht ahnend, daß sie in ihrem Wesen alles sind, das nur erleben und erkennen will, ohne etwas Besonderes werden zu müssen als der Träumer in seinem Schöpfungstraum.

Strophe 7

Schütze – Neptun – Feuer

Die Söhne der Weisheit, die Söhne der Nacht, bereit zur Wiedergeburt, kamen herab. Sie sahen die schlechten Formen der ersten Dritten. „Wir können wählen,“ sagten die Herren, „wir haben Weisheit.“

Einige traten in die Chhayas ein. Einige entsendeten einen Funken. Einige warteten bis zur Vierten. Aus ihrem eigenen Rupal füllten sie den Kama. Jene, welche eintraten, wurden Arhats, Jene, welche nur einen Funken enthielten, bleiben bar der Erkenntnis; der Funken leuchtete schwach. Die Erritten blieben gemütslos. Ihre Jivas waren nicht bereit. Diese wurden beiseite gesetzt unter den Sieben. Sie wurden schwachköpfig. Die Dritten waren bereit. „In diesen werden wir wohnen,“ sprachen die Herren der Flamme und der Dunklen Weisheit.

Wie handelten die Manasa, die Söhne der Weisheit? Sie verwarfen die Selbstgeborenen. Sie sind nicht bereit. Sie verschmähten die

Schweißgeborenen. Sie sind nicht ganz bereit. Sie wollten nicht eintreten in die ersten Egeborenen.

Als die Schweißgeborenen die Egeborenen hervorbrachten, die zweifältigen, die mächtigen, die starken mit Knochen, da sprach die Herrin der Weisheit: „Nun werden wir schaffen.“

Die Dritte Rasse wurde das Vahan der Herren der Weisheit. Sie schuf Söhne von Wille und Yoga, durch Kriyashakti schuf sie dieselben, die Heiligen Väter, Vorfahren der Arhats...

Unser nächtlich inneres Bewußtsein der dunklen und kalten Jahreszeit senkte sich auf unser helles äußeres Tagesbewußtsein nieder und begann ganz langsam, sozusagen als die adventliche Vorbereitung und Erwartung auf das spätere Erleuchten ganz von innen her als der Schütze Amor weise darin zu werden, sich nicht nur über seine äußere körperliche Erscheinung zu definieren, obwohl ein solches einseitiges Definieren geradezu die ganze dritte Menschheit auf Erden global zu bestimmen begann in ihren Instinkten, in ihrem Wünschen und in ihrem Denken, das erst mit ihr überhaupt langsam zu erkeimen begann mit dem Ergebnis des Wachstums unseres Großhirns, das die vorangegangenen beiden Menschheiten noch gar nicht nötig hatten, da sie, wie Kinder und Jugendliche eben so sind, eher ein großes Interesse am Spielen und an emotionaler Selbstbehauptung auf Erden hatten, statt am mentalen Denken, das erst mit den Atlanten so richtig begann.

Die Söhne der Nacht kamen also in unserer menschheitlich physisch dichtes Bewußtsein und waren darin bereit zu ihrer irdischen Wiedergeburt. Sie sahen die für sie eigentlich schlechten Voraussetzungen in der Verkörperung der lemurischen Menschheit und dachten, sie hätten die Möglichkeit der Wahl.

Und so verbanden sich die physisch Orientierten unter ihnen mit denen in der lemurischen Menschheit, die ebenfalls physisch interessiert waren, nur auf ihren Körper und nicht auch auf ihren Geist zu achten.

Und so verbanden sich andere, die eher schon seelisch und weniger physisch unterwegs waren, mit denen in der lemurischen Menschheit, die auch schon eher intuitiv in der Sprache der Seele auf Erden unterwegs waren.

Und so entschieden sich die Geistigen der Söhne der Weisheit der Nacht dazu, sich noch gar nicht in der lemurischen Menschheit zu inkarnieren, da sie mit deren physischen Dichte geistig in Ermangelung der entsprechenden Einstellung der Lemurier zu ihnen, nichts anfangen konnten, wie auch Professoren nicht zufällig Erzieher in Kindergärten sein wollen, wie übrigens auch diese nicht zufällig aus demselben Grund keine Lehrer an den Universitäten sein wollen.

Aus ihrem eigenen Erkenntniskörper füllten sie den Wunschkörper der lemurischen Menschheit, so daß sich das irdisch körperlich physische Handeln über das astrale Wünschen und mentale Denken wieder zurück in den Himmel als unser Seelenbewußtsein entwickeln möge.

Die, die sich voll in ihrem Bewußtsein mit dem physischen Körperbewußtsein der Lemurier verbanden, wurden die Väter von deren späterem Seelenbewußtsein.

Die, die sich nur zum Teil mit den Lemuriern verbanden, überstiegen zwar die bloßen Instinkte es Überlebenwollens auf Erden, blieben dabei aber geistig blind und daher ohne Erleuchtung, wer sie in Wirklichkeit sind und daß es den Tod in Wirklichkeit gar nicht gibt.

Und die schließlich, die nichts mit dem physischen Körper, als wären sie identisch mit ihm, anzufangen wußten und deswegen in ihrer Geistigkeit im Hintergrund blieben als sozusagen Graue

Eminenz der lemurischen Menschheit, verursachten, weil sie als die geistigen Väter aus dem Himmel ihren Kindern fehlten und deren Erziehung nur ihrer Mutter Erde überließen, daß die erste physische Menschheit in ihrem rein physischen Anteil schwach-sinnig blieben, weil sie ohne ihre geistigen Väter aus dem Himmel ihr geistiges Erkennen nicht selbst in sich zu aktivieren vermochten. Daher ließ die geistige Entwicklung der Gesamtmenschheit auf Erden diese ungeistigen Menschen außen vor, so daß sich daraus bis heute die Linie der Affenmenschen entwickelt hat, was für unsere geistig noch immer blinden Naturwissenschaftler logisch so aussieht, als würden die Menschen nicht von Gott, sondern vom Affen abstammen.

Es ist kein Zufall, daß der geistig blinde Naturwissenschaftler gerade am Ende der 7. Strophe im Wechsel zur 8. Strophe zu erkennen meint, daß der Mensch vom Affen abstamme. Denn in jedem Zyklus, ob klein wie Dein persönlicher Lebenslauf über 72 Jahre oder groß wie der der Gesamtmenschheit über 72 Millionen Jahre, als wäre sie ein einziger Mensch mit einem physisch bestimmten Lebenslauf von nur 72 Jahren auf Erden, kommst Du im Reich des Sternzeichens Steinbock auf diesen unsinnigen Gedanken, sofern Du Dich ab dem Winter nicht auf den sich darin zur Erleuchtung ausdehnenden Geist der Liebe, die nicht berechnet und wertet, eingestimmt hast, sondern auch im Winter, und darin sogar noch mehr als je zuvor, weil Dir der Winter Europa als so überaus tödlich und eiskalt christlich vorkommt, statt urchristlich geistig alles und alle liebend, noch immer davon ausgehst, daß das Leben eigentlich absolut tödlich sei, weil es, wie es Dir auf dem höchsten Gipfel Deiner verstandesmäßigen Selbst-erkenntnis logisch erscheint, ausschließlich ein Kampf ums täglich bloße Überleben sei.

Und im Verlauf des Fischezeitalters befanden wir uns in unserer

geistigen Entwicklung darin als die arische Menschheit unter dem Zeichen des Gipfelkreuzes in Form eines Hakenkreuzes auf dem höchsten Gipfel irdischer Selbst- und Wesenserkenntnis im Wesen des astrologischen Steinbocks als das Resultat aus der geistigen Verweigerung unserer geistigen Väter aus dem Himmel, sich ganz unten im Reich des Sternzeichens Krebs genau gegenüber dem Steinbock mit dem physischen Körper der lemurischen Menschheit vor 18 Millionen Jahren zu verbinden.

Wir ernteten also zu Beginn des Winters vom Fischezeitalter als der Zeitgeist des 19. und 20. Jahrhunderts davon karmisch das, wozu Du Dich damals vor 18 Millionen Jahren als geistiger Vater der ersten physischen Menschheit aus Mangel an geistigem Interesse, physisch dicht inkarniert auf der Erde nur dem Körper verpflichtet zu sein und nicht dem himmlischen Geist, der ihn in Bewegung hält, entschieden und damit als Vater Deine irdischen Kinder im Stich gelassen hast, bis sie in ihrem ersten Erscheinen als die heutige arische Menschheit vor 2 Millionen Jahren anfangen, für Dich erst geistig interessant zu werden, als wäre die arische Menschheit die erste Menschheit überhaupt auf Erden.

Dabei war schon die erste physisch dichte Menschheit der Lemurier in ihrer Gestaltung, wie wir sie heute noch als arische Menschheit haben, das geistige Werkzeug der Söhne der Weisheit der Nacht, und zwar als solche genau zu dem Zeitpunkt, in dem in unserem irdisch sommerlichen Bewußtsein im Juli mit seinem Wesen des Sternzeichens Krebs am hellen Tag uns das Wesen dieses Krebses bestimmt und während der dunklen Nacht im Juli das Wesen des ihm direkt antwortenden und geistig verarbeitenden Sternzeichens Steinbock mit seinem weinachtlich im Januar am Himmel zu beobachtenden Krippenspiel im Licht- und Schattenspiel unseres Träumens von der Krippe als kosmischer Nebelfleck neben dem Krebs, an der das Wesen des Sternzeichens

Jungfrau als Maria sitzt und neben ihr das Wesen des Sternzeichens Löwe als Joseph und ihnen fast gegenüber das Wesen der Sternzeichen Widder und Stier als die Schafe und Ochsen in der Nähe dieser Krippe. Dieses himmlische Krippenspiel zu Beginn eines jeden Winters ist dort während der Nacht zu sehen, während am hellen Tag darin der Steinbock auf dem höchsten irdischen Gipfel der Selbsterkenntnis steht und von dort aus tief hinunter in das Tal des Krebses als die Wurzel der ersten physischen Menschheit schaut.

Der Gipfel, auf dem dieser Steinbock steht, heißt physisch nicht zufällig Albert *Ein Stein*, seelisch anthroposophisch sich seines Wesens bewußt Rudolf *Stein Er* und ist geistig nichts anderes als der *Stein der Weisen* in Art unseres atomaren Wesenskernes oder in Art eines winterlich geschlossenen Saatkernes zu einem neuen in seinem Frühling erwachenden Schöpfungstraum.

Dieser Gipfel höchster irdischer Selbsterkenntnis geistiger Blindheit heißt übrigens als der Erbe der Affenmenschen, die glauben, vom Affen abzustammen und nicht von Gott, ebensowenig zufällig der Hit oder die Spitze äußerer Lichterscheinung als sogenannter

Hit Ler.

Was die seelisch interessierte lemurische Menschheit im Wesen des Sternzeichens Krebs angeht, wurde sie zur Mutter ihrer Söhne aus Wille und Yoga, deren geistig blinde Brüder und Schwestern dann auf dem Gipfel höchster irdischer Selbsterkenntnis im Wesen des Sternzeichens Steinbock meinten, die arische Rasse als die germanische Herrenrasse global zäh in ihrem Willen wie Leder und in ihrem heutigen bloßen Hathayoga hart wie Kruppstahl werdenlassen zu müssen, damit sie über die übrige Untermensch-

heit wie Unsterbliche herrschen könne. Durch Kriyashakti, also durch das Handeln aus dem physischen Körper heraus, schuf sie die Zeugungskraft der lemurischen Menschheit, über die sie dann aus sich die atlantische Menschheit als die zweite physische Menschheit auf Erden zur Welt brachte.

Strophe 8

Steinbock – Pluto – Gipfelkreuz

Aus den Schweißtropfen, aus dem Rückstand der Substanz, aus dem Stoff von toten Körpern von Menschen und Tieren des vorhergehenden Rades und aus dem abgetriebenen Staub wurden die ersten Tiere hervorgebracht.

Tiere mit Knochen, Drachen der Tiefe und fliegende Sarpas wurden den kriechenden Dingen hinzugefügt. Die, die kriechen auf dem Boden, bekamen Schwinge. Die mit den langen Hälsen im Wasser wurden die Ahnen der Vögel der Luft.

Während der Dritten wuchsen die knochenlosen Tiere und veränderten sich; sie wurden zu Tieren mit Knochen, ihre Chhayas wurden dicht.

Die Tiere trennten sich zuerst. Sie begannen, sich zu begatten. Die zweifältigen Menschen trennten sich auch und sagten: „Laßt uns tun wie sie; laßt uns vereinigen und Geschöpfe erzeugen!“

Sie taten es...

Und jene, die keinen Funken hatten, nahmen ungeheure weibliche Tiere zu sich. Sie erzeugten mit ihnen stumme Rassen. Stumm wie sie selber. Aber ihre Zungen lösten sich. Die Zungen ihrer Nachkommenschaft blieben schweigend. Ungetüme brachten sie hervor. Eine Rasse von krummen, mit rotem Haar bedeckten Ungetümen, die auf allen vieren gingen. Eine stumme Rasse, damit die Schande nicht offenbar werde.

Nun muß Du nicht glauben, daß die Tiere einst vor Urzeiten aus dem Rückstand des Körpers von toten Menschenkörpern hervorgebracht worden seien und aus von ihnen abgestoßenem Staub, wie es hier erzählt zu werden scheint. Aber das sagt Dir nur die Logik Deines Verstandes, der vom Leben keine Ahnung hat und daher auch keine Ahnung, wie Geschöpfe von Gott geschaffen werden.

Es ist hier auch nicht davon die Rede, wie die allerersten Tiere auf Erden geschoffen worden sind, sondern davon, wenn Du es genau nachliest, wie die ersten ebenso physisch dicht wie der lemurische Mensch dritten Menschheit verkörperten Tiere auf Erden in ihr physisches Erleben hineingerufen worden sind, so daß sie zum physischen Menschen paßten, der damals die erste physisch dicht geformte Menschheit auf Erden war im Reich und Wesen des Sternszeichens Krebs, würden Astrologen heute sagen – und sagen es sogar auch heute unsere Astronomen, ohne allerdings die vollständigen Schlüsse daraus zu ziehen in Bezug auf die Entstehung der physischen Welt mit ihren Menschen, Tieren, Pflanzen und Mineralen, denn sie haben inzwischen auch schon erkannt, was hier spirituell von uns damals als die ersten physischen Menschen auf Erden vor 18 Millionen Jahren unmittelbar selbst miterlebt worden und uns bis heute in tiefster Erinnerung als

unser Unterbewußtsein geblieben ist, nämlich, daß der Sternennebel Krippe direkt neben dem Sternzeichen Krebs wohl die Quelle aller physischer Erscheinung in unserem Planetensystem zu sein scheint, in dem unsere Erde der Nabel dieser Planetenwelt mit seinem mentalen Nabelchakra als sozusagen das Bewußtsein des auf Erden denkenden Menschen.

Die vor 18 Millionen Jahren zum ersten Mal physisch auf Erden erscheinenden Tiere, Pflanzen und Minerale sind nicht aus den Resten verstorbener Menschen entstanden, sondern sind erträumt worden, denn alles, was die Schöpfung und unser Erleben darin angeht, ist ein Traum und wird erträumt und nicht irgendwie außerhalb unseres Wesens von irgendjemandem geschaffen, so daß man hier mit Recht sagen kann, die ersten physischen Tiere auf Erden sind aus dem geistigen Kerngehäuse mit seinem spirituzellen Atomkern als unser göttlicher Wesenskern, über dessen urlebendiger Leere als die Kraft einer jeden Schöpferfülle Leben wir als Schöpfer oder Träumer der Schöpfung überhaupt in unserem Lebenstraum als Geschöpf erscheinen und uns als Geschöpf, sobald wir als solches zur Erleuchtung kommen, sagen können, wer wir in Wirklichkeit sind, nämlich der Träumer und damit Schöpfer der Schöpfung in Erscheinung als Geschöpf darin, aus dessen innerster Traumkernkraft, aus dessen innersten Wesenskerngehäuse in jeder Frucht, Form und somit Schöpfung also als unser göttliches GE HEIM nacheinander von oben nach unten

der Gottmensch,

der Geistmensch,
der Seelenmensch,

der liebende Mensch,

der denkende Mensch,
der wünschende Mensch

und der dann erst physisch handelnde Mensch

auf je einer der 7 Erden mit ihren 7 Himmeln erscheint, der innere Mensch ist der ohne Berechnung und Wertung liebende Mensch als der Dreh- und Angelpunkt auf der 4. Erde, auf der wir heute als das Herzstück der 7 Erden erst zu leben beginnen als dieser in Zukunft wirklich und nicht nur emotional liebende innere Mensch, wie für jedes Geschöpf das Erleben

als reiner Geist,

als reine Seele,
als Embryo,

als Baby,

als Kind,
als Jugendlicher

und danach erst als physisch Erwachsener

als dann erst ausgereifte Frucht in der Physik Gottes bewußt wird.

Und so errträumt sich von oben nach unten sich immer mehr in seinem Schöpfungsraum verdichtend über seine liebende Erscheinung Mensch am Ende seiner 4. Erde die Tierwelt auf der 3. Erde, die sich in ihrem geistig schlafenden Bewußtsein die Pflanzenwelt der 2. Erde erträumt, die sich dann den gesamten Schöpfungsraum nach der urlebendig ursprünglichen Absicht Deines urlebendigen Wesens Gott als Leben ganz unten oder ganz außen am dichten Fruchtrand als die feste Schale ihres Schöpfungsraumes die Welt der, ebenso wie alles im Schöpfungsraum als die Erscheinung des Lebens, atomar lebendigen Minerale auf der 1. Erde erträumt mit ihrem mineralisch gewordenen göttlichen Bewußtsein, als wäre sich Gott über seine physischen Minerale seiner selbst im Tiefschlaf auf Erden bewußt, während er über das Wesen der Pflanzen ruhig träumt, über das Wesen der Tiere unruhig träumt und dabei ist, aus seinem physischen Erden schlaf aufzuwachen, um über das Wesen des Menschen auf der 4. Erde Erde erst wirklich aufzuwachen, zur Erleuchtung zu kommen, daß das Wesen des Lebens Liebe ist, die nicht berechnet und wertet, mit deren Lebensart Du dann auf der 5. Erde leben wirst, die für jeden exakt logisch denkenden Naturwissenschaftler, wie schon die 4. Erde, undenkbar und damit auch unsichtbar bleibt, da er sich als Denker naturgemäß in Tiergestalt mit menschlichem Aussehen auf der 3. Erde aufhält mit deren für den Denker unabdingbaren Dreidimensionalität als denkender Tiermensch, der folgerichtig davon ausgeht, daß er vom Menschenaffen abstamme, wie er hier im Buch Dzyan gerade als der geistig blinde oder wegen seiner geistlosen Art schwachköpfige Mensch dargestellt wird.

Der liebende Mensch, der sich vor 18 Millionen Jahren in seinem Schöpfungsraum darauf eingelassen hat, sich immer mehr physisch körperlich zu träumen, wurde somit in seiner dichtesten Traumvorstellung am Ende zur fliegenden Lichtschlange, danach

immer dichter werden in diesem neuen Traumabschnitt der Schöpfung zum Drachen der Tiefe und danach schließlich zum Tier mit festen Knochen, das sich als der ehemalige innere Mensch wegen seiner in der enormen geistigen Dichte der Welt der 3. Erde immer mehr gezwungen sah, auf allen vieren zu kriechen, statt wie vorher noch zu laufen oder gar wie noch davor zu fliegen.

Der Geisteswissenschaftler, der davon ausgeht, daß es außer Leben sonst nichts gibt, kommt naturgemäß zu einem anderen Ergebnis seiner Nachforschungen, woher er eigentlich kommt, als es die Naturwissenschaftler tun. Denn der Geisteswissenschaftler bezieht sich, weil er davon ausgeht, daß das Leben sich innerhalb seines Wesens erlebe, selbst mit in seine Nachforschungen ein, während der Naturwissenschaftler, weil er davon ausgeht, daß das Leben außerhalb seines Wesens stattfindet, als wäre er vom Leben getrennt und als lebe es auch ohne ihn, sich selbst logisch ausschließt aus seinen Forschungen, damit deren Ergebnisse möglichst exakt seien, also objektiv, und dabei geistig blind in Bezug auf das wahre Wesen des Lebens nicht ahnend und sogar logisch es ablehnend, daß es überhaupt nichts Objektives geben kann, wenn es stimmt, daß es außer Leben sonst nichts gibt, da bei dieser Annahme alles Schöpfungserleben nur ein Traumerleben aus unserem urlebendigen Wesen heraus sein kann.

Was hier in der 8. Strophe der Genesis der Menschheit und Tiere geschildert wird, ist die Entstehungsgeschichte der riesigen Dinosaurier zur 3. Erde aus dem dichtesten Traum des inneren Menschen auf der 4. Erde als die Heimat der Menschen, die nie ohne Menschen war, wohl aber die dritte, zweite und erste Erde ganz unten als Ausdruck unseres dichtesten Schöpfungstraumes.

Erst, als die Tiere vom Menschen der 4. Erde in die Welt der 3. Erde hineingeträumt worden waren in ihrer Erscheinung zuerst fliegend, dann laufend und dann kriechend, kehrte sich das Be-

wußtsein in ihrer irdischen Entwicklung zurück zur höchsten 3. Erde um und zeigte sich dann zuerst ganz unten noch kriechend, dann weiter oben schon seelischer geworden laufend und am Ende dann geistig geworden im Tierbewußtsein fliegend, wie es unsere heutigen Naturwissenschaftler als einzige Möglichkeit der Entwicklung beweisen können – was ja auch stimmt, sofern man sich bewußt ist, daß sich vor jeder geistigen Entwicklung eine geistige Aufwicklung ereignet, von der unsere Naturwissenschaftler aber nichts wissen wollen, weil sie für sie zu subjektiv sei, als entspränge sie nur der Phantasie spinnender Menschen.

Mein Gott, ja!

Wir erspinnen uns unsere Welt, indem wir sie uns erträumen. Und das tun auch unsere Naturwissenschaftler, indem sie sich genau die Geräte und Mikroskope und Teleskope erfindend ausdenken, die ihnen genau das zeigen sollen, was sie sich ausgedacht haben als die wahre Quelle allen Lebens. Denn es ist, weil es nichts als Leben gibt, nicht anders möglich, als daß man nur das hört, empfindet, sieht, schmeckt und riecht, was man gerade erleben will als Traum des Lebens.

Ein objektives Erleben gibt es dabei nicht, es sei denn, Du bezeichnest das Leben selbst als objektiv – aber als ein solches Absolutes erlebt es eben auch nicht, weswegen es ja für unser Wesen als das Leben nötig ist zu träumen, damit es etwas erlebt und sich nicht, ohne in seinem Schöpfungsraum zu erleben, wenn das möglich wäre, zu Tode zu langweilen ohne Gegenüber, ohne Ansprechpartner, und wenn sich das Leben als unser Wesen darin auch nur immer wieder am Ende erleuchtend selbst ins Antlitz schaut, da die Schöpfung ja sein im Lebenstraum sichtbar gewordenes Ebenbild ist.

Menschen

Vögel
Drachendinosaurier

laufende Tiere

Krokodile
Schlangen

Fische

So folgen die verschieden sich fortbewegenden von oben nach unten und wieder zurück von unten nach oben auf Erden aufeinander, wie wir es selbst heute noch immer sogar auch als Menschen erleben, während wir vom winzigen Keimling im Uterus unserer irdischen Mutter über den Embryo zum geburtsbereiten Baby heranwachsen, um als zur Welt gekommener Mensch im Laufe seiner Entwicklung nach dieser embryonalen Aufwicklung seines göttlichen Bewußtseins von unten als Fisch in seinem Fruchtwasser schwimmend nach oben zurück zum irdischen wieder freien Menschen kriechen zu lernen wie eine Schlange, dann krabbeln zu lernen wie ein Krokodil, dann laufen zu lernen wie ein Tier, dann sich mental erheben zu lernen wie ein Drache, dann als Seele fliegen zu können, um sich am Ende dieser physischen Entwicklung dann endlich wieder als reiner Seelenmensch im Himmel zu erleben, der wieder frei ist vom dichten geistigen Zwang einer jeden physischen Verkörperung des Lebens.

Und so waren es zuerst die Tiere der 3. Erde, die sich geistig so

dicht empfanden, daß sie sich nicht mehr bewußt waren, geistig frei zu sein in ihrem wahren Wesen. Und weil sie sich in dieser großen geistigen Blindheit getrennt voneinander empfanden, was ja der liebende Mensch auf seiner 4. Erde mit ihrer vierten Bewußtseinsdimension der Liebe, die oberhalb der Dreidimensionalität des Denkens, Wünschens und der Überlebensinstinkte nicht berechnet und wertet, nicht kennt, sehnten sie sich nach anderen, die als ihre Partner die verlorene Heilheit und Heiligkeit des liebenden Menschseins in ihnen wieder herstellen sollten, weil sich erst Mann und Frau als Paar wieder wie ein heiler oder ganzer Mensch vorkommt in der Heiligkeit der Liebe, die nicht berechnet und wertet.

Hier wird auch die Frage beantwortet, ob es möglich sei, daß sich homosexuell und lesbisch orientierte Menschen in dieser Weise heil und heilig empfinden können. Ist es möglich, daß Du Dich als heil über einen Partner empfinden kannst, wenn Ihr beide Männer beziehungsweise Frauen seid?

Ich denke nicht, da dies nur möglich ist, wie ich es empfinde, und Du mußt mir darin nicht folgen, wenn Du es anders empfindest, wenn ich in mir als Mann auch das Weibliche in mir ohne Berechnung und Wertung liebe. Denn nur dann bin ich selber heil oder ganz.

Da ich aber als homosexueller Mann nur Männer liebe oder als lesbische Frau nur Frauen, liebe ich mich ja als Mann oder Frau selbst nicht, sondern nur als Mann im männlichen Partner oder nur als Frau im weiblichen Partner. Ich liebe aber nur dann wirklich, wenn ich ohne diese Abwertung meiner Erscheinung liebe.

Wie also könnte ich mich als wirklich heil empfinden, was ja das Wesen der Liebe ist, die nicht berechnet und wertet, wenn ich für mich selbst dauernd werte, daß ich als homosexueller Mann oder als lesbische Frau in einem angeblich falschen Körper mit falschen Voraussetzungen stecke?

Um mich auch wirklich in meinem eigenen Wesen lieben zu können, müßte ich doch wohl erst herausfinden und vollkommen akzeptieren, was auch heißt, daß ich dafür die Verantwortung übernehme und sie nicht meinen Eltern oder der Gesellschaft, in der ich lebe, anlaste, aus welchem geistigen Seelengrund ich meine, in einem falschen Körper mit seinen nicht moralisch verkehrten, sondern geistig umgekehrten sexuellen Vorlieben, als wäre ich darin in der Vergangenheit eines meiner Vorleben auf Erden irgendwie geistig zum unbeweglichen Verstehengekommen, zur Welt gekommen zu sein, oder?

Nach dem uralten atlantischen Text des Buches Dzyan, dem Du heute als Mitglied der inzwischen vor 1 Million Jahren arisch gewordenen Menschheit folgen kannst oder auch nicht, da wir einen anderen Lebenstraum folgen als einst die Atlanter als unsere uns vorangegangene Menschheit, ist unsere Sexualität seit 18 Millionen Jahren so geartet, daß sie uns dazu bringt, nach einem passenden Partner zu suchen, um uns über ihn endlich wieder heil und ganz zu fühlen, was aber gemäß der vorübergehenden Liebe im Wesen der Tiere und des Tiermenschen nicht die wirkliche Liebe ist, weil sie berechnet, daß man nur mit einem Partner heil sein könne, und weil man den Partner nur dann als passend empfindet, wenn er einem bewußt oder unbewußt garantiert, durch ihn heil zu werden, statt, wie es unserem Wesen entspricht, erleuchtend zu erkennen, daß unser Wesen als Mensch der 4. Erde in seiner und in ihrer Vierdimensionalität des liebenden Herzens, das jede dreidimensionale Logik des denkenden Verstandes bei weitem übersteigt, genau die Liebe ist, die wir, geistig blind noch, von unserem Partner garantiert wissen wollen, weil wir sie nicht in uns selbst als unser Wesen erleben.

Die Affenmenschen als die schwachköpfigen physischen Menschen, die geistlos zur Welt gekommen sind, weil sich ihr men-

tales Bewußtsein im Himmel nicht dazu durchringen konnte, auf Erden physisch dicht an einen Körper gebunden zu sein, bis es sich darin erleuchtend wieder geistig befreit hätte, zeugten dann nach Art der sie umgebenden Tiere der 3. Erde ungeheure Körper für sich in Form der heutigen rothaarigen Gorillas, deren Nachkommen, obwohl in Wirklichkeit Menschen, bis heute stumm geblieben sind, weil sie nicht wissen, wie man zum geistig wachen Menschen werden kann, wie sie es vor 18 Millionen Jahren, als sie noch nicht stumm oder geistig stumpf waren, gewesen sind als die ersten Vorfahren aller Affen von heute.

Die Schande, von der hier im Buch Dzyan die Rede ist, ist nicht die Schande der Affen, sondern ist die Schande des mentalen Bewußtseins des denkenden Menschen im Himmel, der als Lichtträger oder Luzifer, wie er lateinisch genannt wird, nicht genügend Liebe aufbringen konnte in seinem mentalen Denken, die nicht berechnet und wertet, welchen Verlust oder Gewinn er davon habe, sich als denkender Mensch in einem physischen Körper zu inkarnieren, der ihm eher wie ein geistloser Tierkörper vorkam denn als geistvoller Menschenkörper. Die Logik des mentalen Denkens verhindert eben die Liebe, die nicht berechnet und wertet, indem es Dich durch seine Logik, die in allem stichhaltig und somit unwiderlebar gilt, ohne in Wirklichkeit vom Leben und von der Liebe als Lichtträger oder Luzifer überhaupt die geringste Ahnung zu haben als der *Teufel* im jedem Detail Deines Daseins und Erlebens, mit anderen Worten, als der mentale *Zweifel* mit seinem ewigen „Ja, aber...!“ bei allem, was Du Dir als Seele in Liebe zu allem und allen erträumst, um es mit Leib und mit Seele zu erleben.

Strophe 9

Wassermann – Isis – Luft

Als sie dies sahen, da trauerten die Lhas, die nicht Menschen gebildet hatten, und sagten: „Die Amanasa haben unsere zukünftigen Wohnungen verunreinigt. Dies ist Karma. Lasst uns in den anderen wohnen. Laßt uns sie belehren, damit nicht Schlimmeres geschehe.“ Sie taten es...

Da wurden alle Menschen mit Manas begabt. Sie sahen die Sünde der Gemütlosen. Die vierte Rasse entwickelte die Sprache.

Die einen wurden zwei; desgleichen alle die lebenden und kriechenden Dinge, welche noch eins waren, Riesenfische, Vögel und Schlangen mit Schalenköpfen.

Wenn hier im Text immer von den Rassen die Rede ist, dann sind damit nicht Menschenrassen gemeint, wie wir sei heute definieren, sondern es sind die 5 Menschheiten gemeint, die bisher seit 36 Millionen Jahren auf Erden leben, in denen die Gesamtmenschheit

die ersten 18 Millionen Jahre eher astrale und ätherische, also eher noch himmlische Erscheinungen hatten, und erst die letzten 18 Millionen Jahre physisch dicht auf Erden erschienen sind, wie wir es heute noch sind, die wir uns im Erntedankfest, das die Gesamtmenschheit in unserer Zeit im Erleben als die atlantische Menschheit für sich als Gesamtmenschheit beim Ernten als das Wesen ihrer weiblichen Wechseljahren vorbereitet hat und mit den Ariern auf dem Erntedankaltar liegenden Gesamtmenschheit gerade jetzt in unserer Zeit feiert im innersten Sichhingeben an das Leben als unser wahres Wesen wie einst Abraham, um in sich die Lebensfreude der Einfachheit des Seins wie einst in der Kindheit wieder zu entdecken, die man personifiziert im Hebräischen Isaak nennt als die Freude, die von Herzen kommt.

Denn die Gesamtmenschheit hat

erst mit uns

als die arische Menschheit in ihrer geistigen Entwicklung von der Erde zurück in den Himmel als das Bewußtsein vom kosmisch astralen Erleben die Reife des Erntedankfestes in ihrem sieben-dimensionalen irdischen Bewußtsein erlangt, das mit den Lemuriern physisch wurde, das mit den Atlanten mental wurde und das mit uns Ariern heute erst liebend wird, ohne weiter zu berechnen, was uns Verlust und was uns Gewinn bringe, um als Mensch die Natur beherrschen zu können, statt nicht die Erde, sondern das Element Erde so zu meistern und zu beherrschen, daß wir zwar unseren Körper nutzen, uns aber nicht länger damit identifizieren.

Das Wesen des luftigen und allbewußten Sternzeichens Wassermann antwortet unmittelbar als der Gegenpol zum physisch orientierten Wasserzeichen Gottes als das Sternzeichen Krebs und dieses auf das Wesen des Wassermannes ihm gegenüber. Und so glau-

ben wir naturwissenschaftlich nicht zufällig heute im Steinbock unseres Fischezeitalters daran, vom Affen abzustammen, also wie tatsächlich seine Urenkel als die, die wie die geistlosen Urelternaffen geistig blind an die Theorien der Naturwissenschaftler glauben, und so glauben wir ebenso wenig zufällig seit unserem Aufenthalt im Reich des Fischezeitsteinbocks in den letzten 200 Jahren daran, daß wir in unserem Wesen Gott seien in innerster erleuchtender Antwort auf die Aussage der Natter Natur als die Lichtschlange Kundalini im Frucht gewordenen Garten Eden des Sternzeichens Krebs gegenüber, wir sollen die Frucht vom Baum der Erkenntnis essen, um zu erkennen, daß wir in Wirklichkeit in unserem Wesen Gott seien, der Träumer der Schöpfung, und nicht Knechte Gottes, als gäbe es irgendwo im All einen Gott, der uns nach Lust und Laune außerhalb von sich geschaffen habe und der uns nach eben dieser Lust und Laune am Ende auch wieder in die Versenkung seiner kosmischen Bühnenrequisiten verschwinden lasse als das Nirvana ohne jede Erscheinung.

Die Frucht vom *Baum der Erkenntnis*, dessen Wurzeln übrigens der Wipfel des *Baumes vom Leben* und dessen Wurzeln der Wipfel des Baumes der Erkenntnis sind in ihrer geometrischen Form eines heiligen, weil heilenden Hexagrammes mit seinen beiden vom Himmel zur Erde abregnenden Wasserzeichen *Skorpion und Fische* oben und mit seinem Wasserzeichen *Krebs* ganz unten als die Wurzel des Baumes der Erkenntnis im Wipfel des Baumes vom Leben und mit seinen beiden Erdzeichen *Stier und Jungfrau* unten und mit seinem weihnachtlichen Erdzeichen *Steinbock* ganz oben als der Wipfel des weihnachtlichen Tannenbaumes der Erkenntnis mit der Krippe als die Wurzel darin des Baumes vom Leben, diese Frucht vom Baum der Erkenntnis also ist die Wurzel der Frucht vom Baum des Lebens in Gestalt, Aufgabe und Wirkung unseres Verstandes, zu dem hin uns die astralen Lhas, die nicht die geistig orientierten, sondern die geistig blinden Men-

schen, wie unsere Naturwissenschaftler, aus sich in ihrer Traumfigur im Himmel erträumt und so auch auf Erden zur Welt kommen ließen und hier physisch fest gebildet hatten, und mit dem Ergebnis in Bezug auf die geistig blinden Affenmenschen, die wir heute inzwischen fälschlich, weil auch wie sie geistig blind, Menschenaffen nennen, verständlicherweise nicht zufrieden waren.

Der Mensch, da er eine ganz andere geistige Aufgabe hat, nämlich die des geistig freien und daher ungiftigen Atmens der Schöpfung auf Erden, als die Tiere, deren Aufgabe es ist, die Verdauungsarbeit auf Erden zu leisten, um mit dem daraus erarbeiteten inneren Lichtbewußtsein wieder über den Menschen als seelischer Dreh- und Angelpunkt zwischen geistigem Kopf und physischem Becken zum reinen Geist als das urlebendig göttliche Bewußtsein unseres Wesens aufzusteigen.

Daß sich der geistig blinde Mensch als Affenmensch war ursprünglich vom Leben nicht vorgesehen, wurde aber vom Leben vorübergehend bis heute akzeptiert, da alle Geschöpfe nach dem Wesen des Schöpfers frei sind, sich als ihre Erlebenswelt zu erträumen, was immer sie auch darin mit der Konsequenz eines sich notwendig daraus ergebenden guten oder schlechten Karmas erleben wollen.

Die Konsequenz dieses notwendigen Karmas der lemurisch geistig blinden Menschheit, was ihr Erscheinen als die Affenmenschen angeht, wurde erst heute nicht mehr nur notwendig, sondern regelrecht geistig notwendig für die arische Menschheit, da wir als diese arische Menschheit sonst unfähig sind, zur Erleuchtung, wer wir wirklich in unserem Wesen sind, zu kommen.

Wir sind daher dazu karmisch aufgerufen, uns zuerst daran zurückzuerinnern, daß wir keine Affenmenschen sind als die angeblichen Erben früherer Menschenaffen, sondern daß wir in unserem rein geistigen Wesen, jedoch

nicht in unserer einzelnen Person,

Gott sind und uns daher die Liebe, die nicht berechnet, als unser wahres Wesen bewußt machen müssen als die bisher noch geistig blinden Menschen.

Und diese geistige Konsequenz war schon immer, also schon seit Anbeginn des Schöpfungstraumes, in dem sich ja alles nur so ereignet, wie man es sich erträumt, also wie man sich das Wesen von Gott und der Welt vorstellt, für jeden darin Erleuchteten in innerer erleuchteter Wesensschau durchaus vorausberechenbar, da sich eine Kraft solange in derselben Weise, wie sie angestoßen wurde, darstellt und am Ende trotz vieler Millionen Jahre dazwischen demnach vorausberechenbar ausläuft im exakten naturwissenschaftlichen Verstehenbleiben, was Gott und das Leben in Wirklichkeit sind und bedeuten, solange sie sich zuerst theologisch in Richtung Himmel angeregt und unterwegs dann wissenschaftlich genauer in Richtung Kosmos weiter angetrieben nicht dahingehend kurz vor ihrem exakten Verstehenbleiben esoterisch verändert wird mit dem rein geistigen Anstoß, daß alles nur ein Traum sei und nicht Wirklichkeit, weil einzig nur der Träumer als der die Erlebenskraft Anstoßende existiere und nicht die Welt der im Traum angestoßenen Schöpfung.

Im Wesen des Sternzeichens Krebs wurde uns also schon vor 18 Millionen Jahren, als die Gesamtmenschheit dort über die lemurische Menschheit erwachsen wurde auf Erden, von der Natter Natur im Garten Eden völlig richtig vorausgesagt, daß wir auf dem höchsten Gipfel irdisch physischer Selbsterkenntnis, würden wir die Frucht Verstand vom Baum der Erkenntnis der äußeren Naturwissenschaften, als existiere das Leben auch außerhalb unseres Wesens, wirklich essen, erkennen würden, daß wir als die arische Menschheit die arische Herrenmenschheit auf

Erden seien, Gott darin gleich, und daß wir dann auf diesem höchsten physischen Gipfel der Selbsterkenntnis unter dem Gipfelkreuz in Form eines Hakenkreuzes, das alles von sich weg schleudert, das, bis dahin von unten aus dem Krebs bis auf den Gipfel des Steinbocks immer noch geistig blind geblieben, nicht zu seiner inneren atomaren Drehkraft gehört, auch als geistig nicht mehr blinde Menschen esoterisch geworden unmittelbar erkennen würden, daß wir in unserem rein geistigen Wesen Gott seien und nicht als ein Mensch in seiner Person als Diktator in seiner mörderischen geistig blinden Dreifaltigkeit von

Hitler-Stalin-Mao,
statt Caspar-Melchior-Balthasar,

und ihren faschistischen Konsorten
mit ihrem Krieg bis heute gegen die Untermenschlichkeit

und mit ihrem neuesten scheinheiligen Krieg
als religiöse Fundamentalisten gegen den Unglauben,
wir seien in unserem Wesen Gott, der Schöpfungsträumer,

und seien somit nur Knechte von Jehova, Christus oder Allah

unter dem Zeichen des Hakenkreuzes, das am Ende mit seinem uns erleuchtenden Fest *Erscheinung des Herrn* am 6. Januar als göttlich innerster Reichsparteitag genau gegenüber dem aus dem Krebs im tiefsten Tal zu uns heute aufgestiegenen Johannisfeuer in Form der Lichtschlange Kundalini als die Natter Narur im ehemaligen sommerlichen Garten Eden, der uns heute winterlich so verschneit, kalt und vereist erscheint, daß wir inzwischen wie im Zenit eines jeden Winters nicht mehr daran glauben, daß es

jemals wieder zu einem erblühenden Garten Eden auf Erden kommen werde – obwohl doch alle Merkmale, die in Form einer globalen Klimaerwärmung während des Niederganges des Winters mit seinem naturgemäß christallinen Christusbewußtsein darauf hinweisen und darauf hinarbeiten, heute schon wieder vorhanden sind, oder?

Mit der atlantischen Menschheit als die spätsommerlich ausgereifte Gesamtmenschheit im Wesen des Sternzeichens Jungfrau wurde die geistig siebendimensionale Gesamtmenschheit auf Erden in ihrer ausgereiften Dreidimensionalität reif für die Logik des mentalen Verstandes und reagierte nicht länger, wie sie es als die lemurische Menschheit in ihrem jungen, noch unerfahrenem Erwachsensein noch tat, rein emotional auf alles, was sie erlebte. Und so befreite sich sich mental von allen bloßen lemurischen Emotionen und geistig blinden Überlebensinstinkten der Affenmenschen und fing zum ersten Mal auf Erden an zu sprechen, um ihrem wahren Wesen damit zum ersten Mal einen gedanklich äußeren Ausdruck zu verleihen.

Denn das Sprechen ist das äußere Ergebnis des inneren Denkens, weswegen auch Tiere, die nicht denken, nicht lernen können zu reden. Sie sind in ihrer Emotionalität und mit ihrem erst noch rudimentären Denken an ihre für Menschen unverständlichen Tierlaute gebunden, während die Pflanzen in ihrem erst rudimentären Emotionen ganz ohne zu denken, naturgemäß gar keine äußere Stimme haben –

obwohl sich alle Geschöpfe, also auch die Pflanzen und Minerale, rein geistig auf tiefster Wesensebene sich ihres wahren Wesens bewußt, direkt miteinander unterhalten, da Gott sich sein siebendimensionales geschöpfliches Erleben auf allen kosmischen und somit auch auf allen seinen irdischen Bewußtseinsebenen in seinem Schöpfungstraum über ein inneres Reden als Dein

innerstes Wissen in Form Deines Gewissens, das Dich in allem korrigiert, in dem Du und mit dem Du persönlich in die Irre gehend in eine der vielen Sackgassen des geschöpflichen Erlebens gehen willst, nur selbst erzählen kann.

Mit diesem mentalen Bewußtsein, das uns logisch sagt, wir seien von allem und allen getrennt, und das uns logisch sagt, es gäbe nicht nur das Leben, sondern auch den Tod, fing die Gesamtheit über ihre atlantische Menschheit an, zu zweifeln bis am Ende daran zu verzweifeln, daß die Trennung von Schöpfer und Geschöpf entsprechend den Gesetzen des Träumens neben Gott auch einen Teufel logisch annehmen muß, um erklären zu können, woher eigentlich all das Böse neben all dem Guten auf Erden komme.

Und gleichzeitig war es logisch auch notwendig, diesen aufkommenden *Zweifel* am Göttlichen des Lebens mental als *Teufel* zu personifizieren, weil der Verstand, was die Emotionen nicht verursachen, da sie lemurisch nur gefühlsmäßig bis heute werten, aber nicht atlantisch logisch bis heute berechnen, logisch von einem Schöpfer irgendwo außerhalb von uns im All und somit weit ab von der Erde geben müsse mit seinem geistigen Gegenspieler Zweifel als der personifizierte Teufel, der sich auf dem höchsten physisch irdischen Gipfel der Selbsterkenntnis im Wesen des Steinbocks gleichzeitig als der äußere Diktator Winter und als Erleuchtender im innersten Christusbewußtsein des christlichen Winterschlafes oder esoterisch tiefster innerer Meditation offenbart.

Und so definieren die denkenden Menschen sich seit 12 Millionen Jahren, also, seit des die atlantische Menschheit zum ersten Mal nach den Lemuriern auf Erden gab in ihrer Aufgabe, die weiblichen Wechseljahre als die Zeit der spätsommerlichen Ernte auf Erden mental auszusteuern, um nicht bis zum Erntedankfest von heute geistig zu verfaulen und somit an Krebs zu als herbstlich ari-

sche Menschheit danach zu erkranken, entweder als Mann oder als Frau und nicht länger wie noch vor 18 Millionen Jahren als heiler oder ganzer Mensch im Bewußtsein, daß beides in jedem Menschen aktiv ist als die elektrische männliche Kraft des geistigen sichtbaren Entwickelns von der Erde zum Himmel und als die magnetische weibliche Kraft des geistigen unsichtbaren Aufwickelns vom Himmel zur Erde in der elektromagnetischen Kraft des heilen oder ganzen Menschen.

Im Zentrum allen dichten Erlebens auf Erden bist Du wie ein Blumenstengel in Form Deines Rückgrats mit seinem Rückenmark darin am Rande und mit seiner geistigen Leere in Form Deines ätherischen Rückenmarkkanals in seinem leeren Zentrum. Aus diesem geistigen Holz bist Du in Deiner physischen Erscheinung danach also geschnitzt und bringst daraus die verschieden vielen Blätter Deiner sieben Chakren hervor, die in ihrer Anzahl im Herzchakra 12 sind als die 12 Stämme Israels und später als die 12 Jünger Jesu. Und aus ihrer ätherischen Ausstrahlung sammelt sich die Energie aus ihrer Umgebung, die, ganz verdichtet, am Ende zu Deinem fleischlichen Körper wird mit seinen 7 Speicherorganen und mit seinen dazugehörigen 7 Hohlorganen, so daß in jeder unserer 7 Bewußtseinsdimensionen, wie es auch bei jedem Bruchstück eines holographischen Bildes der Fall ist, immer auch das ganze Bild, sprich, das volle Antlitz Gottes als der Träumer seines Schöpfungstraumes sichtbar ist, dessen irdisch waches Erkennen, was die Schöpfung letztens sichtbar werden läßt, das Wesen der 7-dimensionalen Gesamtmenschheit ist mit ihren 7 Menschheiten, von denen wir heute seit 1 Million Jahren die 5. sind und die 3. in dichter physischer Gestalt.

Wie es eben auch bei einem holographischen Bild der Fall ist, das sich für den Verstand unverständlich frei im Raum aufbaut, gibt es zu jeder Zeit immer die siebendiementionale Gesamtmenschheit auf Erden, das heißt, damit auch immer alle 7 Menschheiten

gleichzeitig. Daß wir bisher nur die drei physisch dichten Menschheiten auf Erden wiedererkannt haben und nicht auch die beiden für physische Augen eher unsichtbaren als sichtbaren Menschen und auch noch nicht die beiden nach der arischen Menschheit ebenfalls wieder eher für physische Augen unsichtbaren Menschheiten, liegt eben daran, daß man sie naturwissenschaftlich nicht exakt unter der Lupe liegend nachweisen kann, da sie eher seelischer als physischer Natur sind. Und leugnet man als Naturwissenschaftler die Seele, nicht, weil man nicht an sie glaubt, sondern, weil man sie nicht im Labor nachweisen und damit ihre Existenz beweisen kann, gibt es für die exakte Naturwissenschaft nicht den Hauch einer Möglichkeit, die ätherischen Menschheiten weit vor und ebenso weit nach uns auf Erden nachweisen zu können, obwohl alle 7 Menschheiten immer gleichzeitig auf Erden leben, wenn die nächste ätherische Menschheit nach der arischen auch erst in 7 Millionen und die rein geistige Menschheit auf Erden sogar erst in weiteren 9 Millionen Jahren den Staffelstab von uns dann global erleuchteten Ariern überreicht bekommen wird.

Die arische Menschheit gibt es ja erst 1 Million Jahre nach ihrer Geburt und gab es davor 1 Million Jahre als arische Embryonemenschheit. Die atlantische Menschheit, die vor 80.000 Jahren ihr erstes Weltuntergangsszenario und vor 12.000 Jahren das letzte Szenario des Unterganges ihrer ihr eigenen Traumwelt im gesamten Schöpfungstraum während ihres vollständigen Umkreises unserer Ekliptik von 72 Millionen Jahren, in denen die Gesamtmenschheit ihren Lebenstraum auf Erden erlebt, ist vor 10 Millionen Jahren von ihrer Mutter als die lemurische Menschheit geboren worden, die selbst vor 18 Millionen Jahren als die erste physisch dichte Menschheit zur Welt gekommen ist.

Die heutigen geistigen Erben der lemurischen Menschheit

dagegen sind die Ainus, Aborigines und Maoris im Becken Australien und Aleuten unserer Mutter Erde, sind die Pygmäen im Rumpf unserer Mutter Erde und sind die Ureinwohner im Kopf Amerika unserer Mutter Erde.

Die heutigen geistigen Erben der ihnen folgenden atlantischen Menschheit sind im Becken die Chinesen, im Rumpf die Tibeter, Ägypter und Nigerianer und im Kopf waren es die Inkas und die Tolteken, während alle anderen Völker zu der arischen Menschheit gehören, wenn sie sich auch alle inzwischen so genetisch untereinander gemischt haben, daß es nur noch wenige reine Vertreter von ihnen auf Erden gibt.

Es war immer der sehnlichste Wunsch der Israeliten von ihrem geistigen Ursprung vor 20.000 Jahren in Atlantis bis heute im Orient, als arische Menschen reinrassig zu bleiben, um, erzkonservativ darin, zu gewährleisten als die Erben des Aaron und nicht von Moses, daß das geistige Erbe ihrer atlantischen Eltern in der arischen Menschheit möglichst rein erhalten und allen weiteren Ariern überliefert werde, damit unsere Erinnerung daran, wer wir in Wirklichkeit sind, nicht abreiße und wir so das heutige Sodom und Gomorrah erleben mit seinem scheinheiligen Krieg gegen alles, was nicht an einen bestimmten Gott glaubt.

Leider ist den Israeliten über ihre Vertreter als Juden gerade dieser Wunsch zum Verhängnis geworden, und zwar deswegen, weil sie im Laufe der Zeit anfangen, sich etwas auf ihre geistiges atlantisches und urarisches Erbe einzubilden, als wären sie vor Gott mehr wert als alle anderen Völker, und weil sie dennoch anfangen, sich mit anderen Menschen genetisch zu verbinden, die im Vergleich zu ihnen geistig blind waren und nichts mehr davon wußten und bis heute noch nicht wissen, was es überhaupt bedeutet, am Leben zu sein, da sie Leben immer nur mit ihrer äußeren Biologie gleichsetzen, die doch nichts anderes ist als eine bloße Illusion, weil Traumwelt, und nicht die Wirklichkeit, die einzig und allein

das Leben als unser Wesen ist, das wir Gott nennen, weil es außer ihm sonst nichts gibt –

nicht also, daß es nur einen einzigen Gott gibt, wie es uns die Rabbis, Theologen und Imame irrig lehren, sondern es gibt nur Gott allein, dessen traumhafte Erscheinung Du bist und alle Geschöpfe in ihrem persönlichen Aussehen und Tun sind.

Denn alles, was Du siehst und schaust, ist der Ausdruck des vollen Antlitzes Gottes als das Leben und Dein rein geistiges Wesen, das Deinen Lebenslauf auf Erden und im Himmel bestimmt und nicht Du in Deinem rein persönlichen Ego, da es dieses gar nicht wirklich gibt, da es ebenso wie der Tod nur ein Erleben Deines physischen Gehirns ist als dessen unwirkliches Hirngespinnst.

Da es keinen Zufall gibt, sondern sich alles so erlebt, wie es der Absicht des Erlebenden entspricht, vererbt er sozusagen, wenn man das so sagen will, sich selbst aus seinen früheren Leben bis in sein nächstes siebtes Leben in der Zukunft hinein, wenn er seine Absicht, das zu verwirklichen, woran er zutiefst glaubt, zwischendurch nicht wirklich geistig ändert, ist es zwar für geistig blinde Menschen überraschend, daß die Juden ausgerechnet von den germanischen Ariern fabrikmäßig vergast und sonstwie getötet worden sind, was aber niemanden überrascht, der geistig durchschaut, was es heißt, Gott träume als unser rein geistiges Wesen die Schöpfung mit all seinem Erleben als Dein Erleben darin.

Und so konnte es nur so kommen, wie es für die Juden gekommen ist und wie es ihnen ihre eigenen großen Propheten schon 500 vor Christi Geburt als ganz bestimmt sich in 2 einhalb Zeiten, das heißt von ihrer Zeit ab gerechnet in 2500 Jahren als der Zeitgeist des 20. Jahrhunderts von heute, ereignend vorausgesagt haben, sollten sie fortfahren, daran zu glauben, daß sie vor Gott wertvoller seien als alle anderen Völker und sollten sie damit

fortfahren, daran zu glauben, daß sie wie einst vor 12.000 bis 6.000 Jahren über Noah immer noch die reine arische Rasse repräsentieren würden, obwohl längst mit allen anderen westlichen Völkern genetisch vermischt, und wenn sie als nur Körperarier fortfahren würden darin, mit Gott einen Kuhhandel zu betreiben in Nachahmung ihres Tanzes um das Goldene Kalb zur Zeit von Moses, dem Seelenarier, und Aaron, dem Geistesarier, der darin besteht, daß Gott ihnen vor allen anderen Völkern seine Liebe und für immer das Gelobte Land auf Erden schenke, solange sie seine 10 Gebote einhalten würden – und wenn auch nur scheinheilig, wie Kaufleute ebenso sind, wenn sie einen Vorteil für sich wittern,

und das ist der Kuhhandel, von dem sie fest glauben, daß Jehova als ihr Gott ihm mit geistigem Handschlag zugestimmt habe, wofür sie, wie sie sie nach ihren eigenen Absichten interpretiert die 5 Bücher des Moses als Beweis hätten,

indem sie bis heute trotz ihrer großen Propheten, die ihnen den Holocaust der germanisch arischen Herrenrasse als ihr Armageddon in Form ihres Weltunterganges erleuchtend vorausgesagt haben, so tun, als würden sie die 10 Gebote des Moses einhalten, indem sie statt dessen 1000 Regeln zu ihrem Alltagsleben einhalten, wenn sie dafür nicht wirklich die 10 Gebote einzuhalten bräuchten. Sie selbst lehren das mosaische Erlebensgesetz, Auge um Auge, Zahn um Zahn, um das niemand herumkomme, und wundern sich, daß sie am Ende ihres antiken Lebenstraumes genau das karmisch erleben, woran sie immer schon fest geglaubt haben:

An den Weltuntergang als Armageddon aller Juden
durch die sich geistig ebenso blind

wie inzwischen seit der Babylonischen Gefangenschaft die Juden
so nennende arische Herrenrasse

der Germanen,

die aus geistig innerer Wesensschau nichts anderes sind,
als die Enkel des Sohnes von Judas mit nicht zufällig dem Namen

Ger.

Sieh das bitte richtig im geistigen Durchschauen, in welcher faszinierender Weise sich das Bewußtsein, wer wir in Wirklichkeit sind, über die gesamte kalte Jahreszeit von der Waage im Goldenen Oktober, in dem atlantische Menschheit die arische Menschheit zur Welt gebracht hat, bis zu den Fischen ab dem Aschermittwoch als der heutige Zeitgeist des 21. Jahrhunderts des Fischezeitalters bis zum Jahr 2033 bis heute in der arischen Menschheit geistig entwickelt hat, dessen Klima sich erneut wie auch vor 12.000 Jahren rhythmisch zyklisch wieder global zu einem neuen Traumfrühling erwärmt und wieder sich neu vorübergehend geistig verdichtend eine darin ganz neu orientierte arische Menschheit zur Welt bringen wird:

Wein trinkende Wanen in den Fischen

vergärende Germanen im Wassermann
fässernde Römer im Steinbock

esthernde Etrusker im Schützen
mosaisch alles vermostende Mystiker im Skorpion

Weinlese der Chalderer als Katharer in der Waage

und davor im Spätsommer Asien Noah in seinem Wesen als der größte Winzer im Weinberg Gottes im atlantischen Wechsel von *Indien* ins arische *Arabien* als die beiden Waagschalen der astrologischen Waage, in denen links als Indien eine Feder liegt und rechts als Arabien Dein Herz, die beide im Erntedankfest in Dir und in der Gesamtmenschheit so ausgewogen untereinander sein sollen, um überhaupt in der vierten Bewußtseinsdimension zu Beginn der kalten Jahreszeit, in der Dein Bewußtsein nacheinander gekeltert, veresthert, geküfert und vergoren werden muß, damit Du am Ende den Wein des letzten Abendmahls zur Erleuchtung trinken kannst, als das Wesen der Liebe die als Agape im Wesen Ägyptens nicht berechnet und wertet und damit Dein Leben so leicht wie eine Feder in Deiner Leichtigkeit des Seins erleben läßt, ohne darin und daran krank zu werden überleben zu können.

Denn ohne das Erleben der Leichtigkeit Deines Daseins in einer Liebe, die nichts berechnet, wirst Du Angst vor Deinem Erleben in der kalten Jahreszeit haben im Wesen Deines herbstlich physischen Alterns und winterlich physischen Absterbens.

Und in dieser Angst vor dem endgültigen Aus Deines Lebenstraumes, wie es uns heute unsere Naturwissenschaftler, an deren Intelligenz wir fest glauben, obwohl sie, weil sie nur dem Verstand folgen, nicht die geringste Ahnung vom Leben haben, sondern nur von der Auflistung äußerer Erscheinungen, denen sie immer wieder neue Namen geben, die ihre Schüler dann in den Schulen und Universitäten qualvoll auswendiglernen müssen, um überhaupt einen Beruf ergreifen zu können, da sie alle inzwischen von den Theorien der Naturwissenschaften über Gott und die Welt abhängig, weil ausgeformt sind, lehren, aus dieser herbstlich afrikanischen und europäisch winterlichen Lebensangst also heraus wetteifern wir bis heute untereinander darin, wer wohl von allen am längsten den Herbst Afrika und den Winter Europa überleben

werde, diejenigen, die an Gott glauben, diejenigen, die an den Verstand glauben, oder diejenigen, die an ihr Wesen glauben als das Leben, das keinen Tod kennt außer in seinen äußeren Erscheinungen als notwendige Wandlung von einer Bewußtseinsdimension in die andere, ob spiralig von oben nach unten oder von unten nach oben zurück.

Wir bekommen in dieser Angst vor dem möglichen Tod der ausgereiften Frucht Gottes in Form unseres physischen Körpers während der sommerlichen Ernte dieser physischen Frucht Diabetes, werden in unserem Herbsterleben krebskrank durch von innen nach außen verlaufende Fäulnis des Körpers ohne geistiges Bewußtwerden und erkranken im Winter an Aids, weil wir, auch noch im Winter nicht an Erleuchtung interessiert und deswegen noch geistig blinder als im Herbst, nicht mehr daran glauben, daß das Leben überhaupt einen Sinn habe, weswegen wir es global zur Zeit als uns zu billig einfach wegwerfen und uns selbst in unserem Wesen gleichzeitig damit auch aufgeben entsprechend unserer winterlich europäischer Überzeugung als naturwissenschaftlich exakt ausgebildeter Intellektueller, ohne als solcher je von der Liebe gehört zu haben, die unser wahres Wesen ist,

das Leben sei rein zufällig

aus toter Materie entstanden,
es sei daher ohne jeden göttlichen Sinn

und sei daher auch für jedes Geschöpf nichts anderes als ein ewiger Überlebenskampf ohne wirkliche Liebe, den nur die Stärksten und intellektuell Raffiniertesten unter uns als Menschen,

die logisch vom Affen abstammen und diese von den Tieren, am längsten überleben würden,
wenn auch am Ende aufgefressen von Krebs und Aids in ihrem irdischen Körper –

um am Ende doch für immer tot ins Grab zu sinken.

So sehen die von den Theorien unserer exakt denkenden Naturwissenschaftler über Gott und die Welt logisch überzeugten und darin hypnotisierten Menschen, sie seien identisch mit ihrer äußeren Erscheinung, die Entwicklung der Welt, ohne überhaupt eine Ahnung davon zu haben, weil das die Logik des Verstandes nicht hergibt, der nur an äußere Erscheinungen glaubt und nicht an unser göttlich rein geistiges Wesen, das alle Schöpfung erträumt, ohne sich selbst dabei zu verändern, daß es zu jeder sichtbaren äußeren Entwicklung zuvor erst noch eine geistig unsichtbare Aufwicklung gegeben haben muß.

Strophe 10

Fische – Hermes – Wasser

So brachte, zwei um zwei, in den sieben Zonen die Dritte Rasse die Vierte hervor; die Sura wurden Asura.

Die Erste, in jeder Zone, war mondfarben; die Zweite gelb wie Gold; die Dritte rot; die Vierte braun, welches schwarz wurde vor Sünde. Die ersten sieben menschlichen Schößlinge waren alle von einer Farbe. Die nächsten sieben begannen, sich zu vermischen.

Da wuchsen die Dritte und die Vierte voll Stolz in die Höhe. „Wir sind die Könige; wir sind die Götter!“

Sie nahmen Weiber, die schön anzusehen waren. Weiber von den gemütlosen, den schwachköpfigen. Sie brachten Ungetüme hervor, bösertige Dämonen, männliche und weibliche, auch Khado mit beschränkten Gemütern.

Sie erbauten Tempel dem menschlichen Körper. Den männlichen und den weiblichen verehrten sie. Da wirkte das Dritte Auge nicht mehr.

So brachte im symbolischen Aufsteigen der Arche Noah, in denen sich nur Paare als Geschöpfe befanden, mit dem Untergang der lemurischen Menschheit die atlantische Menschheit zur Welt mit ihrer Aufgabe die weiblichen Wechseljahre der Gesamtmenschheit geistig so auszusteuern, daß sie nicht vor lauter Angst vor dem Ende ihrer warmen fruchtig süßten Jahres- und Lebenszeit auf Erden an Diabetes erkrankte, damit am Ende dieser Sintflut seelischen Bewußtseins vom kosmisch astralen Himmel als unser reines Seelenbewußtsein zur kosmisch physischen Erde, das die ganze Erde überfluten mußte, um mit diesem ersten Geschmack daran, sich nicht mehr länger nur physisch, sondern mit unserem äußeren Herbst als unser innerer Frühling allmählich über die arische Menschheit immer mehr rein seelisch auf Erden anwesend zu empfinden,

und zwar über unsere Intuition als die Sprache der Liebe,
die nicht berechnet in ihrer vierten Bewußtseinsdimension,

und nicht über die Logik unseres atlantischen Verstandes in seiner nur Dreidimensionalität seines bewußt Seins in uns auf Erden alles berechnet, um keinen Verlust zu erleben, sondern nur Gewinn –

und deswegen am Ende alles in globalen Weltkriegen mit seinem Holocaust als sein intellektuelles Armageddon in Form seines logisch herbeigeführten Weltuntergangs als die große Krise mit ihrem fundamental scheinheiligen Krieg gegen alles, was diese Krise verursacht hat, die wir gerade zu Anfang des 21. Jahrhunderts vom Fischezeitalter erleben verliert, weil es im Leben weder um Gewinn noch um Verlust geht, sondern nur um ein sich aufwickelndes Erleben und der sich daraus ergebenden geistigen Entwicklung wieder bis zur vollen Erleuchtung am Ende eines

jeden Schöpfungstraumes, wer wir in Wirklichkeit sind.

Die größte logische Krise ist Dein Erleben im Winter, da darin alles europäisch abstribt, woran Du während der ganzen drei Jahreszeiten zuvor als Deine sibirische Kindheit, asiatische Jugend und afrikanische Weisheit im Alter gehangen hast, wenn Du weißt, was ich damit meine, was Du eigentlich schon wissen müßtest, da Du mir ja schon so lange im Lesen dieses Buches bis hierher gefolgt bist. Und somit wird auch ersichtlich und sogar logisch, warum das Wachstum des europäischen Christentums seit Beginn des Fischezeitalters als Ausdruck des rückläufig darin beginnenden Winters astronomisch die größte Krise für die ganze Welt ist, ist sein geistiges Wesen doch das des alle bis dahin sich warm erlebende Welt kristallisierenden Winters Europa mit seiner nicht zufällig winterlich weißen Rasse.

Das Wort *Eu Rupa* oder Europa bedeutet ja nicht nur Sonnenuntergang des Lichtes aus dem Goldenen Oktober im Wesen des Herzens Orient, sondern auch Heller oder Weißer Körper in geistiger Vorbereitung auf den neuen Frühling als Beginn der damit beginnenden neuen warmen Jahreszeit.

Die paarigen Geschöpfe in der Arche Noah sind ein Sinnbild für die genetisch paarweise angeordneten Chromosomen als das geistig unsichtbare *Ei Gen Tum* Gottes, über das wir als Träumer der Schöpfung über unseren geistigen Wesenskern als Arche in unserem eigenen Schöpfungstraum wie Gott erscheinen und auftreten können, ohne darin Knechte irgendeines Gottes sein zu müssen. Und so brachte aus dieser in unserer äußeren Erscheinung auf Erden vom Verdauungsraum Asien in das Herz Orient aufsteigenden Arche Noah, um sich dort im Brustkorb oder Thorax mit seiner neuen atmisch atmend orientierten geistigen Lehre Thora niederzulassen und über die beiden Lungenflügel Afrika und

Europa jenseits des Zwerchfells Ural auszubreiten und endlich in westlicher Freiheit wieder nach dem Übersteigen des östlichen, uns vollkommen brahmanisch an unser sommerliches Fruchtfleisch bindenden Dharmas frei aufatmen zu können, um uns wieder als Seele mit einem irdischen Körper bewußt zu werden und nicht länger zu glauben, wir seien identisch mit unserem göttlichen Fruchtkörper auf Erden.

Im Winter Europa sind wir als arische Menschheit mondfarben oder weiß wie ein Leichentuch. Im Frühling Sibirien sind wir als arische Menschheit in Erinnerung an die hyperboreische Menschheit gelb wie Gold. Im Sommer Asien darauf sind wir als die arische Menschheit in Erinnerung an die frühsummerliche lemurische und spätsommerliche atlantische Menschheit zuerst sommerlich erfreulich gesund braungebrannt, um dann doch noch als spätatlantische Menschheit einen geistigen Sonnenbrand zu bekommen, der uns eher afrikanisch schwarz aussehen ließ in ihrem frühherbstlichen Wunsch während des Goldenen Oktobers als der erste Geburtstag der arischen Menschheit über die Magie ihres in ihnen erwachenden himmlischen Seelenbewußtseins auf Erden den Tod endgültig besiegen zu können –

wodurch die atlantische Menschheit in ihrem Goldenen Zeitalter im Wesen des Goldenen Oktobers der siebendimensionalen Gesamtmenschheit, die als solche unabhängig von den verschiedenfarbigen und verschieden warmen Jahreszeiten ihrer drei physischen Menschheiten unifarben ist, zu Schwarzmagieren wurde, im Versuch, die Physik unseres physisch dichten Traumerlebens auf Erden magisch seelisch für immer auszuhebeln durch magische Manipulation ohne nicht berechnende und nicht wertende Liebe als unser Wesen, womit der Untergang dieser schwarz gewordenen atlantischen Menschheit schon geistig vorprogrammiert vorauszu- sehen war durch damals globale Erkrankung der Menschheit an

Alzheimer, wie wir diese Erkrankung heute nennen, das heißt an Hirnerweichung und nicht an Hirnverkalkung.

Die lemurische Menschheit ist durch die Sintflut untergegangen, weil sie anfang, geistig träge zu werden.

Die atlantische Menschheit ist durch den Einsturz des Turms von Babylon, der hier als das Erbauen von Tempeln für den menschlichen Körper im Buch Dzyan geschildert wird, untergegangen, den sie für ihre damals noch arische Babymenschheit erbaut hat, um uns als die arische Menschheit Sicherheit vor dem Untergang zu gewährleisten,

weswegen wir als die Arier, solange wir daran glauben, ein Auf-türmen von äußerem naturwissenschaftlichen Wissen sei unsere Rettung vor dem Untergang, auch wiederum nach den Atlanten vor 12.000 Jahren, als hätten wir seit dem nichts geistig dazugelernt, ebenfalls heute untergehen werden nach dem inneren Traumgesetz, daß wir alles erleben, woran wir fest glauben, da wir es uns ja so erst erträumen, in einem globalen Weltuntergang, wie wir ihn heute nicht zufällig fürchten und auch schon für die alten Paradigmen unserer natuwissenschaftlich orientierten Lebensweise erleben, ohne intellektuell zu ahnen, daß damit gleichzeitig ein neues Erkeimen eines weltweit neuen Schöpfungstraumes beginnt als die damit darin neu erkeimende globale warme Jahreszeit.

Würden wir uns alle darauf verantwortungsvoll einlassen, statt sie als Katastrophe für unser bisheriges winterliches Erleben zu verdammen und zu bekämpfen, wäre der Weltuntergang des darin ausgehenden Winters Europa für die ganze Erde ein Segen, da wir darin tatsächlich dann das Erkeimen zur Zeit eines ganz neuen Frühlings auf Erden begrüßen könnten, mit dessen neuer arischer Menschheit als unser Kind wir seit dem Jahr 2000 unserer christlich spätwinterlichen Zeitrechnung schwanger sind und schwanger sein werden in den nächsten 9 Monaten, sprich, für die

Menschheit 900 Jahren, um am Ende, wenn insgesamt 1000 Jahre vergangen sein werden als das Tausenjährige Reich Gottes auf Erden, wonach wir als die neue arische Menschheit auf Erden als die neuen Frühlingsmenschen abgenabelt sein werden von unserer winterlichen Mutter Europa, um wie sie einst, auf einem Stier im Wesen des Stierzeichens Stier

*im Mai als der Buddha Mai Stier,
Mai Taurus oder
Mait Treya*

auf Erden zu erscheinen wie einst der adamitische Mensch in seinem blühenden Garten Eden in der Kindheit der Gesamtmenschheit.

Wir sind aber hier in unserer Schilderung, wie sich die Gesamtmenschheit über die Arier bis in den Goldenen Oktober hinein geistig entwickelt hat, erst noch gegenüber unserer eben angezeigten österlichen Auferstehung im Wesen des Widders und erleben als die gerade erst zur Welt gekommene arische Menschheit, daß unsere atlantischen Eltern inzwischen durch ihre Schwarzmagie die Wachheit und Strahlkraft ihres Dritten Auges verloren haben, wodurch auch wir bis heute in den letzten 12.000 Jahren geistig blind geblieben sind als ihre Kinder und somit jetzt erst in unserer Zeit diese geistige Befehlszentrals in Form der weihnachtlichen christlichen Krippe und kristallinen Epiphyse als unser Drittes oder Göttliches Auge innerster Wesenschau wieder zu öffnen, damit wir schauen können, wovon ich hier die ganze Zeit überhaupt in innerster Wesenschau rede.

Strophe 11

Widder – Geistsonne – Feuer

Sie bauten große Städte. Aus seltenen Erden und Metllen erbauten sie dieselben. Aus den ausgespieenen Glutmassen, aus dem weisen Stein der Berge und aus dem schwarzen Stein verfertigten sie ihre eigenen Bilder, in ihrer Größe und Gestalt, und verehrten sie.

Sie machten große Bildnisse, neun Yatis hoch, in der Größe ihrer Körper. Innere Feuer hatten das Land ihrer Väter zerstört. Das Wasser bedrohte die Vierte.

Die ersten großen Wasser kamen. Sie verschlangen die sieben großen Inseln.

Alle heiligen gerettet, die unheiligen vernichtet. Mit ihnen die meisten der großen Tiere, entstanden aus dem Schweiß der Erde.

Alle heiligen Schriften aller 7 Weltreligionen als die 7 verschiedenen Fragmente eines anfangs vor 36 Millionen Jahren auf Erden

heilen holographisch spirituell erleuchtenden und erleuchteten Bildes, nicht, wie wir es heute erstellen, in seiner nur erst Dreidimensionalität im Raum, sondern in seiner Siebendimensionalität, die sich unsere Erfinder heute noch nicht vorstellen können, da sie selber erst nur dreidimensional denken, zeigen und erzählen uns von der Ganzheit des heilen siebendimensionalen Ebenbildes Gottes, nach dem alle Geschöpfe im Schöpfungsraum erträumt sind. Und somit zeigten uns auch die einstigen ersten Städte und ersten Statuen der Menschen vor 9 Millionen Jahre zur Geburtsstunde der atlantischen Menschheit als die vierte Menschheit auf Erden überhaupt und als die zweite physische Menschheit auf Erden die göttlichen Maße seines vollen Antlitzes, wie auch die Erde, sieht man sie sich nicht in ihrer physiologischen Wirkung von Ost nach West entlang ihrem Rückgrat Himalaya-Alpen an, sondern von Nord nach Süd entlang ihrer für uns auf ihrem Rücken lebenden Geschöpfe inneren geistigen Achse im Zentrum unserer lebendigen Mutter Erde, dann erkennen wir als Form der Erde nicht ihren Körper als Kopf Amerika, als Herz Orient und als Becken Ostasien und Australien, sondern dann erkennen wir die Form unserer Erde als einen Kopf nach dem Ebenbild Gottes

Das ist so, weil auch Gott nur das träumen kann, was ihm gleicht, da er sich sonst in seinem Schöpfungsraum nicht wiedererkennen könnte. Und somit ist alles nach seinem Ebenbild im Schöpfungsraum unseres göttlichen Wesens Leben gestaltet.

Alles, was wir äußerlich sehen und innerlich schauen, besteht in Wirklichkeit aus verschiedenen vielen Köpfen, die als Dein Becken, Rumpf und Kopf wie bei einem Totempfahl übereinandergestapelt sind und darüber hinaus noch über vier weitere Köpfe aus ätherischer und astraler Lichterscheinung in den Himmel hinein erweitert. In jedem dieser 7 Köpfe entsprechend unseres siebendimensionalen Wesens Gott als Leben, aus denen Dein ästralätherisch

physischer Körper besteht als die Erscheinung Gottes in seinem Schöpfungsraum, müssen daher auch dieselben Organe aktiv vorhanden sein.

Das Stammhirn in Deinem physisch sichtbaren Kopf ist das Herz in Deinem Rumpf und der Uterus in Deinem Becken.

Die Augen in Deinem physisch sichtbaren Kopf entsprechen in Deinem Rumpf der Leber mit seiner Pupille Galle und der Milz mit seiner erweiterten Pupille Magen und entsprechen in Deinem Becken den Ovarien der Frau und den Hoden des Mannes.

Das dritte Auge als die Epiphyse im Kopf entspricht dem Sinusbogen als der Berg Sinai im Rumpf und entspricht dem sogenannten G-Punkt unter dem Uterus als Stammhirn im Becken.

Die Nase des Kopfes entspricht der Bauchschürze des Rumpfes über der Zunge des Kopfes beziehungsweise über dem Dünndarm des Rumpfes mit seinem Nabel als der Mund des Rumpfes, der der Vagina- und Penisöffnung entspricht mit ihrer Klitoris als Kitzler oder Zunge beziehungsweise mit seinem Reizkörper. Die Vagina beziehungsweise der Schwellkörper des Penis ist die Nase oder Bauchschürze des Rumpfes, deren Spitze im Rumpf das Sonnengeflecht genannt wird, das somit auch dieselbe Aufgabe hat wie Deine Nasenspitze vor Deinem Kopf, da sie, wie man es noch bei jedem Tier sehen kann, in Wirklichkeit nicht nur die Spitze der Nase ist, sondern eine Drüse wie auch das Sonnengeflecht.

Die beiden Ohren an Deinem Kopf entsprechen den Nieren in Deinem Rumpf mit ihrem Außenohr als Niere und mit ihrem Innenohr als Nebenniere, die beide nicht nur die Aufgabe haben, für die Verdauungsarbeit der gegessenen Nahrung das Wasser zu entziehen, sondern vielmehr dieselbe Aufgabe haben, wie sie auch

Deine Ohren haben. Die Ohren oder Nieren Deines Rumpfes entspricht dort Deiner Blase.

Die Ohren sind übrigens wie auch die Nase und ihr Gegenstück Kleinhirn als die Bauchspeicheldrüse des Rumpfes und als die Prostata im Becken die noch schlafenden Embryonen Deiner insgesamt ringsum 7 Gesichter Gottes, von denen heute, anders als zu Urzeiten der damals noch ätherischen Menschheit der Hyperboreer, nur noch zwei Gesichter aktiv sind, einmal als Dein Dir gewohntes Gesicht vorne und einmal als Dein inzwischen unerkannt gewordenes Gesicht hinten.

Die Embryonenstellung Deiner beiden noch nicht erwähnten Gesichter bilden Deine Schilddrüse unten und bilden Deine Fontanelle oben, wobei alle Gesichter, über die Du fähig bist, in alle 6 Richtungen gleichzeitig zu sehen und zu schauen, im siebten Gesicht in der Mitte in der Aufgabe Deines Stammhirns zusammengefaßt sind, über das Du Deinen siebten Sinn als Amme Deines gesamten Körpers aktivierst.

Als Amme deswegen, weil das Stammhirn exakt in Größe und Figur der steinzeitlich aus Stein ihm nachgebildeten Venus von Willendorf entspricht mit ihren nicht zufällig chinesischen Lilienfüßen im Aussehen und mit der Aufgabe Deiner Medulla oblongata als das verlängerte Rückenmark, das Dein Rückenmark mit Deinem Stammhirn verbindet.

Die beiden Hälften Deines Großhirnes entsprechen in ihrem Wesen und in ihrer Aufgabe den beiden Lungenflügeln in Deinem Brustkorb und entsprechen gleichzeitig auch dem Dickdarm in Deinem Becken.

Deine Fontanelle Los Angeles ganz oben im Westen, Deine Schilddrüse Azoren, Dein Blinddarm Korea mit seinen inoperablen oberen Teil als Nordkorea und mit seinem operablen unteren

Teil als Südkorea zwischen dem Verdauungsraum Asien im Rumpf und dem Becken als Ferner Osten oder Ostasien unserer Mutter Erde und Dein Arschloch ganz unten im Osten sind die Verbindungsstellen zwischen Deinen physisch sichtbaren drei Köpfen, aus denen Dein physischer Körper besteht.

Sie und die drei mütterlichen Herzen in ihrem jeweiligen Zentrum Kopf als Stammhirn Mexico, Rumpf als Herz Orient und Becken als Uterus China sind die Kerngehäuse oder Drüsen mit ihren 7 atomaren Kernkräften ihrer von uns so genannten 7 Chakren, die nichts anderes sind, als ätherisch unsichtbare und damit physisch unfaßbare Lichtschleusen zwischen

Gott

Geist

Seele

Körper

Erde.

Ich sagte Dir vorhin, die Erde zeige sich nicht nur in ihrem ganzen physischen Körper, eingerollt wie ein Embryo mit dem Kopf sozusagen im westlichen Pazifik und mit ihrem Becken im östlichen Pazifik, so daß fast alle ihre Geschöpfe als ihre Kinder auf ihrem Rücken leben. Und ich machte Dich darauf aufmerksam, daß sich die Erde auch nur als Kopf zeige, der als das physische Antlitz Gottes als Dein Wesen sozusagen das Kerngehäuse des göttlich kosmisch physischen Bewußtseins ist.

Kennst Du das Symbol der Welt, das einen Löwenkopf mit aufgerissenem Maul zeigt, in dem sich das ganze Weltall befindet und daraus nach außen schaut? Man nennt diesen Löwenkopf eine

Taotiemaske.

So zeigt sich auch das weibliche Gesicht als unsere Mutter Erde mit dem Namen Gaia. Ihr weiches, ätherisches Gesicht als die innere Mutter Erde schaut aus dem Pazifik heraus. Und deren Stammhirn ist Hawaii als die Amme der äußeren Erdform, weswegen ja auch in der Genesis der Bibel richtig gesagt wird, das Weibliche mit seiner ovarischen Kraft im Wesen und mit Namen Eva als Ovar stamme als Hawa, hebräisch Frau, aus Hawaii. Und nur ihr männlicher Partner Adam stamme aus dem Stammhirn oder Herzen Orient als der Harem oder Restkern der Frau aus Hawaii. Denn Hawaii ist im ganzen Körper der Erde das vordere Herz, und der Orient ist dazu das hintere Herz unserer lebendigen Mutter Erde.

Und so ist Hawaii der Restkern des Orients als der Harem der Frau, in dem sie den Mann in sich wie ein Embryo noch nicht fähig, in der Außenwelt zu leben, zurückhält. Und so ist dazu der Orient der Restkern Hawaiis als der Harem des Mannes, in dem er die Frau in sich wie ein Embryo noch nicht fähig, in der Außenwelt zu leben, zurückhält.

Hawaii ist die seit Menschengedenken viel gerühmte Insel, die als das Herz unserer Mutter Erde, solange sie lebt, nie untergehen wird. Sie ist in Wirklichkeit der größte Berg auf Erden, der vom Meeresboden 11 Kilometer bis über den Meeresspiegel hinaufreicht, um dort als höchster Gipfel der Erde wie eine Insel im Meer auszusehen.

Frau Hawa oder Hawaii als die Partnerin Adams im Wesen der ersten adamitischen Menschheit, wo diese noch ein M ADAM ist, weil als Baby noch nicht getrennt in Adam und Eva, wie es sich mit dem Erwachsenwerden zur dritten Menschheit als die erste physische Menschheit auf Erden, die nun auf dem Rücken unserer

Mutter Erde lebt und nicht mehr wie noch zuvor in ihrem Bauch Pazifik auf Hawaii, schaut aus dem weit geöffneten Maul des Löwen, der in seinem Wesen als äußere *Lichtschwingung* über die Kraft der Sonne des heißen Sommers Asien den Rücken seiner Partnerin Gaia bescheint und erwärmt, so daß ihre Kinder als die Geschöpfe auf Erden auf diesem Rücken gut und geborgen wohnen können.

Schau es Dir an!

Der Pazifik ist das Innere des Löwenmaules, dessen rechte aufgerissenen Lefzen oben den großen Bogen der Aleuten bilden und unten den großen Bogen Indonesiens und dessen linke aufgerissenen Lefzen dazu von ganz oben bis ganz unten die langen Bögen des westlichen und des östlichen Ufers von Nord- und Südamerika sind. Über die Mundwinkel dieser Lefzen, die Philippinen und Mexico rechts und links in der Mitte bilden, sind beide Lefzen miteinander verbunden. Und sie treffen sich ganz oben unter der Nase dieses Sonnenlöwen in der Begegnung von Alaska und Kolymagebirge.

Und nun schau Dir den Rücken der Erde in Form des harten Hinterkopfes vom Löwen Jehuda an. Dies ist das zweite Gesicht unserer Mutter Erde, wie auch Du und alle Geschöpfe nicht nur ein Gesicht vorne haben, sondern auch ein Gesicht hinten nach Art des Gottes Janus.

Über Dein Dir bekanntes Gesicht schaust Du in weiblicher Art nach innen im Bewußtsein, daß das Leben unser Wesen ist, innerhalb dessen wir die Welt uns sozusagen so erträumen, wir darin erleben wollen.

Über Dein Dir bisher unbekanntes Gesicht siehst Du in männlicher Art nach außen, als gäbe es das Leben nur außerhalb von Dir, so daß, im Rückgrat als die Natter Natur in Form der darin aufstei-

genden Lichtschlange Kundalini von Ost bis West, also von einem Ohr als das Wesen von Atlantis im Atlantik unseres Erdkopfes zum anderen als das Wesen von Mikronesien, unsere Rückerinnerung daran, woher wir eigentlich zur Erde gekommen sind, Dir als Mann mit seinem Harem Orient von Ost nach West immer mehr bewußt werden muß, daß die erste Menschheit auf Hawaii gelebt hat, weil als Babymenschheit noch in Obhut unserer lebendigen Mutter Gaia.

Der Nordpol der Erde ist mit seiner offenen Fontanelle ohne Land das Scheitelchakra des Kopfes Erde, über das die ganze kosmisch astrale Lebenskrat Gottes kosmisch physisch wird auf Erden. Der Südpol ist dazu das Halschakra mit seiner Schilddrüse in Form der Antarktis als Kontinent. Das Dritte Auge dieses runden Kopfes in Form der Erde entspricht dem Wesen des Aralsees, aus dem die beiden Seelenströme Syrdaria und Amurdaria warm und kalt fließen.

Das rechte Auge als das wach nach außen sehende männliche Sonnenauge dieses Kopfes als der Hinterkopf des Weltlöwen entspricht dem Wesen des Mittelmeeres, dessen schärfster Punkt der Sehfähigkeit unserer Mutter Erde Rom ist und dessen Blinder Punkt, weil dort der Sehnerv vom Auge ins Stammhirn bis ganz nach innen verläuft, das Wesen vom Olymp in Griechenland ist.

Das linke Auge als das meditativ nach innen schauende weibliche Mondauge dieses Kopfes in Erdform entspricht dem Wesen der Hochebene von Tibet, dessen Augenhöhle oben von dem knöchernen Himmelsgebirge und unten vom ebenso knöchernen Himalaya umrandet wird, wie die Alpen und das Atlasgebirge die Augenhöhle des Sonnenauges Mittelmeer umgeben, wobei die Schweiz das Loch in dem oberen Bogen der Alpen ist, durch das die Blutadern ins Gehirn verlaufen. Der schärfste Punkt des medi-

tativen Schauens nach innen im Mondauge Tibet ist der Potala in Lhasa. Und der Blinde Fleck des Sehens, weil auch dort die Sehnerven nach innen ins Stammhirn gehen, ist das Wesen vom himmelhohen Kailash als der Olymp im Himalaya.

Die mitteleuropäischen Gebirge bilden die rechte Augenbraue über dem Sonnenauge Mittelmeer. Und die mittelasiatischen Gebirge bilden dazu die linke Augenbraue über dem Mondauge Tibet zwischen der senkrechten Stirnfalte Ural als die Außenlinie am Kopf, die das rechte Großhirn Europa vom linken Großhirn Sibirien trennt mit dem Stammhirn Afghanistan in der Tiefe dazwischen, das als Afghanistan im ganzen Körper der Erde dessen Herzspitze ihres Herzens Orient ist.

Der Tränenkanal links entspricht dem Brahmaputra innen und dem Ganges außen, weswegen diese beiden Flüsse, die die Tränen Gottes transportieren, so überaus heilig. Und der Tränenkanal rechts entspricht dem inzwischen unter der Sahara und vormals oberhalb der Sahara verlaufenden Fluß am Randes des Atlasgebirges und ist deshalb ebenso heilig wie der Ganges und der Brahmaputra.

Der Nil links und der Indus lassen die himmlischen Tränen Gottes nach außen zwischen Backe und Nase nach unten in den Süden ablaufen und sind daher ebenfalls heilige Flüsse, wenn auch nicht ganz so heilig wie der Ganges links und der unterirdische Fluß der Sahara rechts. Beide Flüsse, also der Nil und der Indus, strömen als Nil von Süd nach Nord venös beladen zurück ins Innere des Olymp und als Indus von Nord nach Süd arteriell erfrischend von oben nach unten in die Außenwelt der Erde. Nil, Euphrat, Ganges und der Meeresstrom des Indischen Ozeans bilden die vier Flüsse, die den Garten Eden als das Herzstück Orient unseres Mutterkopfes Erde umfließen, wie es bei Dir die Coronargefäße im Rumpf und die entsprechenden Blutbahnen um das Stammhirn

tun, die diese Herzstücke selbst mit Blut versorgen, damit es seine Arbeit als Orient auf Erden tun kann.

Die Form von Afrika ist die Form Deiner rechten Backe, zu der die Form von Indonesien als die Form Deiner linken Backe gehört, die allerdings wegen ihrer vornehmlich arteriellen Blutverhältnisse inselig erscheint wie aus demselben Grund auch gegenüber Europa, während die vornehmlich venösen Blutverhältnisse in der Physiologie unserer Erde in ihrer Trägheit die beiden großen Kontinente Sibirien und Afrika sich gegenüberstehend im Ausdruck ihrer Weiblichkeit formen.

Die Nase des Löwenhauptes im Wesen der männlich äußeren Erde wird in ihren knöchernen Nasenwänden, die weichen Nasenteile sind als solche nicht sichtbar, von den Seychellen rechts und von den Malediven links gebildet, so daß man sagen kann, daß die Nasenspitze des Löwenhauptes Erde unterhalb des Meeresspiegels vom Indischen Ozean direkt auf dem Äquator liegt als die Mitte zwischen Scheitelchakra als Nordpol oben und Kehlchakra als Südpol unten. Die Nasenwurzel dazu entspricht dem Wesen des Arabischen Meeres.

Der Mund des Hinteropfes dieses Löwenhauptes Jehuda, dessen löwengleiche Sphinx mit Menschenkopf von Giseh übrigens die Stelle markiert, wo die Tränen aus dem rechten Auge Gottes auf Erden nach außen kommen, entspricht dem Wesen des unterseeischen Gebietes um Madagaskar.

Nach dieser inneren Ordnung bauten die Atlanter nach dem Maß der Konstanten 1,415 als Pi ihre äußeren Städte und bildeten nach dieser göttlichen Ordnung nach dem Maß des Goldenen Schnitts 1,618 ihre eigenen Körper in genau der Größe, die sie damals

hatten, nämlich 9 Meter hoch, da alles damals noch vor 9 Millionen Jahren so groß war, so daß die Menschen durchaus mit den damaligen Dinosauriern mithalten konnten. Danach wurden sie durch ihre immer größer und dichter werdende Fruchtigkeit als erwachsene Gesamtmenschheit immer kleiner und geistig blinder, bis sie heute als die arische Menschheit nur noch höchstens 2 Meter groß ist und geistig am blindesten, da sie inzwischen, hypnotisiert von der Logik des Verstandes, geistig blind fest davon ausgehen, daß sie nicht von Gott, sondern vom Affen abstammen.

Die Verirrung war nicht der Bau der Städte und Statuen, sondern war die Verehrung, die sie diesen Statuen entgegenbrachten als Ebenbild dann nicht mehr Gottes, sondern als Ebenbild von sich selbst als Gott auf Erden getreu dem Rat der Natter Natur im Garten Eden der lemurischen Menschheit zuvor, wenn sie von der Frucht des Baumes der Erkenntnis äßen, wenn sie also damit begönnen, über den Verstand Gott und die Welt zu begreifen, dann würden sie erkennen, daß nicht Gott der Träumer der Welt sei, sondern daß der Mensch Gott in der Traumwelt sei – wobei und wodurch sie natürlich mit Beginn des Wachstum ihres Großhirnes dadurch ihren siebten Sinn dafür verloren, daß die Welt nur eine Traumwelt ist und als solche nicht aus sich selbst existiert, da nur Gott als das Leben und unser Wesen existiert.

Diese Verirrung der Atlanter, die wir als sie an uns heute genetisch festgelegt, solange wir der Hypnose unseres Verstandes folgen, wir seien getrennt von Gott, immer weitervererbt haben, da wir heute als ihre Erben sie einmal selbst waren, bewirkte, daß wir ab da an den Tod und nicht mehr an unsere unerschöpflich ewiges Erleben glauben, da wir in unserem Wesen als das Leben, das wir Gott nennen, unsterblich sind, da es außer ihm sonst nichts gibt. Die Hypnose durch die Logik des damals erst aufkommenden angeblich gesunden Menschenverstandes hatte bewirkt, daß wir uns mit unseren irdischen Körpern zu identifizieren begannen, das

logisch von einem Ich gesteuert würde, obwohl es das in Wirklichkeit ebenso wenig gibt wie den Tod.

Kain nennt man in den westlichen Religionen den Verstand. Unser *Chi* im Wesen von *China* nennt man es in den östlichen Religionen als die *Kinetik* Gottes über die physischen Bewegungen unseres irdischen Körpers.

Abel nennt man dazu unsere magische Beweglichkeit über unser Seelenbewußtsein ohne die Notwendigkeit, ein irdisches Werkzeug wie unseren physischen Körper über seinen Zwilling Bruder oder Doppelgänger *Kain* handhaben oder in der Hand haben zu müssen.

Kain ist als unser Verstand eifersüchtig wegen des Erfolges seines Bruders Seelenbewußtsein auf ihn, da Gott als das Leben und unser Wesen seine Hingabe annimmt, weil sie von Herzen kommt, und die Mühe, die sich der Verstand *Kain* gibt, dem Leben mit seiner Logik, sozusagen exakt naturwissenschaftlich nur auf das Ausgeschehen ausgerichtet, gerecht zu werden, vom Leben als Gott bis heute nur wenig honoriert wird, weil der Verstand logisch, da er an den Tod glaubt und nicht an das ewige Leben als das Wesen Gottes, nur halbherzig an Gott glaubt, wenn er nicht sowieso von Anfang an davon ausgeht, daß es Gott in Wirklichkeit gar nicht gibt.

Die lemurische Menschheit als die erste physische Menschheit, die daher auch nur zum ersten Mal physisch ihren Weltuntergang erleben konnte, da die beiden Menschheiten davor noch eher vor 18 bis 27 Millionen Jahren jugendlich ätherisch als Hyperboreer beziehungsweise davor vor 27 bis 36 Millionen Jahren noch eher kindlich astral als Adamiten und allererste Menschen auf Erden waren, als wären sie aus heutiger Sicht eher Gespenster in ihrer damals noch riesengroßen seelischen Ausdehnung, denn richtige

Menschen, die wegen ihrer geistigen Verdichtung im Vergleich dazu eher klein waren, obwohl in ihrer physischen Erscheinung ebenso groß wie Dinosaurier, diese lemurische Menschheit also ging mit der Sintflut unter, weil die Gesamtmenschheit in ihre Wechseljahre gekommen war vor 9 Millionen Jahren.

Und die atlantische Menschheit ging mit dem Einsturz des Turms von Babylon unter, weil sie vor 1 Million Jahre als der erste Geburtstag der arischen Menschheit in ihr Erntedankfest gekommen war, mit der die Gesamtmenschheit anfang zu altern in ihrem ab da großelterlichen Erleben auf Erden.

Und heute ist die Gesamtmenschheit über uns als ihre fünfte Menschheit und dritte physische Menschheit dabei, sich an das herbstliche Erleben auf Erden zu gewöhnen, wobei wir immer noch im Goldenen Oktober für die Gesamtmenschheit sind, wenn auch schon oder erst für die arische Menschheit in deren geistig ersten Frühlingserwachen nach dem Weltuntergang unserer atlantischen Eltern in deren Wintererleben mit dessen verschiedenen Eiszeiten auf Erden.

Das bedeutet mit anderen Worten, wenn wir der Bibel folgen als das Geschichtsbuch der geistigen Entwicklung der bisher fünf Menschheiten auf Erden und als deren geistiger roter Faden oder Wegweiser von der Zeugung im Weltenmärz bis zur Erleuchtung ebenfalls wieder im Weltenmärz mit der Bindung des winterlichen Christusbewußtseins an das Weltenkreuz als unser festes Rückgrat der Erde und Menschheit, daß der Vater des neuen Frühlingserwachens mit der globalen Klimaerwärmung in der heutigen Zeit 12.000 Jahre nach dem Erntedankfest der Gesamtmenschheit in ihrem Goldenen Oktober zwischen Erde mit ihrem physischen Körperbewußtsein und Himmel mit seinem lichten Seelenkörper nach dem Einsturz des Turms zu Babylon

Abraham ist,

der jetzt nach dem Erleben von Sodom und Gomorrah als Folge des Einsturzes von Atlantis das Wesen der letzten 12.000 Jahre von uns als arische Menschheit als deren Kinderkrankheit war und nun als Abraham in unserem heutigen Bewußtsein vom Leben dazu aufgerufen ist, sich ganz und gar seinem innersten Wesen Gott als Leben hinzugeben, damit wir das lange Herbsterleben der Gesamtmenschheit in den nächsten 9 Millionen Jahren geistig heil erleben und nicht an Krebs erkrankt zerfressen werden, weil wir immer noch nicht glauben wollen, daß das Leben unser Wesen ist und somit nicht außerhalb oder getrennt von uns existiert, als könne es auch ohn uns erleben.

Die Leichtigkeit des Seins, die sich aus dieser vollkommenen Hingabe Abrahams an das Leben als unser Wesen ergibt, wie es symbolisch dazu als das Opfer Abrahams an Gott in Form seines Sohnes Isaak in der Bibel richtig, wenn auch bisher noch von keinem Schriftgelehrten zu unserer Erleuchtung richtig erkannt und interpretiert worden ist, erzählt wird, nennt man als die Freude, die von Herzen kommt und die Dein Herz Orient sich so leicht fühlen läßt wie eine Feder, personifiziert

Isaak

im Wesen des Itzak oder Hitzeackers als der heißblütige Herd Gottes auf Erden.

Erkennst Du jetzt die wahre Bedeutung des heutigen revolutionären Geschehens in unserem Herzen Orient als das Erkeimen des sogenannten Arabischen Frühlings, ab dem die Menschen sich nicht mehr irgendwelchen Experten unterwerfen wollen in ihrer neuen seelischen Freiheit, sondern ab jetzt vielmehr ihrem Herzen Orient in voller Freiheit seiner göttlichen Physiologie,

in der Gottes allbewußtes Ausatmen
sein himmlisches ALL AH genannt wird

und in der Gottes erleuchtendes wieder Einatmen
sein irdisches NO AH genannt wird?

Strophe 12

Stier – Merkur – neue Erde

Wenige blieben übrig. Einige gelbe, einige braune und schwarze und einige rote blieben übrig. Die Mondfarbigen waren dahingegangen für immer.

Die Fünfte, entsprungen aus dem heiligen Stamm, verblieb; sie wurde beherrscht von den ersten Göttlichen Königen...

Den Schlange, welche wieder herabstiegen, welche Frieden machten mit der Fünften, welche sie lehrten und unterwiesen.

Wenige Menschen nur blieben nach der letzten von insgesamt drei Katastrophen vor 12.000 Jahren auf dem Restkontinent im Atlantik des ehemaligen großen Kontinentes, der den ganzen Atlantik und Indischen Ozean wie ein riesengroßes U bis in den Pazifik hinein beherrschte, als es deswegen Afrika und Amerika noch gar nicht gab, übrig, wenige Sibirier, wenige Asiaten, wenige Afri-

kaner und wenige Amerikaner.

Die mondfarbenen oder weißen Atlanter als die Ureuropäer, die auf ihrer großen Insel im Atlantik vor der letzten Eiszeit wohnten, waren für immer dahingegangen durch Selbstverschuldung, weil sie geistig immer träger wurden in ihrer himmlischen Seligkeit des Goldenen Oktobers der Gesamtmenschheit als deren Goldenes Zeitalter, dessen selige Herbststimmung uns sinnbildlich vom Evangelium Jesu als dessen Verklärung auf dem Berg Tabor zusammen mit seinen Jüngern

*Petrus als Widder,
Jakobus als Zwilling und
Johannes als Krebs*

nacherzählt wird, obwohl auch diese Verklärung noch von keinem Schriftgelehrten, weil sie alle der Hypnose der Logik ihres Verstandes im Wesen von Kain noch immer erlegen sind, zu unsere Erleuchtung richtig gedeutet worden ist. Wir feiern heute noch immer direkt als Folge dieser inneren Verklärung zum ersten Geschmack an unserer inneren Wesensschau durch unser Christusbewußtsein das Fest Halloween zum 1. November als das Heilige Venn unseres lichten Seelenkörpers im Herbsterleben als unseren Zweiten Frühling auf Erden, der deswegen genau gegenüber dem Fest der Walpurgisnacht zum 1. Mai so verängstigt, weil wir darin der Unendlichkeit unseres wahren Wesens wieder bewußt werden, dem unser Verstand, der uns bis hierher in der warmen Jahreszeit beherrscht hat, völlig fassungslos gegenübersteht aus Angst, mit unserem wiederentdeckten Seelenbewußtsein seinen Einfluß auf uns über unser persönliches Ego als sein Produkt für immer zu verlieren.

Das ist es ja gerade, was Jesus in seiner inneren Verklärung seines

herbstlichen Seelenbewußtseins seinen drei Jüngern hat vermitteln wollen. Und das ist es, was das Opfer Abrahams augemacht hat in der Entdeckung der Leichtigkeit des Seins, wenn man sich dem Leben nicht opfert, sondern liebend hingibt in der Erkenntnis, das es unser aller wahres Wesen ist, das wir Gott nennen, weil es aus reinem Bewußtsein besteht, das die Schöpfung träumt, um sich darin selbst als ALL AH zu erleben und am Ende als NO AH wiederzuerkennen. Es ist das, was wir als die arische Menschheit über den Arabischen Frühling heute erleben sollen als die

Leichtigkeit des Seins,
die von Herzen kommt

und die nicht vom Verstand als Kain darin berechnet werden kann, inwiefern sie uns als Ego, das seinem Vater Verstand folgt, Gewinn oder Verlust bringe.

Thot war der erste noch erleuchtete König der neuen arischen Menschheit von heute, der sich redlich bemühte, ein guter Vater für seine Kinder zu sein, die ihn aber von Jahrtausend zu Jahrtausend immer weniger verstanden und wie alle Jugendliche am Ende lieber ihre eigenen Fehler machen und verantworten wollten, weswegen sie, wie Du es als die Fortsetzung der dreibändigen Bibel als

Pentateuch-Evangelium-Koran

von

Isaak

Jakob
Moses

David

Salomo
Jesus

Mohammed

nachlesen kannst, sofern Du dabei nicht den Schriftgelehrten, sondern den Erleuchteten folgst, die den Roten Faden kennen und Dir zeigen, der Dich durch das Labyrinth des für die herbstliche Menschheit tödlichen *Minotaurus* führt, um dem rein mentalen inneren *Meinungsterror* des Verstandes in seinem Labyrinth Gehirn endlich zu entkommen mit seiner Logik, von der bis heute aber leider noch immer glauben, sie sei so umwerfend gut, daß wir nur über sie verstehen könnten, was es heiße zu leben.

Die Schlangen, die vom Himmel herabgestiegen die arische Menschheit bis heute geistig von unserem wahren Wesen unterrichtend zur Erleuchtung zu führen versucht haben, ohne uns dazu zu zwingen, sind das Wesen des Sternbildes Ophiucus oder Schlangenträger direkt rechts innen neben dem Sternzeichen Skorpion, das uns in unserem Herbstleben als arische Menschheit dazu rät, die Natter Natur, die uns im blühenden Garten Eden geraten hat, uns über unseren Verstand persönlich als Gott auf Erden aufzufassen und somit als Herrscher über die ganze Erde, wie wir uns ja auch über unsere Naturwissenschaften inzwischen

nach dem Rat dieser Natter Natur mit ihrer Naturwissenschaft im Auslassen der himmlischen Geisteswissenschaft global zu etablieren versuchen, als gäbe es gar keinen anderen Gott als eben den verstandesbegabten Menschen mit seinem gesunden Menschenverstand, solange hoch über unsere Köpfe zu halten, daß sie nicht mehr fähig ist, mit ihrem Körper die Erde zu berühren, um dadurch wieder aus ihr in ihrer Naturwissenschaft Kraft zu beziehen, um uns darin noch länger zu narren, daß wir identisch seien mit unserem irdischen Körper und somit getrennt nicht nur von Gott, sondern auch vom Leben.

Es ist kein Zufall, daß das Erntedankfest die Geburtsstunde der Naturwissenschaften ist zu Beginn der kalten Jahreszeit, da sich der Geit im Winter Europa ausdehnt und in der Wärme des Sommers zusammenzieht. Für den Zyklus des Fischezeitalters kannst Du das leicht nachvollziehen, da wir dessen Geschichte noch nicht vergessen haben.

Das Erntedankfest darin war die Geburtsstunde der Naturwissenschaft im Wesen ihrer Wiedergeburt als die Renaissance, die gleichzeitig für die, die als die Templer und ersten Freimaurer die Hypnose des Verstandes geistig durchschaut haben, die Geburtsstunde der ebenfalls zur Welt kommenden Esoteriker von der Erde zurück in den Himmel ihres neuen herbstlichen Seelenbewußtseins im Fischezeitalter als ihr Zweiter Frühling auf Erden war. Dasselbe in größerem Maßstab erlebte die arische Menschheit global 2500 vor Christi Geburt im Weltenjahr als das Erntedankfest darin, wie es die Gesamtmenschheit als ihr Erntedankfest auf Erden schon vor 1 Million Jahren mit der Geburt ihrer arischen Menschheit erlebt hatte, ab dem die Gesamtmenschheit also sozusagen ihr Oktoberfest gefeiert hat im Wechsel von der atlantischen zur arischen Menschheit, die zum ersten Mal, weil sie Angst vor der Unendlichkeit ihres eigenen göttlichen Wesens bekam in

dieser Verklärung geistig wie die Jünger um Jesus auf dem Berg Tabor eingeschlafen sind über ihren einsetzenden Verstand, um ja nicht zu sehen, was es nicht sein darf, daß nämlich das Ego nichts als eine Illusion ist, wei wir unsterbliche Seelen sind, die einen physischen Körper als ihr irdisches Werkzeug benutzen, ohne aber mit diesem Werkzeug, obwohl damit im Umgang Eins, identisch zu sein, von dem man mit gesundem Menschenverstand sagt, es wohne in seinem Herzen eine Seele – obwohl es genau umgekehrt ist, da die Seele unendlich ist und nicht der Körper.